

Das Arbeitskammergesetz.

Dem Reichstag ist der umgearbeitete Entwurf eines Arbeitskammergesetzes zugegangen. Das Gesetz bestimmt in seinem § 1, daß für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer eines Gewerbezweigs oder mehrerer verwandter Gewerbezweige auf sachlicher Grundlage, soweit nach dem Stande der gewerblichen Entwicklung ein Bedürfnis besteht, Arbeitskammern zu errichten sind.

Die Arbeitskammern sind rechtsfähig. Sie sollen nach § 2 den wirtschaftlichen Frieden pflegen und die gemeinsamen Interessen wahrnehmen. Die Arbeitskammern können nach § 3 u. a. Veranstaltungen und Maßnahmen anregen, welche die Hebung der wirtschaftlichen Lage und der allgemeinen Wohlfahrt der Arbeitnehmer zum Zwecke haben. Angelegenheiten, die lediglich die Verhältnisse einzelner Betriebe betreffen, dürfen von der Arbeitskammer nicht erörtert werden. Die Arbeitskammern können als Einigungsamt angerufen werden, wenn solche Verhandlungen vor dem Gewerbegericht erfolglos verlaufen sind oder wenn im Bezirk ein Gewerbegericht nicht besteht. Als Arbeitnehmer im Sinne des Gesetzes gelten nach § 7 auch die Heimarbeiter, und zwar dann, wenn sie die Roh- und Hilfsstoffe selbst beschaffen. Als Arbeitgeber im Sinne des Gesetzes gelten auch die Handwerker, wenn sie zu gewissen Zeiten des Jahres wenigstens einen Arbeitnehmer beschäftigen. Ausgeschlossen bleiben landwirtschaftliche Betriebe, Handelsgeschäfte und Apotheken.

Mehrere Bundesstaaten können sich nach § 8 zur Errichtung gemeinsamer Arbeitskammern vereinigen. § 9 bestimmt, daß jede Arbeitskammer einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter haben muß, die weder Arbeitgeber, noch Arbeitnehmer sein dürfen. Die Mitglieder der Arbeitskammern müssen nach § 10 zur Hälfte aus Arbeitgebern, zur Hälfte aus Arbeitnehmern bestehen. Jede Gruppe wählt ihre Vertreter selbst. Die Mitglieder erhalten für Teilnahme an den Sitzungen Entschädigung für Zeitverlust und Ertrag der Reisekosten.

Wahlberechtigt sind nach § 11 Deutsche beiderlei Geschlechts, wenn sie das 25. Lebensjahr vollendet haben, im Bezirk der Arbeitskammer tätig sind und dem betreffenden Gewerbezweig angehören.

Wahlbar sind nach § 13 diejenigen Wahlberechtigten — also auch Frauen —, welche das 30. Lebensjahr vollendet haben, seit 1 Jahre in dem Gewerbezweig tätig sind, und seit 1 Jahre weder für sich noch für ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen haben.

Die Wahl ist direkt und geheim. Sie findet nach den Grundätzen der Verhältniswahl statt. Die Mitglieder der Arbeitskammern und ihre Erzhelfer werden auf 6 Jahre gewählt.

Die Kosten für Errichtung und Tätigkeit der Arbeitskammern sind von den Gemeinden zu tragen, in welchen sich Betriebsstätten der in der Kammer vertretenen Gewerbezweige befinden, oder Arbeitnehmer dieser Gewerbezweige ihren Wohnsitz haben. Die Kosten werden je zur Hälfte auf die beteiligten Betriebsstätten und auf die beteiligten Arbeitnehmer rechnerisch verteilt und hierauf die Beiträge ermittelt, die auf die einzelnen Betriebsstätten und Arbeitnehmer entfallen. Die auf die Arbeitnehmer entfallenden Beiträge sind nach der Kopfzahl zu verteilen. Die erstmalig erwachsenden Kosten sind aus der Staatskasse vorzuschießen.

Die Sitzungen der Arbeitskammern und ihrer Abteilungen sind öffentlich. Die Aufsichtsbehörde kann zu den Sitzungen einen Vertreter entsenden, der auf sein Verlangen jederzeit gehört werden muß. Die Arbeitskammern unterliegen der Aufsicht der für ihren Bezirk zuständigen höheren Verwaltungsbehörde. Auf Verträge der See- und Marineverwaltung finden die Bestimmungen dieses Gesetzes keine Anwendung.

Der Reichstag als Goldonkel.

Die fortgesetzten Veröffentlichungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ ergeben einen geringen Rückgang der einmaligen und außerordentlichen Ausgaben für Meer und Kolonien, wodurch aber die Steigerung der Flottenkosten noch nicht ausgeglichen ist. Außerdem ist bemerkenswert, daß die fortdauernden Ausgaben des preussischen Militärkontingents mit 528,6 Millionen immer noch ein Mehr von 53 Millionen gegen das Budget aufweisen. Die einmaligen Ausgaben sind mit 74,8 Millionen Mark um 20,5 Millionen Mark, und die außerordentlichen Ausgaben mit 34,3 Millionen Mark um 5,7 Millionen Mark niedriger angelegt als im Vorjahr. Der Etat des sächsischen Militärkontingents fordert an fortdauernden Ausgaben 45,5 Millionen Mark (annähernd wie bisher), an einmaligen 8,6 Millionen Mark (weniger 4,4 Millionen Mark). Der Etat des württembergischen Militärkontingents fordert an fortdauernden Ausgaben 24,7 Millionen Mark (— 56 750 Mark), an einmaligen 1,6 Millionen Mark (— 551 482 Mark).

In dieser Anweisung des Militärkontingents tritt das Reich den deutschen gutgegeratenen Neuanfängen vorläufig zurück. Bis die Reichsfinanzreform im Gange ist, können nächste Jahre werden dann voraussichtlich alle Seereserven, namentlich die einmaligen und außerordentlichen, launigartig anzuheben.

Auch der Kolonialetat bemüht sich, guten Eindruck zu machen. Der Reichszuschuß beträgt diesmal 34,1 Millionen Mark (— 14,1 Millionen Mark), und zwar für Ostafrika 2,6 Millionen Mark (— 903 957 Mark), Kamerun 2,3 Millionen Mark (— 488 682 Mark), Togo 900 000 Mark, Südwestafrika 16,6 Millionen Mark (— 19,5 Millionen Mark), Kongo 1,1 Millionen Mark (— 76 734 Mark), Arabien 0,9 (— 333 309 Mark), Samoa 0,3 (— 144 482 Mark), Neu-Guinea 2,8 Millionen Mark (— 952 953 Mark). Das diesen Zahlen ergibt sich, wie gut der Reichstag zu würde, seine Bewilligungsbereitschaft in den engsten

Grenzen zu halten. Die Regierung versucht es mit dem Reichstag wie der Student der „Bliegenden Blätter“ mit dem Goldonkel. War aber erst der Geldbriefträger da, wird wieder flott drauflos gewirkt! —

Bürgerstolz.

Am Freitag hielt der Prinz August Wilhelm mit seiner jungen Frau unter Assistenz von Ehrenjungfrauen und Schulkindern seinen Einzug in Potsdam. Dabei hielt der Oberbürgermeister — er heißt Vohberg — eine Rede, in der er sagte:

Eure königlichen Hoheiten haben heute eitel Freude und hellen Jubel in den Mauern unserer Stadt ausgelöst. Gilt es doch, dem erlauchtesten Sprossen unjurer geliebten Kaiserpaars und seiner hohen jungen Gemahlin bei höchstem Einzug zu zeigen, wie die treuen Herzen der Bürger ihnen entgegen schlagen, stolz in dem Gefühl, vor allen Städten des Königreichs mit dem ehrenvollen Vorzug begnadigt zu sein, die eigentliche Wohn- und Heimstadt für die Glieder des königlichen Hofstaates abgeben zu dürfen. ... Eure königlichen Hoheiten bitten wir unserseits um höchst gütiges Interesse und Wohlwollen für die fernere Entwicklung unsres Gemeinwesens.

Wenn man schon so mit einem Prinzen redet, dem im Staate keinerlei Funktion zufällt, so ist für noch höhere Herrschaften in Worten keine Steigerung mehr möglich.

Seit dem 10. November tummelt sich das Bürgertum eben in einer neuen Vira des Bürgerstolzes. ...

Deutschland.

Die Freisinnigen interpellieren nicht. Die „Deutsche Tageszeitung“ meldete gestern — und die Meldung wurde von einem Teil der bürgerlichen Presse übernommen, daß die Freisinnige Volkspartei die Absicht habe, die Reichsregierung wegen der Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechts zu interpellieren. Wie man im Reichstag hört, meinen die freisinnigen Abgeordneten mit Entrüstung zurück, daß sie eine solche Absicht hegen. Von den Freisinnigen wird also eine solche Interpellation nicht zu erwarten sein.

Das Schicksal der Nachlasssteuer, in der Form, wie sie dem Reichstage vorliegt, ist nach der Meinung konservativer und ultramontaner Blätter nicht mehr zweifelhaft. Die Vorlage gilt als gefallen. Derselben Meinung ist auch die „Deutsche Tageszeitung“, sie warnt aber ihre Anhänger dringend davor, sich irgendwie in Eile herbeizueilen. Die Agitation müsse im Gegenteil mit aller Schärfe weitergeführt werden, und zwar sei dies deshalb nötig, weil, wie das Blatt behauptet, große Anstrengungen gemacht werden, um den Gedanken der Nachlasssteuer den bisherigen Gegnern schmackhaft zu machen.

Ein gemäßigter Pastor. Der Kandidat der Freisinnigen Vereinigung im Wahlkreis Prenzlau-Angermünde, Pastor Schmidt aus Pflaßow, ist beim Oberkirchenrat demutiert worden, daß er in seinen Wahlreden Schlagworte ganz gewöhnlicher Art gebraucht haben sollte. Der Oberkirchenrat hat deshalb ein Verfahren gegen den freisinnigen Geistlichen eingeleitet.

Gegen den obligatorischen Fortbildungsschulunterricht sprachen sich die bürgerlichen und industriellen Abgeordneten im Reichstag am Freitag aus. Nach dem neuen Volksschulgesetz sollen in allen Gemeinden des Landes Mädchen-Fortbildungsschulen neben den Knaben-Fortbildungsschulen errichtet werden. Hiergegen besonders heftig sich die landlichen Vertreter. Die Industriellen forderten Verlegung des Unterrichts in die Abendstunden. Die sozialdemokratische Fraktion mußte im Interesse der Volksehrwürd und der Volkswirtschaft, sowie um der Ausbeutung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen entgegenzutreten, der Regierung den Rücken decken.

Noch unklar. Die Tabakarbeiter in Reiffen hatten anlässlich einer von ihnen veranstalteten Protestversammlung gegen die neuen Steuern auch den anstimmigen Reichstagsabgeordneten für den niederen Kreis, Gustav Berger, eingeladen. Er antwortete, daß er nicht erscheinen könne; außerdem sei er „zurzeit“ noch nicht in der Lage, sich für oder gegen die Steuerentwürfe zu entscheiden.

Ein schmeißender Justizminister. Der sächsische Justizminister von Otto hat den Ehrenrath im Verein sächsischer Richter und Staatsanwälte niedergelagt. Der Richter ist ärgerlich darüber, daß die organisierten Richter und Staatsanwälte Verachtung gegen Besprechungen des Finanzministers über ihre eguaterische Tätigkeit eingelegt haben.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 28. November 1903.

Allerlei zur Stichwahl.

Die gescheiterten Nationalliberalen. Der Nationalliberale Verein hielt am Donnerstagabend eine Versammlung ab, in der der Vorsitzende des Beamtenwahlvereins, Teichmann, die Beschlüsse des Vorstandes, warum auch der Nationalliberale Verein bei den Stadtverordnetenwahlen gegen die Beamten ins Feld gezogen sei, darlegte. Das habe in den Kreisen der Beamten sehr verstimmt. Der Nationalliberale Verein solle sich nicht mehr beteiligen, es sein Vorhaben richtig sei und ob nicht vielmehr dadurch seine Anhänger unter den Beamten zurückgehoben werden.

Der Stadtverordnete, Stadtrath Herrmann, erklärte, daß es möglich sei, die Beamten zu gewinnen, wenn man ihnen vor Jahren den üblichen bürgerlichen Vereinen verborgen geblieben habe, mit ihnen gemeinsam gegen die Sozialdemokraten vorzugehen. Aber man werde das in Zukunft nicht wieder tun, sondern sich neutral verhalten, zumal der Nationalliberale Verein politische Ziele verfolge und daher mit den Stadtverordnetenwahlen nichts zu tun habe.

Die Absicht, daß eine solche Ansicht kommt, wenn die Mitglieder selbst es wollen! —

Wir geben jetzt den Ton an!

So werden die Beamten jetzt ihr Gesicht bei der Stadtverordnetenwahl zu zeigen zu haben und sie behandeln ihre bürgerlichen Gegner wie der Herrmann, die ihnen doch bei den Stadtverordnetenwahlen helfen wollen, mit einer absonderlichen Geringschätzung. Das kam nicht nur in der Bürgervereinsversammlung, aber die wir an anderer Stelle berichten, zum Ausdruck, sondern auch in einer Auslassung des Herrn Herrmann am Mittwochabend. In alle Kreise, die innerhalb des Wahlkreises des Bürgervereins mitunter vertreten sind, einzeln wegen der Unterlegenheit bei der Stichwahl heranzuziehen, hielt man nicht für erforderlich, denn da die Gegner aus den bürgerlichen Kreisen bei der Stichwahl von jeher ihre Schwächen auf die Geltendmachung der Sozialdemokraten gerichtet und das Scheitern der Verhandlungen über die Kandidatur ihres wegen einer

zu befürchtenden Stärkung der sozialdemokratischen Partei bebautet haben, so könne die Stichwahlparole für keinen auf nationalem Boden stehenden Verein zweifelhaft sein; sie müsse auf Wahl der Kandidaten des Neuen Wahlverbandes lauten.

Diese Geringschätzung wird die Zahl der Freunde des Wahlverbandes gewiß noch erhöhen! Bei der Stichwahl wird man es merken.

Die Drohung mit dem Boykott.

Auch die heutige Nummer der „Sachsenpost“ legt sich für die Wahl der Kandidaten des Neuen Wahlverbandes wiederum ins Zeug. Sie rühmt den Führern der Bürgervereine große diplomatische Klugheit nach, weil sie den Beamten entgegenkommen und ihnen Stichwahlhilfe zusagen. Weiter heißt es dann:

Wenn der ihnen (den Führern) folgende Teil der Geschäftsleute sich noch nicht zu derselben Klugheit emporschwingen kann, so erachten wir es für unsere Pflicht, diese Art von Gewerbetreibenden erneut auf die etwaigen geschäftlichen Folgen hinzuweisen. Politische Vernunftgründe ziehen bei diesen Geschäftsleuten nicht, weil sie nicht ein Wort politische Begabung besitzen. Die geschäftlichen Folgen können aber ganz unberechenbar sein.

Das heißt mit andern Worten: Wenn ihr nicht folgsam seid und die Liste des Wahlverbandes wählt, dann werden wir euch unsere Macht als Konsumenten zeigen und jeden unbotmäßigen Geschäftsmann boykottieren. Die Geschäftsleute werden aber zweimal rechnen und sich sagen, daß auch die große Zahl der Arbeiter als Konsumenten nicht ganz zu verachten ist.

Aber die Leute, die jetzt mit dem geschäftlichen Boykott drohen, sind dieselben, die sich bei den Reichstags- und Landtagswahlen nicht genug über den Terrorismus der Sozialdemokraten enträsten konnten und nach geschäftlichem Schutze gegen dieses unerhörte Tun verlangten! Man sieht: Wenn zwei daselbe tun, so ist es nicht daselbe! —

Arbeiter, Parteigenossen!

Der morgige Sonntag und die Stichwahltag selbst müssen zu eifriger Agitation für die Sozialdemokratie angesetzt werden! Nur wenn wir alle Kräfte aufbieten, wenn wir auch den letzten Mann an den Wahlstisch holen, ist es möglich, der Sozialdemokratie den Erfolg zu sichern. Es kommt auf jede Stimme an! Dessen müssen alle unsere Freunde eingedenk sein. —

Witze für die Wähler!

Es sei noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß die den Wählern vom Magistrat angebotene Wahllegitimation auch zur Stichwahl mitzubringen ist! Wer nicht mehr im Besitze der Legitimation ist, beschaffe sich mit dem Steuerzettel oder einem andern Ausweis, damit er sich bei dem Wahlvorstand legitimieren kann!

Auch wer bei der Hauptwahl nicht gewählt hat, ist bei der Stichwahl wahlberechtigt!

Die Stichwahl findet am Montag, Dienstag und Mittwoch, also am 30. November, 1. und 2. Dezember statt. Das Wahllokal befindet sich im ehemaligen Harmoniegebäude, Peterstraße 1, und ist an jedem Wahltag von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Wer es irgend ermöglichen kann, benutze die ersten Stunden zur Abgabe seiner Stimmen, damit die Wähler, die ihrer Arbeit wegen erst abends kommen können, nicht unverhältnismäßig lange zu warten brauchen! Jeder erleichtere sich und andern das Wahlgeschäft nach Möglichkeit! —

Die Kommandierung.

Der im 61. Lebensjahr stehende Bürgerverein, welcher nach Herrn Meinedes Meinung trotzdem nichts Greisenhaftes an sich hat, sondern aus kräftigen Männern besteht, auch entgegen der Behauptungen seiner Gegner aus dem Neuen Wahlverband trotz der erlittenen Niederlage noch lange nicht zu Grabe getragen wird, nahm am Freitagabend im kleinen Parterresaal von Richards Stellung zur Stadtoberordneten-Stichwahl. Der kleine Saal war im Gegensatz zu den sonstigen Versammlungen des Bürgervereins dicht besetzt. Der „Meine Wählerfolg“, wie die Herren Meinede und Wolff die erhaltenen Krüge bezeichneten, hatte die hundert Bürger auf die Beine gebracht.

Herr Wolff begründete in längeren Ausführungen den einstimmig gefassten Beschluß des Vorstandes, die Kandidaten des Neuen Wahlverbandes bei der Stichwahl gegen die Sozialdemokratie zu unterstützen. Er ist stolz auf die weiße Weste, welche sich der Bürgerverein auch in diesem von den Gegnern so persönlich geführten Wahlkampf bewahrt hat. Herr Wolff führte vier Punkte an, die eigentlich gegen die Unterstützung der Kandidaten des Neuen Wahlverbandes sprechen. Er begründet den Vorstandsantrag aber damit, daß in bezug auf persönliche Annehmlichkeiten Neuer Wahlverband und Sozialdemokratie gleich unangenehm gewesen seien, die Beamten aber vor der Wahl schon erklärt hätten, event. in der Stichwahl für den Bürgerverein eintreten zu wollen, diesem auch als bürgerliche Partei näher ständen als die Sozialdemokraten, also das kleinere Übel seien. Und zum Schluß der schönsten „Grund“-Man muß den neuen Männern, die mit unserer Tätigkeit nicht einverstanden waren, Gelegenheit geben, ihre Kunst zu zeigen, ob sie es besser können!

Man würde ja bald sehen, ob sie sich auf Seite der Bürger stellen oder immer der Ansicht des Magistrats sein, d. h. die sogenannte Magistratspartei stützen würden, die aber ohne die neuen Leute schon stark genug sei. Im Interesse der so mühsam in jahrelanger Arbeit geschaffenen Einigkeit der bürgerlichen Parteien, die für andre Städte bahnbrechend gewirkt habe, bittet Herr Wolff unruhig, die Parole des Vorstandes nicht als leere Worte zu behandeln.

Berschiedene Redner bezeichnen unter lebhaftem Beifall der Versammlung den Vorstandsantrag als eine Schmach für den Bürgerverein, einen Schlag gegen den bewährten Vorsitzenden. Sie unterstützen den aus der Mitte der Versammlung gestellten Antrag: Die Stellung zur Stichwahl ist jedem Mitglied freizustellen. Einige Redner plädierten für Stimmenthaltung. Die fünf neuen Männer erklärten die Arbeitskraft eines Meinede nicht! Man brauche freie, selbstbewusste Bürger, keine Putschisten. „Wir sind keine Griechen und Schwärmer und wählen keinen abhängigen Beamten!“ Man solle den Beamten gegenüber auch mal Bürgerstolz zeigen,

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 280.

Magdeburg, Sonntag den 29. November 1908.

19. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

170. Sitzung.

Freitag den 27. November, nachm. 1 Uhr.

Am Bundesratsitz: Ebdow.

Die Steuerdebatte

wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Müller (Meiningen, Freis. Vp.): Nicht man auf die Steuerentwürfe, so kann man mit Wilhelm Busch sagen: „Hier sieht man ihre Krümmen rauchen, der Rest ist nicht mehr zu gebrauchen.“ (Heiterkeit.) In Krümmen liegt Verantwortung und Wankbarkeit da. Hoffentlich werden die Krümmen der Gas- und Elektrizitätssteuer zugefügt, dagegen der Erweiterungsbau der Erbschaftsteuer vor demselben Schicksal geschützt. Wenn die Herren von der Rechten Opfer verlangen, müssen sie auch selbst Opfer zu bringen wissen. Der Hochadel scheint aber kleine wirtschaftliche Vorteile den Opfern vorzuziehen. (Sehr wahr! links.) Mit dem Erbschaftsteuerprivileg der Landesfürsten und der roten Hand sollte ausgeräumt werden.

Herr Speck hat sich hier als eine unerschmeichelte Schöne hingestellt (Heiterkeit), aber eine unerschmeichelte Schöne ist das Zentrum nicht. (Erneute Heiterkeit.) An unserer Finanzmission trägt es ein gerütteltes und geschütteltes Maß von Schuld. Redner wendet sich scharf gegen die Elektrizitätssteuer und gegen die Inzistensteuer, mit der übrigens die beiden Kulturstaaten Serbien und die Türkei (Heiterkeit) schlechte Erfahrungen gemacht haben.

Der Bedarf wird sich von 500 auf 800 bis 850 Millionen herabmindern lassen. Statt der schönen Sparsamkeitspredigt sollte der Reichstagskanzler lieber für Einführung der Sparjamkeit sorgen, und zwar besonders des Kriegsminister in diesem Sinne arbeiten. Der Reichsfinanzsekretär allein ist machtlos. Steht der Reichstagskanzler nicht hinter ihm, so schwebt er in der Luft. (Zuruf: Seilen Sie ihn doch an! Große Heiterkeit.) Wir müssen einen verantwortlichen Reichsfinanzminister bekommen, gegen den der Reichstag nötigenfalls auch eine Klage erheben kann. (Sehr richtig! links.) Wir wollen an den großen nationalen Aufgaben ohne Rücksicht auf taktische Erwägungen mitarbeiten. Aber die konstitutionelle Frage steht in allerengster Verbindung mit der Reichsfinanzreform. Ein Volk, dem solche Opfer zugemutet werden, kann die Anerkennung seiner politischen Mündigkeit verlangen. Von der Zufriedenheit des Volkes hängt, wie Fürst Bismarck ausgeführt hat, unsere Wehrkraft nicht ungenau ab. Die Zufriedenheit des Volkes leidet aber unter der ungleichen Lastenverteilung. (Sehr richtig! b. d. Freis.) So glauben wir, daß wir mit der Durchführung der Parallellastion, von der Herr v. Payer in voller Uebereinstimmung mit der Fraktionsgemeinschaft gesprochen hat, dem Volk und dem Reich wertvolle Dienste leisten. (Lebhafte Bravo! b. d. Freis.)

Abg. Schmidt (Altenburg, Vp.) äußert unter Beifall bei Sinnen im Gegensatz zu seinen Parteifreunden Bedenken gegen Ausdehnung der indirekten Besteuerung und bekämpft namentlich die Wankollesteuer.

Abg. Mommson (Freis. Vg.) freut sich über die Ausführungen des Vorredners und empfiehlt sie der Rechten zur Nachachtung. Wir lassen uns unsere Stellung zu der Vorlage nicht vom Grafen Schwerin-König vorschreiben. An die Dauer des Blodes glauben wir nicht. (Hört, hört!) Das Volk wünscht von den konservativen Kreisen bis zu den Arbeitern Befestigung des persönlichen Regiments. Daran wird auch das Müßiggelassen der Parlamentarierkonventionen nichts ändern. (Sehr richtig! links.) Das deutsche Volk kann härtere Lasten tragen, aber die Lasten müssen anders verteilt werden. (Lebhafte Zustimmung links.) Von den vorgeschlagenen Steuern sind einige nicht einmal das Papier wert, auf dem sie gedruckt sind. Interessant ist, daß die einzige geforderte Steuer auf den Weiz, die Nachlasssteuer, von eben den Großgrundbesitzern abgelehnt wird, die bei der Branntweinvorlage noch ein gutes Geschäft zu machen gedachten. (Hört, hört! und Beifall links.)

Abg. Schweidhardt (D. Vp.) äußert sich im Sinne des Vorredners. (Beifall links.)

Abg. Vogt (Kraischheim, Virtsch. Vg.) tritt für eine Reichs- vermögenssteuer, gegen Branntweinmonopol und Weinsteuern ein.

Abg. Bindemahl (Antif.) verlangt eine mittelständische Steuerpolitik, Befreiung Deutschlands vom Joche der goldenen Horde, womit er die Juden meint, Enteignung der Wohlhabenden und Beschränkung der Nachlasssteuer auf die großen Vermögen. (Beifall b. Abg. Zimmermann u. d. Abg. Dr. Böhme von der Virtsch. Vg.)

Hierauf berät das Haus die Weiterberatung auf Sonnabend 11 Uhr.

Schluß 6 1/2 Uhr. —

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 28. November 1908.

Städtische Arbeiter und Kommunalpolitik.

Zur Verwirklichung der Forderungen, die die organisierten städtischen Arbeiter an die städtischen Körperschaften stellen, ist unbedingt notwendig, daß sich jeder im städtischen Dienste Stehende mit der für ihn besonders wichtigen Frage einer von vernünftigen Gesichtspunkten aus geleiteten Kommunalpolitik beschäftigen muß. Unzweifelhaft steht fest, daß die Gemeinde andere Aufgaben zu erfüllen hat, als die vorherrschende Meinung der bürgerlichen Mehrheit auf unsern Rathhäusern ist. Vielfach betrachten diese „weisen“ Stadtväter, mögen sie sich liberal oder sonstwie nennen, den Magistrat bzw. den Gemeinderat als den geschäftsführenden Ausschuss ihrer Interessen, genau so wie die Junker unter „normalen“ Verhältnissen in der Reichsregierung ihre wirkliche Interessenvertretung erblicken. Die Politik einer Stadtgemeinde muß aber, so heißt es in einem Artikel der „Gewerkschaft“, wenn sie den Anspruch auf eine fortschrittliche erheben will, von höhern Gesichtspunkten geleitet werden. Nach einem bekannten Worte sollen Staats- und Gemeindebetriebe Musterbetriebe sein. Wieweit dies zutrifft, können die städtischen Arbeiter am besten beurteilen. Wo einigermaßen annähernd muster-gültige Verhältnisse im Laufe der Zeit geschaffen sind, waren es die städtischen Arbeiter im Verein mit den Arbeitervertretern im Stadtparlament, die unbestimmtest um persönliche Interessen auch die der Stadtverwaltung oft unangenehmsten Zustände ihrer Betriebe zur Kenntnis der Allgemeinheit gebracht haben.

Aus diesem Grunde hat jeder städtische Arbeiter ein Interesse daran, zu wissen, was für Vertreter im Stadtparlament hineingewählt werden. Zur Verwirklichung ihres Programms (Sicherstellung eines uneingeschränkten Koalitionsrechts, Gewährung auskömmlichen Lohnes, Einführung der ständigen Arbeitszeit, Erholungs- und Sommerurlaubs, Alters- und Renteversicherung, hygienischer Fürsorge usw.) kann es nur dienen, wenn die Gemeindeglieder sich um die praktische Kommunalpolitik ihrer Stadt kümmern und als Wahlberechtigte nur solche Kandidaten unterstützen, die sich bereit erklären, für ihr Programm einzutreten und auch die Gewähr bieten, daß sie ihre Versprechungen halten. Dem-

entsprechend hat jeder städtische Arbeiter danach zu trachten, das Gemeindegliedrecht zu erlangen und auszuüben.

Daß letzteres sehr oft mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist, ist darin zu sehen, daß oftmals das Einkommen eines städtischen Arbeiters nicht ausreicht, um das Bürgerrecht zu erwerben. Einen recht deutlichen Beweis dafür, welche Auffassung in dieser Beziehung auf unsern Rathhäusern herrscht, bot die Gemeindegliedersitzung in Dessau vom 20. Mai 1908. Seitens der sozialdemokratischen Vertreter im Gemeinderat wurde darauf hingewiesen, daß selbst Arbeiter, die 25 Jahre und länger bei der Stadt beschäftigt sind, noch nicht einmal das Einkommen von 1050 Mark hätten. Zwar hätten sie während dieser Zeit „Anerkennung für treue Dienste“ erworben, nicht aber das Bürgerrecht. Oberbürgermeister Ebeling machte aus seinem Herzen auch keine Verbeugung und sagte frant und frei heraus, wie er über die städtischen Arbeiter denkt. Wenn Arbeiter 25 Jahre und noch länger im Dienste der Stadt sich befinden und noch nicht das Einkommen von 1050 Mark erreicht hätten, so verdienen sie auch nicht das Bürgerrecht! Dr. Ebeling könne einem Menschen, der 25 Jahre ein Hauptgeld gewesen sei, das Bürgerrecht nicht geben. Städtische Arbeiter, merkt's euch, wenn bei der Stadterverordnetenwahl die bürgerlichen Kandidaten alles mögliche versprechen. Nachher, wenn ihr als Stimmvieh eure Schuldigkeit getan habt, heißt es: „Der Rohr hat seine Schuldigkeit getan, der Rohr kann gehen.“ Es muß durchgesetzt werden, daß das Koalitionsrecht, wo es bisher nur auf dem Papier stand, auch in die Praxis umgesetzt wird. Jedem städtischen Arbeiter muß es freistehen, sich zu isolieren, wo und wie er will. Auf keinen Fall darf seitens der Stadtverwaltung oder ihrer ausführenden Organe in die staatsbürgerlichen und kommunalpolitischen Rechte eingegriffen werden. Man sollte glauben, daß dies so selbstverständlich ist wie nur irgend etwas.

Aber selbst bei der Ausübung ihres Wahlrechts werden Gemeindeglieder gehindert, indem man ihnen einfach vorschreibt, denjenigen Kandidaten zu wählen, der der Stadt- oder Betriebsverwaltung am liebsten ist. Derartige Beeinflussungen sind in letzter Zeit in Halberstadt passiert, wo die eingeschüchterten städtischen Arbeiter arbeitserfindliche Kandidaten wählen mußten, da ihnen das nötige Müßiggelassen durch den Verband der Gemeindeglieder fehlte. Im Interesse der Halberstädter städtischen Arbeiter dürfte es liegen, wenn sie endlich sich der Bewegung ihrer Kollegen in den anderen Städten anschließen würden.

Auch in Magdeburg hat man ähnliche Gelüste wie in Halberstadt. Auch hier will man die städtischen Arbeiter als Vorparlament benutzen, um einige bürgerliche Kandidaten ins Stadtparlament hineinzubugeln. Sind diese Herren erst im Stadtparlament, dann bekämpfen sie rücksichtslos alle Forderungen der Arbeiter. Die städtischen Arbeiter haben ein Interesse daran, daß die Zahl der wirklichen Arbeitervertreter im Rathhause sich vergrößert. Darum wird auch kein städtischer Arbeiter bei der Stadtwahl anderen Kandidaten als denen der Sozialdemokratie seine Stimme geben können, weil die wirksamste Unterstützung nur bei den sozialdemokratischen Stadterordneten zu finden ist. Jede Stimme fällt bei der Stadtwahl in die Waagschale. Durch ihre Stimmabgabe mögen die städtischen Arbeiter beweisen, daß sie Vertrauen zu den Arbeitervertretern im Stadtparlament haben. —

Die Handwerkskammer zu Magdeburg

hielt am Freitag im hiesigen Stadterordneten-Sitzungsraum ihre 23. Vollversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht des Sekretärs geht hervor, daß während der Berichtsperiode (Juni bis Oktober) 56 Sitzungen des Vorstandes usw. stattgefunden haben. Täglich hat die Kammer durchschnittlich 55 Eingänge und 78 Ausgänge an Sendungen zu verzeichnen. Außerdem sei Vorstand und Sekretär an verschiedenen Tagungen der Handwerksorganisationen beteiligt worden. Nach der Zahl der im Kammerbezirk vorhandenen Innungen ist das Handwerk in diesen zu 71 Prozent organisiert, während für ganz Preußen nur ein Prozentsatz von 49,9 Prozent in Betracht kommen. Der Förderung der Ausbildung des Nachwuchses im Handwerk widme die Kammer fortgesetzt ihre größte Aufmerksamkeit, wie sie auch die Befolgung der Bestimmungen für das Lehrlingswesen scharf im Auge behalte. So mußte gegen acht Lehrherren wegen Nichtanmeldung ihrer Lehrlinge und gegen fünf wegen Nichtanmeldung zur Ablegung der Gesellenprüfung vorgegangen werden; vier Lehrherren mußten dieserhalb in Strafe genommen werden. Aus dem Unterstufungs-fonds für hilfsbedürftige Handwerksmeister wurden 225 Mark gezahlt. Der Geschäftsbericht klagt weiter über das geringe Interesse an der Kammer-Zeitung und namentlich über das mangelnde Entgegenkommen, das seitens verschiedener Behörden Eingaben der Kammer, namentlich bezüglich des Submissionswesens, gegenüber gezeigt werde. Analog den Bestimmungen des am 1. Oktober d. J. in Kraft getretenen sogenannten kleinen Beschäftigungsnachweises erfährt der Lehrvertrag der Kammer verschiedene Veränderungen, die die Zustimmung der Kammer, einschließlich des Gesellen-Ausschusses, finden. Abgelehnt von der Mehrheit des Gesellen-Ausschusses wird jedoch die Aufnahme einer Bestimmung in den neuen Lehrvertrag, wonach der Lehrling verpflichtet wird, von seinem Meister die Genehmigung zum Weintritt zu irgendeinem Verein zu erbitten. Im übrigen erfahren die ganzen Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens diejenigen Veränderungen, die das neue Gesetz vorschreibt. Um eine präzisere Abwicklung des Gesellenprüfungsgeschäfts zu ermöglichen, sollen in Zukunft die Vorjungen der Prüfungsausgänge von der Führung der Lehrlingsrolle entbunden werden. Desgleichen erfährt die abgeänderte Meisterprüfungs-Ordnung die Zustimmung der Kammer. Weiter nahm die Kammer Stellung zur Reichsfinanzreform. Nach Klarlegung der neuen Steuerprojekte kommt der Sekretär als Referent für diesen Punkt zu der Ansicht, daß das Handwerk der Bier- und Branntweinsteuer ziemlich gleichgültig gegenüberstehen könne, indem man sich als Konjunkt ja dieser Steuer entziehen könne. Auch gegen die Inzistensteuer wäre wohl nichts einzuwenden. Wenden müsse sich das Handwerk aber gegen die geplante Erbschaftsteuer und namentlich gegen die Gas- und Elektrizitätssteuer, durch die namentlich das gesamte Kleinhandwerk schwer getroffen würde. Der Vorstand erwirkt der Kammer die Annahme einer Resolution, die sich in diesem Sinne bewegt. Die Kammer nimmt jedoch eine Resolution an, die sich nur gegen die Gas- und die Nachlasssteuer wendet. In Befolgung einer Aufforderung des Ministers beschließt die Kammer, ihren Sekretär bei dem Privatbeamtenverein in dessen Ruhegehaltklasse einzukaufen. Im Frühjahr 1909 sollen seitens der Kammer wieder Gesellen-Ausschüsse veranstaltet werden, weil man hiermit gute Erfahrungen gemacht habe und die Beteiligung hieran von Jahr zu Jahr zugenommen habe. Im Frühjahr betrug die Zahl der Aussteller 543. Eine Ungerechtigkeit liege jedoch in der Verschiedenheit der Prämierungen in den einzelnen Bezirken. Während beispielsweise in Magdeburg 19 Prozent der Aussteller ausgezeichnet wurden, betrug in Halberstadt dieser Prozentsatz 50. Es soll in Zukunft überhaupt nur 1/2 der Aussteller prämiert werden und an Stelle des Staatspreises der Minister um Gewährung eines Zuschusses zu den Kosten der Ausstellung ersucht werden. Mit der Zurückhaltung des Gesellen-Ausschusses gleich bei der Prüfung wird es möglich sein, die Ausstellungen recht reichlich zu bescheiden. Diese Vorschläge finden die Zustimmung der Versammlung. —

— Ein Kindermarthium. Seit längerer Zeit befinden sich die Bewohner des Hauses Rübeler Straße 90b in einer begreiflichen Aufregung über die Behandlung eines Kindes der Kinder der dort wohnenden Familie Jameda. Neben zwei jüngeren Kindern ist es ein gleich dieses aus der ersten Ehe des Mannes stammender 13jähriger Junge, der das Mitleid der Bewohner wachgerufen hat. Seit etwa einem Jahre hat sich der Junge durch die mehr als eigenartige Behandlung seiner Stiefmutter vollständig verändert. Er wurde menschenfeindlich, vernachlässigte sich und lief stets mit verfürtem Gesicht umher. Auch in der Schule wurde die Umänderung im Wesen des Knaben von den Lehrern bemerkt. Aus Furcht vor Schlägen wagte sich der Junge häufig nicht nach Hause und nächtigte außerhalb. Kam er dann am andern Morgen ohne Schularbeiten nach der Schule, so gab es hier wiederum Vorhaltungen. Häufig mußte er früh um 6 Uhr nach der Kreidfabrik fahren, um zu Hause angefertigte Kreidstücke abzuliefern. Nach der Rückkehr mußte er dann, wie er weinend Hausbewohnern mitteilte, ohne Frühstück und ohne Kaffee nach der Schule. Da ist es sehr begreiflich, daß er, um seinen Hunger zu stillen, vom Pferde der Ehrlichkeit abwich. Da die Art der Behandlung einfach nicht mehr mit anzusehen war, nahmen zwei Nachbarn Frauen den Jungen und brachten ihn nach dem Polizeibureau. Der dienstituende Kommissar beauftragte eine ärztliche Untersuchung, deren Ergebnis die Ueberweisung des Knaben in das städtische Krankenhaus war. Die Behörde hat eine Untersuchung gegen die Eltern eingeleitet. —

— Von der besten der Welten. Der Drahtzieher Carl Siebert, ohne Wohnort, macht den Eindruck eines gebrechlichen Greises, obwohl er noch ein Mann in den besten Jahren ist. Welch einen grauenhaften Kampf ums Dasein muß der arme Mann aber auch Tag für Tag ausfechten! Er kann seit Jahren nicht mehr arbeiten, denn er ist mit häufig auftretenden epileptischen Krämpfen behaftet und fällt oft während der Arbeit um. Die Folge ist, daß niemand ihn dauernd beschäftigt. Um nicht zu verhungern, bettelt der Arme, wird verhaftet und kommt ins Gefängnis. Wiederholt sank er irgendwo um und wurde ins Krankenhaus geschafft. Lange behält man ihn da nie, notwendig erholt kommt er wieder heraus. So geht der ewige Kreislauf: Straße, Gefängnis, Krankenhaus und wieder Straße, bis der mitleidige Tod den Arme vielleicht einmal hinter einem Baume von seinen Leiden erlöst. Für Siebert hat selbst das sonst so gestrichelte Arbeitshaus keinen Schrecken; er würde gern dahin gehen, aber man nimmt ihn nicht an, er ist ja nicht arbeitsfähig, sondern arbeitsunfähig. Trotzdem verfuhr es das hiesige Schöffengericht noch einmal, dem Arme dort das ersuchte dauernde Obdach zu verschaffen. Es erkannte auf 3 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. Als Wohlthat erscheint hier, was als „Strafe“ gedacht ist. Welch eine sonderbare „Ordnung“, die einen unglücklichen Menschen nicht schützt, ihn für sein Unglück noch bestraft und in der diese Strafe vor dem Gesetz wohl, aber nicht in dem Empfinden des Betroffenen als Strafe gilt!

— Frauenstimmrechtsgruppe des Allgemeinen Frauenvereins. Die nächste Zusammenkunft der Gruppe findet statt am Montag den 30. November 4 1/2 Uhr in den Räumen des Kaufmännischen Verbandes für weibliche Angestellte, Breiter Weg 197/98 II. Eine Referentin wird über die politischen Tagesereignisse berichten. Hierauf Diskussion. Gäste willkommen. —

— Die Kontrollversammlungen werden immer interessanter. Bei der Kontrollversammlung am Donnerstag konnte es der Oberst wieder einmal nicht unterlassen, den bösen Sozialdemokraten allerhand Scheltwörter nachzusagen. Freiheit und Brüderlichkeit, die könne man wohl beim Militär, aber nicht bei den Roten finden. Auch Gleichheit herrsche beim Militär, das beweise der Fall des Reichsanwalts Schmidt, der ebenso mit Arrest bestraft worden sei, wie jeder Arbeiter. Des weiteren unterhielt der Oberst die Versammlung über den angeblichen Terrorismus, der in der Partei und in den Gewerkschaften herrschen soll, und empfahl den Referenten, sich die „Sache“ in Ruhe zu überlegen und dann dahin zu gehen, wo jeder alte Soldat hingehöre, nämlich — in den Kriegerverein. Zum Schluß ermahnte er die „alten Soldaten“, von seinen Mitteilungen nach außen nicht zu sprechen, wenigstens nicht zu jenen Leuten, die jeden Offizier und Hobergestellten für ihren Feind ansehen. Uebrigens, so meinte der Oberst, seien Kontrollversammlungen dienliche Angelegenheiten, aber die in der Öffentlichkeit überhaupt nicht gesprochen werden dürfe. Würde einmal einer dabei gefaßt, der könne gefaßt sein, daß er auch bestraft würde. Das war übrigens auch der Standpunkt der alten Rürnbergers, die keine hängten, bevor sie ihn hatten. —

Aus dem Geschäftsverkehr.

Unter dieser Rubrik folgt die Seite 50 Sig.

LUPA

Milde aromatische, rein türkische

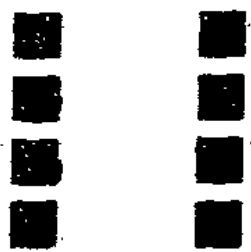
2 Pfg. 1667

ZIGARETTE

Nur echt mit Firma: „Vendize“ Dresden

Deutschlands größte Fabrik für Handarbeit-Zigaretten

Sensationelle
billige
feste Preise!



Enorm großer
Lagerbestand
in allen
Größen und
Qualitäten!

Extra-Rabatt von 10 Prozent!

Zur Räumung unserer kolossal großen Winter-
Warenvorräte gewähren wir trotz unserer stadtbekannt billigen festen Preise auf sämtl. Winter-
Paletots, Ulster u. Loden-Joppen für Herren,
Jünglinge und Knaben einen

Extra-Rabatt von 10 Prozent

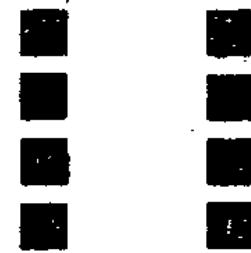
welcher an unserer Kasse sofort bar ausgezahlt wird.

Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft **Mayer & Co.**

Größtes Spezialgeschäft für fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung

Kein Laden! Breiteweg 189/90, gegenüber der Steinstrasse **Kein Laden!**
Verkaufsräume 1 Treppe hoch.

Höchste
Leistungsfähig-
keit, auffallend
billige aber streng
feste Preise!



Extra-Rabatt
von 10 Prozent
in bar!

Pfeil-Nähmaschinen

weltberühmt durch das dazu verwendete Material,
die feine Ausstattung
und den leichten Gang, finden in allen
Haushaltungen, Gewerbebetrieben
u. Fabriken stetig wachsende Aufnahme.



Pfeil-Nähmaschinen
eignen sich für Kunststickerei
in hervorragender Weise. *

Preisliste mit Abbildungen unentgeltlich und frei.

A. ROSE MAGDEBURG

Gegr. 1865. Zweiggeschäft Vertretung an allen größeren Plätzen.

Vertreter: A. Ziegler, Sudenburg, Schöninger Straße 26.

A. Finke, Neuhaldensleben, Burgstraße 12, 1874.

Carl Julius Braun

Leber-, Schäfte- und Schuhmacherbedarfsartikel - Handlung
Spezialität: Lederanschnitt

Magdeburg-Buckau

Schönebecker Straße 48

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Billigste Preise.

Es wird Zeit,



1934 Ihre Pelzsachen

reinigen und reparieren zu lassen.
Umarbeitungen und Bergedherwegen
nach neuesten Formen schnell, sauber
und billig. Lager in fertigen
Stolen und Kragen in allen Pelz-
arten und Preislagen von 2.00 Mk.
bis 100.00 Mk., nur eines Fab-
rik, erstes Spezialgeschäft a. Blage.
Neue Bürgerschul-Samt-Mädchen-
mützen in allen Farben vorrätig.

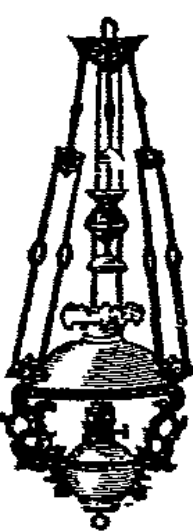
G. Finke

Kurfürstenstraße Nr. 1.

Fürst-Kismarck-Briketts

liefert frei Keller à Ztr. 90 Pf.
in Fuhrn billiger 80 Pf.

Franz Sickert, Frieden-
straße 10.



Sehr großen Vor- teil sind meine Zug-Hänge- lampen

von 4.50 an, die-
selben mit Patent-
Brenner von 6.00
an, weil der Tisch
für alles andre frei
wird und manches
Unglück verhütet,
was durch Um-
werfen einer Tisch-
lampe verursacht
werden kann.

Ferner halte stets großes Lager in
Beleuchtungs-Gegenständen
für Petroleum, Gas u. elektrisch
(Petroleum- und Spiritusglühlicht,
auf jede Lampe passend).

Sämtliche Ersatzteile dazu billig.

Bestes Hängegasglühlicht

1958 40% Gasersparnis.

Heinrich Schmidt, Magde-
burg

Gr. Mühlstr. 8, Ecke Rautschstr.

Billigste Bezugsquelle

von

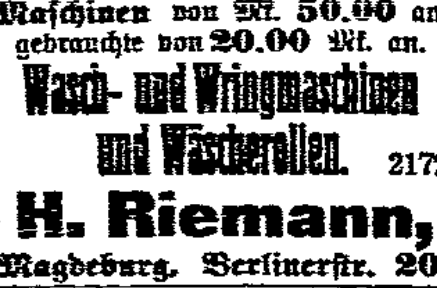
Nähmaschinen

aller Systeme,

auch ohne Anzahlung, nur die
besten Fabrikate, sowie Pfaff,
Sifolt u. Locke- und Victoria-
Maschinen mit Knopfloch-Appa-
rat (fertig in der Stunde an
75-100 Knopflocher). Langschiff-
Maschinen von 27.50 Mk. an,
gebrauchte von 20.00 Mk. an.

Wash- und Wringmaschinen
und Wäschrollen. 2172

H. Riemann,
Magdeburg, Berlinerstr. 20.



Versuch
macht
klug

1950 Schutzmarke
Kauz, Bergschaf u. Warte geschützt.

1950 Hänge- u. Porzellan-Lampenschirme
Kauz u. Warte u. Loden u. Schmeiser-
Lampenschirme à Stück 10 Pf. an ca. 5 Pf.
Fisch. H. Schmeiser's Schmeiser-Wärter
à Stück 5 Pf. für 2 Cassetten u. Loden
Wärmehüllen beschützt und schützt
Recht zu haben!

W. Telemann, Kaiserstr. 20.

Billigste, selbstgestrickte
Strümpfe 2231
erhält man
bei F. W. W. Bergstr. 93, 1.

Neu zugeligtes, elegantes
Kutschfuhrwerk
empfiehlt zu vorkommenden Gelegenheiten preiswert 85.
August Ziebke Sudenburg, St.-Michael-Str. 21a
Telephon Nr. 1277

Neuheit!
Handwaschmaschinen
äußerst praktisch! - Stück 75 Pfennig.
Wärmfußbänke
Befichtigung ohne Kaufzwang Jakobstr. 39, 1 Et. Telephon 832.
- Auch für Autos, Kutschwagen. - Bierwagen-Wärmapparate. -
Max Kühne, Klempnermeister. 2266

H. Schütze
Uhrmachermeister
Buckau - Coquiststraße 19 - Buckau
Streng reelle Bezugsquelle für 1954
Uhren u. Goldwaren
Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.

Wilhelm Lanka, Gera (Reuß) Nr. 43, Harmonikafabrik.
Spezialität:
1950 Bessere
Akkordeons
In den meisten
Musikvereinen
Magdeburgs u.
Umgebung
eingeführt.
Preisliste un-
kostenlos u. portofrei.

Grosser Kindertag!

200 Kinder-Jacketts von 3.50 an, elegante Sachen

Ich habe nach beendeter Inventur einer bedeutenden
Mantelfabrik fast die ganzen Restbestände gekauft.

Von heute an stelle ich zu ganz enorm billigen Preisen
diese Sachen zum Verkauf. Darunter sind ca. 60 elegante
Astrachan-Paletots, 80 Frauen-Paletots aus ganz feinen
schwarzen Eskimo-Stoffen in allen Weiten, ferner 70 elegante
Abend-Paletots aus feinem braunem, blauem, grünem Tuch.

46 Abendkragen

hellgrau, mit Pelzrollierung von 6.00 Mark an

Nur solange Vorrat zu diesen fast
bis zur Hälfte ermässigten Preisen.

Mantelhaus Rotes Schloss Magdeburg

im eignen Hause, Große Münzstraße. 2304

1954
Verlobungsringe
und Steiringe kauft man vorteilhaft in dem
Magdeburger Ringbetrieb
7 Goldschmiedebrücke 7
Fabrikation und Verkauf direkt an Private.
Alle in meinen Betriebsräumen angefertigten goldenen Ringe
tragen neben dem gefächlichen Goldstempel auch mein Firmen-
zeichen eingepreßt, mithin dauernde volle Garantie für
massiv echtes Gold. - Gravierung der Ringe gratis. -
Kolossale Auswahl in Herren- u. lang. Damen-Uhrketten,
Groschen, Ohrringen, Halsketten usw., pass. u. Weihnachtsgesch.
Billige Preise. Auffallend große Ausstellung in Ringen.
Robert Sasse, Ringfabrikation
Bitte genau auf meine Firma zu achten.
Erster Ringladen neben der Kirche.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 280.

Magdeburg, Sonntag den 29. November 1908.

19. Jahrgang.

Kindertränen.

Unzählbar sind die Kindertränen, an denen wir Großen, wir Eltern, wir Erziehenden schuld sind. Ganz allein und ausschließlich schuld sind! Man braucht nicht weicherzig zu sein, man braucht nur ein Gewissen zu haben, um manchmal die Blüten grausam und sinnlos gewedter Kindertränen in aller Welt wie eine heiße laftende Schuld zu empfinden.

Wieviel meinen schon die Kleinen Würmchen, die noch nicht sagen können, daß sie leiden und wo sie leiden. Unverständige oder leichtfertige Mütter entschuldigen sich klagend: „Das Kind ist so unruhig!“ Ja, aber warum ist das Kind unruhig und weint und schreit, ohne daß es an einer bestimmten Krankheit leidet? Jeder erfahrene Arzt wird diesen Müttern sagen: ein gesundes Kind, das pünktlich gefüttert und sorglich und sauber gehalten wird, wird niemals ein unruhiger Schreihals sein. Die Fahrlässigkeit oder die Unwissenheit der Pflegerin ist schuld an den allzu vielen Unlustgefühlen der unbedrten Kleinen.

Und können die Kinder später auch reden, so sind sie doch noch immer wehrlos gegen Unverständnis und Unbilligkeit der Alten. Wie viele weinende Kinder gehen an einem einzigen Tag unten auf der Straße dahin, weinend an der Hand der Mutter, der Tante, der Wärterin. Eins wollte bei einem Hündchen stehenbleiben und durfte nicht. So meinte es den weitem Weg entlang. Eins wollte hunte Herbstblätter auffammeln. Es mußte sie wieder hinwerfen, weil es sich sein schönes Ausgehkleidchen schmutzig gemacht hätte. Eins hätte so gern noch ein Weilchen mit den Kleinen Freunden im Hofe gespielt, aber die Mutter wollte doch eben gerade jetzt gehen, wo sie die gesprächige Nachbarin zur Begleitung haben konnte. So zerrt sie nun ein schluchzendes Kind hinterher. Und was sagen alle diese Mütter, Tanten und Wärterinnen, wenn man sie fragt, warum der kleine Hans so weint? Sie sagen mit einem gar bitterbösen Blick auf den Kleinen ahnungslosen Sünder: Ach, weil er so ungezogen ist!

Ach, dieses bequeme Wort „ungezogen“! Taufendfache Schuld der Erzieher birgt sich hinter dem einzigen Wörtchen. Die Sünden der Eltern sind die „Unarten“ der Kinder. Bloß daß die Eltern von diesen Sünden nichts wissen wollen, oft auch wirklich nichts wissen. Nicht einmal die Tränen der Kleinen Wehrlosen bringen sie auf die Vermutung, daß da doch eine Ursache sein muß, daß sie selber die Ursache sein könnten. Nein, die Kinder sind eben „unartig“, und die Eltern ungeheuer weise, die das so genau zu sagen wissen.

Freilich, es gibt reichlich viele Kinder auf der Welt, die wirklich aus „Ungezogenheit“ weinen. Die mit Tränen ertrögen und erlitten, was ihnen sonst nicht gewährt würde. Die mit Schreien und Loben alle ihre Launen durchsehen, ihre Leiden ins Hiesenhafte steigern, ihr Begehren unüberstehtlich machen. Aber alle diese Unarten: was sind sie letzten Grundes anders als die Rache des Kindes an den Erwachsenen für unzählige Vergewaltigungen aus früherer wehrloser Zeit? Die wirklich unartigen Kinder sind alle, alle früher zehnmal und hundertmal durch Unrecht und Unverständnis der Großen zu Tränen, zu Horn, zu Empörung gereizt worden. Nun aber können sie sich wehren, sich rächen, und sie tun's mit Leidenschaft und mit vollem Maße. Ihre Tränen und ihr Loben sind eine Plage und eine Qual für die gesamte Umgebung: aber diese Umgebung hat das vollauf verdient. Sie erntet, was sie selber gesät hat; sie leidet, was sie selber früher Kleinen schwachen Wesen zu erdulden zumutete. Wirklich unartige Kinder sind unangenehm, aber ihre Erzieher allein verdienen das volle Maß an Empörung und Widerwillen, das der Beobachter gern auf die Kinder wirft.

Ach, laßt uns die vielen Tränen unsrer Kinder wegwischen! Laßt uns so empfindlich werden für Kindertränen, daß sie uns heiß auf der Seele brennen, wo immer wir sie in Kinderaugen blitzen sehen. Alle Kindertränen sind eine Anklage gegen die Gewalt und Willkür der Großen. Lassen wir unsre Kinder lachen und fröhlich sein in ihrer kurzen Jugend. Das reifere Leben hat noch so viele bittere Unvollkommenheiten, vor denen wir sie nicht bewahren können, selbst wenn wir es wollten. So wollen wir den Quell der Freude nicht schon in der Jugend zuschütten. S. W.

Provinz und Umgegend.

Berichtsverband.

In den Parteioorganisationen ist der 48. Wochenbeitrag am Sonntag den 29. November fällig. — Der Bezirksvorstand.

Diesdorf, 28. November. (Eine Gemeindevorsteheritzung) findet am 30. November, abends 8 Uhr, mit folgender Tagesordnung statt: Die Änderungen des Gasvertrags mit Magdeburg. Antrag des Maurers August Andreas, um Kauf des hinter seinem Hausgrundstück belegenen Gemeindeveges, Sandgruben-Angelegenheit.

Alten, 28. November. (Strenge Reklamation) soll stets als die erste Pflicht jedes Geschäftsmanns geübt werden; wie diese Reklamation aber aussieht, beweist die in diesen Tagen stattgefundene Maß- und Gewichtskontrolle. So wurde in einem hiesigen Geschäft auf einer Ladewage ein Gewichtsbetrag von 27,5 Gramm festgestellt. Der pfiffige Geschäftsmann hatte zwei Pappdeckel der „Gesundheit“ wegen auf eine Seite der Waage gelegt. — Wer sich vor Schaden schützen will, sollte Mitglied des Konsumvereins werden, wo jeder sein richtiges Gewicht erhält und zugleich Mithhaber des Geschäftes wird, während er in einem andern Geschäft nichts hineinzureden hat. —

Mischerleben, 28. November. (Kartellbericht.) Anwesend sind 27 Delegierte. Es fehlen entschuldigend 2 Delegierte der Bergarbeiter ohne Entschuldigung der Delegierte der Buchbinder, 2 der Maurer und 1 der Fabrikarbeiter. Durch das Verhalten des Werkführers und Gewerkschaftsmittelsbesitzer Schrempel in der Richterischen Judesfabrik haben sich die dort beschäftigten Väter veranlaßt, die Arbeit niederzulegen, nachdem alle Versuche mißglückt waren, auf friedlichem Wege der Willkür des Schrempel ein Ende zu machen. Auf persönliches Vorstellungsverwehren unseres Kartellvorstehenden in Gemeinschaft mit dem Gauleiter des Bäckerverbandes verhielt sich Herr Richter ablehnend und lenkte erst ein, als die Arbeiter ihre Zustufung zur Öffentlichkeit nehmen wollten. Er versprach auch u. a. die sieben ausständigen Gehilfen am Montag wieder einzustellen. Dieses Versprechen einzulösen, glaubte Herr Richter jedoch nicht für nötig zu halten. Als die Betroffenen vorbrachten wurden sie abgewiesen. Die Einladung des Lehrervereins nach dem Vorkurs-Haus wegen Gründung eines Jugendvereins, gab das Kartell Folge und wählte hierzu vier Delegierte, die jedoch ihr Mandat vorläufig noch unverbindlich zu verwalten haben. Für die Hinterbliebenen der Verunglückten in Radob wurden 50 Mark bewilligt. Angesichts der bevorstehenden Stadtverordneten-Wahl zur 3. Abteilung mögen die Gewerkschaftler doppelt auf den Posten sein und schon jetzt dafür Sorge tragen, daß der gegnerische Liste, die auch ein Fisch-Dunderliches Gewerkschaftsmitglied ziert, verbundene Niederlage bereitet wird. Die nächste Sitzung ist am 16. Dezember. —

Mischerleben, 28. November. (Hinweis.) Auf die am Montag den 30. November stattfindende Volksvereinsversammlung sei besonders aufmerksam gemacht. —

Gaelsn, 28. November. (Vichtbildervortrag.) An dieser Stelle sei noch einmal auf den am Montag im Wilhelmstheater stattfindenden Vichtbildervortrag hingewiesen. Karten sind auch noch am Vortragabend im Lokal zu haben. —

Groß-Salze, 27. November. (Stadtverordneten-Sitzung.) Ueber die Verpachtung des Gartens Kirchstraße 6 entstand eine lebhafte Debatte. Ein Gebäude, das dort stand, ist verkommen, aber der Magistrat kann sich immer noch nicht dazu entschließen, dieses Grundstück herauszugeben, und wünscht daher den Garten noch einmal bis 1909 zu verpachten. Dieser Antrag wurde abgelehnt, weil man wünscht, daß hier ein Durchgang gemacht wird, der den alten Stadtteil mit dem neuen Stadtteil verbindet. Allerdings muß dann auch der Saalgraben überwidert werden, es war aber dazu kein Geld vorhanden. Verkauf wurde beschlossen, den Magistrat zu erlauben, eine Notstraße zu bauen. Das Geld wurde bewilligt. An der Baumhaus- und Weichhaufenstraßen-Ecke soll eine Latrine angebracht werden. Im Werkstattgebäude der hiesigen Wasserleitung soll eine Gasleitung angelegt werden. Der „große“ Kurier hat in dem Hause Edelmannstraße 41 einmal Auentakt genommen. Bürger der Stadt hatten deshalb eine Gedächtnisfeier anbringen lassen. Sie ersuchten die Versammlung, diese Tafel auf die Stadt zu übernehmen, weil sie da in besserem Schutz ist als in Privatbesitz. Dies soll geschehen. Dem Barber Kuhnert wird zu einem Hausbau in der Stein- und Elmener Straße Straßenterran für 6 Mark für das Quadratmeter abgelesen. Die Festsetzung der Spartassenrechnung für das Jahr 1907 ergibt eine Einnahme von 866 181 Mark, eine Ausgabe von 860 080 Mark, und einen Bestand von 51 900 Mark. Die Rechnung der Armenliste für 1907 wird in Einnahme und Ausgabe mit 8100 Mark festgesetzt. Das Verbot des Gewerkschaftsartikels zu Schneebede, bei der großen Arbeitslosigkeit Notstandsarbeiten vornehmen zu lassen und die Unternehmer zu erlauben, keine Arbeiter zu entlassen, wurde zur Kenntnis genommen, da nach Ansicht des Referenten ohne Magistratsvorlage nichts beschlossen werden kann. Es wurde dem Magistrat zur wohlwollenden Erwägung überwiesen. Die Arbeitslosen können nun noch so lange warten bis der Magistrat eine Vorlage einbringt. —

Groß-Salze, 28. November. (Arbeitslosen-Zählung.) In Nr. 280 der „Schöneheider Zeitung“ erläßt der Magistrat folgende Bekanntmachung:

Behufs Vornahme einer Zählung der hiesigen arbeitslosen Bevölkerung werden alle im Stadtbezirk Groß-Salze wohnhaften beschäftigungslosen selbständigen Arbeiter und Haushaltungsvorstände hiermit aufgefordert, sich am Montag den 30. d. M. vormittags in der Zeit von 8 Uhr bis 1 Uhr im Sitzungszimmer des hiesigen Rathauses unten rechts zu melden.

Groß-Salze, den 26. November 1908.

In der Stadtverordneten-Sitzung am 26. November (siehe oben) stand auch ein Antrag des Gewerkschaftsartikels zu Schneebede auf der Tagesordnung. Die Versammlung überwiegt den Antrag an den Magistrat. Vom Gewerkschaftsartikel wurden in Groß-Salze 63 Arbeiter ohne Beschäftigung gezählt mit 2233 arbeitslosen Tagen. Ob dem Magistrat diese Zahl der Arbeitslosen zu hoch erscheint? Oder will er wissen, ob es sich um wirkliche Arbeitslose oder um Arbeitslose handelt? Es ist Pflicht jedes arbeitslosen Arbeiters, sich zur festgesetzten Stunde auf dem Rathaus zu melden, um dem Magistrat zu zeigen, daß das Resultat des Gewerkschaftsartikels kein zu hohes, sondern noch ein zu niedriges ist. Durch die Ermittlung wird dann der Magistrat die Not und das furchtbare Elend vor Augen haben und er wird sicher dann so schnell wie möglich, Notstandsarbeiten in Angriff nehmen lassen. Darum nochmals, alle Arbeitslosen am Montag vormittag auf dem Rathaus zur Stelle! —

Halberstadt, 28. November. (Schwere Jungen.) In letzter Zeit sind mehrere Einbruchsdiebstähle erfolgt, ohne daß es gelang, die Täter zu erwischen. Zwei Einbrecher, welche in der Kleinststraße von einem Schutzmann beobachtet und festgenommen wurden, scheinen die Urheber der Diebstähle zu sein, da sie reichlich mit Einbruchshandwerkzeug versehen waren. —

Ausstellung. Die vom Bildungsausschuß veranstaltete Jugendschriften- und Wandbilder-Ausstellung erfreut sich seit ihrer Eröffnung eines zahlreichen Besuchs. Zimmerhin gibt es noch viele Arbeiter, die von dieser Veranstaltung nichts wissen und deren Interesse dafür geweckt werden muß. Weihnachten ist nicht mehr fern. Wer seinen Kindern mit einem guten Buch eine Freude bereiten will, der besuche die Ausstellung und bede seine Bedarfe an sorgfältig ausgewählter Jugendliteratur sowie an schönen Bildern. Die Ausstellung befindet sich bei dem Genossen M. Vollmann, Lafenstr. 1, ist Sonnabends und Sonntags geöffnet und deren Besichtigung unentgeltlich. —

(Vom Kunstleben.) den der Bildungsausschuß am Dienstag veranstaltete, seien nachträglich ein paar Worte gesagt. Den Abend eröffnete Herr Napprath Künstlerchor mit Mendelssohns prächtiger Overtüre „Die Heimkehr aus der Fremde“. Erwähnenswert noch Webers Overtüre zu „Cerberus“ und Schumanns eigenartiges „Nordisches Lied“. Die Künstler mußten sich zu einigen Zugaben verstehen. Lobend erwähnen sei die musterhafte Ruhe der Zuhörer. Frau Balkotte, die unsren Arbeitern schon eine gute Bekannte ist, führte sich ein mit der Wiedergabe des herrlichen Gedichtes „Theodor“ von J. Ebenarius. Die Sprache wirkt hier kristallrein und unterkühlt wie ein Naturelement. Sie ist hier mehr als bloß Dienerin des Gedankens. Außer Dichtungen erntete Herr Napprath viel Lob und Regeneration, humoristisch und satirisch, in bunter Folge. Bei den Gesangsnummern begleitete sie Herr Eijemann am Instrument mit gewohnter Sicherheit. Auch Frau Balkotte konnte lausendhändigem Applaus nicht widerstehen und „gab etwas zu“. Im ganzen brachte der Abend Stunden des schönsten Genusses. Auch ein Wort der Kritik darf aber nicht fehlen, Sollte es einem hochwichtigen

Bildungsausschuß nicht möglich sein, die Bühne nach einem Musikvortrag so zu ordnen, daß die Künstlerin nicht inmitten eines Chaos von Notenpulten, Stühlen und — Musikanten zu „arbeiten“ braucht? Wir meinen, diese Art Ausstattung ist mehr phantastisch als „stilvoll“. — Wir wir hören, will Frau Balkotte im Januar wieder einen Kunstabend in Gesellschaft berufener Künstler veranstalten. Den Galberstädtern ist sie willkommen. —

Langenweddingen, 28. November. (Jugendliche Arbeiter.) In der Parteibank von Gustav Blumede wird ein jugendlicher Arbeiter beschäftigt, der noch keine 15 Jahre alt ist. Trotzdem wird der junge Mensch auch bei Nachtarbeiten verwendet, was gelehrt ist. —

(Im Steintor) wird bessere Beleuchtung gewünscht. Die Laternen sind wohl da, aber mit dem Brennen ist es schwach. Steuern müssen pünktlich bezahlt werden, mit der Gegenleistung ist es nicht weit her. Es wäre nötig, daß auch hier ein Arbeiter in die Gemeindevorstellung gewählt würde. —

Oschersleben, 27. November. (Die Kommunalangelegenheiten) scheinen jetzt in Oschersleben unter der Bürgererschaft immer mehr Interesse zu gewinnen. Der Bürgerverein, der am Dienstagabend eine Mitgliederversammlung im Ratskeller abhielt, befahte sich mit den Magistratsvorlagen, welche der Stadtverordneten-Versammlung vorgelegt hatten, die aber Zustimmung noch nicht gefunden haben. Es handelt sich um den Ankauf des früher Kaufmann Grundstücks, das nach der Magistratsvorlage für 70 000 Mark gekauft werden sollte. Alle Sachleute sprachen sich in der Bürgerversammlung gegen das Grundstück und die hohe Kaufsumme aus. Daß der Magistrat zum Ankauf von Grundstücken übergegangen ist, wurde anerkannt, diese Vorlage aber doch abgelehnt. Es ist dann noch beschlossen worden, eine allgemeine Bürgerversammlung einzuberufen, die sich mit dieser Frage befassen soll. An der Arbeiterschaft wird es liegen, daß auch die Wünsche besprochen werden, die sie haben. Die Geschäftsfleure, unter welcher die Kleinen Handwerker und Kaufleute zu leiden haben, öffnen diesen allmählich die Augen. Der Magistrat und die Stadtverordneten könnten etwas Abhilfe schaffen, wenn sie unsre Vorschläge auf Notstandsarbeiten berücksichtigen würden. Sorge die Arbeiterschaft dafür, daß die Bürgererschaft darüber aufgeklärt wird. —

Quedlinburg, 28. November. (Kalenderverbreitung.) Die Parteigenossen und Genossen werden ersucht sich recht zahlreich an der am Sonntag den 29. November, stattfindenden Kalenderverbreitung zu beteiligen. Die Ausgabe der Kalender erfolgt beim Genossen K. Wölfer am Sonntag früh. —

Staßfurt, 27. November. (Die Gemeindevertreterwahl) in Leopoldshall findet am Montag statt. Es ist zu erwarten, daß die Arbeiterschaft sich stark daran beteiligen wird, wie es ja auch ihre Pflicht ist. Unre Genossen werden am Sonntagabend in öffentlicher Versammlung ihre Kandidaten aufstellen. Der „rechtstreue Verein“ hat die feinsten, wie wir berichtet haben, bereits aufgestellt. Der Vorstand des Bürgervereins und der Handwerker ist aber damit nicht einverstanden, er wird vielmehr ebenfalls am Sonntagabend Sonderkandidaturen aufstellen. Unre Leser in Leopoldshall mögen daraus entnehmen, daß ein heißes Ringen entzweien wird und daß sie deshalb unter allen Umständen die Wahl nicht veräumen dürfen. In Leopoldshall wird nur von 9 bis 12 Uhr gewählt. —

Langermünde, 28. November. (Ein Gewerbegericht.) hat das Gewerkschaftsartikell vor einiger Zeit vom Magistrat verlangt. Der Magistrat hatte am Donnerstag folgende Herren zu einer Vorberatung eingeladen. Als Arbeitgeber die Herren Geschäftsführer Wismar, Fabrikdirektor Reimarus, Fabrikarbeiter Paul Neibe und Schiffbaumeister Fritz Bettin, und als Arbeitnehmer die Herren Schlosser Biermann, die Fabrikarbeiter Jordan und Reimann, Kolporteur Stölzer, Lagerhalter Rosenbruch und Maurer Künzler. Nach kurzer Debatte wurde zur Abstimmung geschritten. Es stimmte gegen die Errichtung eines Gewerbegerichts Herr Geschäftsführer Wismar, alle anderen dafür. Die Errichtung eines Gewerbegerichts kann also als gesichert gelten. Es soll ein Ortsstatut geschaffen werden, das die Zahl der Weitzer auf 16 festsetzt, die auf 6 Jahre gewählt werden. Alle drei Jahre scheidet die Hälfte der Vertreter aus, sie sind wieder wählbar. Das ist wieder ein Fortschritt am Orte, den wir dem Gewerkschaftsartikell und der Stärke der Arbeiterorganisationen zu danken haben. —

(In einer Wäckerbergsammlung) sprach Freier über die Erringung eines Schiedsrichters. Es gelangte einstimmig eine Resolution zur Annahme, in der gegen das Verfahren des Bundesrats in dieser Frage protestiert und die Forderung begründet wird. —

Gerichts-Zeitung.

Landgericht Halberstadt.

Sitzung vom 25. November 1908.

Diebstahl. Der schon mehrfach wegen Diebstahls verurteilte Arbeiter Karl Antje aus Halberstadt fahrl von einem Wagen einen Karton, in dem sich ein Kleid befand. Diefes verjurte er bei einem Altkändler zu verkaufen und bei dieser Gelegenheit auch einen Negulactor zu entwerden. Er wird des Diebstahls im Rückfall für schuldig befunden und zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. —

Vertrag. Durch Verpflegung falscher Tafelchen soll der Kaufmann Wilhelm Scharre aus Braunshweig einen Braumeister um 15 000 Mark geblödet und sich des Betrugs schuldig gemacht haben. Von der Schloßbrauerei Wernigerode, dessen Geschäftsführer der Angeklagte war, wurde ein Teilhaber gesucht. Der Braumeister Wendler meldete sich hierauf und zahlte noch abgehandeltem Vertrag 15 000 Mark als erste Rate ein. Der letztere behauptet nun, daß ihm von den Angeklagten über ihn falsche Angaben gemacht und hohe Dividenden versprochen seien. Scharre bestreitet, solche Angaben gemacht zu haben und erfolgte dessen Freisprechung. —

Bereine und Versammlungen.

Stenochygraphen.

Der Verein des deutschen Arbeiter-Stenochygraphen-Bundes hielt am 22. November eine Versammlung ab. Nachdem der Vorsitzende einen Bericht des Bundesvorsitzenden bekanntgegeben hatte, kamen die Mitglieder auf das Preisrichterwesen, welches in der letzten Versammlung erörtert wurde, zu sprechen. De nun in nächster Zeit der mit Erfolg geführte Lehrkurs beendet ist, wurde beschlossen, daß zum Preisrichterwesen der letzte Abend des Lehrkurs benutzt werden solle. Anschließend eine Versammlung und hiernach gemütliches Beisammensein. Ferner sei erwähnt, daß ein neuer Lehrkurs für Herren und Damen Mittwoch den 6. Januar 1909 in der „Bürgerhalle“ und in der „Festhalle“ eröffnet wird. Und zwar wird der Kursus durch Beheraufseher geleitet, welche ihre Prüfung als Kursleiter abgelegt haben. Der Vorsitzende fordert alle Mitglieder auf, für rege Propaganda Sorge zu tragen, damit die Stenochygraphie in Arbeiterkreisen die weiteste Verbreitung findet. Anmeldungen zum neuen Lehrkurs in obigen Lokalen. —

Welche Vorteile?
enthält dieses Angebot?



Waren fast für die Hälfte des regulären Preises einzukaufen.

Doppelte Rabattmarken.

Bei Einkauf von 3.00 Mark an ein Abreiß-Kalender für 1909 gratis.

Durch Teilnahme an unserm Preisraten Aussicht auf die höchsten Preise im Werte von

50.00 30.00 25.00 20.00
10.00 Mk. etc. etc.

Zweite Preisrätsel-Annonce

Wir beginnen heute infolge Verlegung und Veränderung verschiedener Abteilungen unsern

Zweiten großen Räumungs-Verkauf

mit

Damen-Konfektion - Kostümröcken - Paletots
Blusen - Jupons - Kinder-Konfektion - Mädchen-
Kleidern - Knaben-Anzügen - Pyjacks - Garnierten
und ungarnten Damen-Hüten - Pelzwaren

Die Preise für diese Artikel sind dermaßen herabgesetzt, daß sich dieselben teilweise tatsächlich weit unter den Herstellungswerten bewegen und in gar keinem Verhältnis zu dem Gebotenen stehen. Es gelangen nur gute und beste Qualitäten sowie größtenteils nur Neuheiten der letzten Saison zum Verkauf und sollte niemand diese selten günstige Gelegenheit unbenutzt vorübergehen lassen. Die Waren sind im Parterre und in der I. Etage auf Extra-tischen und mit großen Preisen versehen ausgelegt.

Ein Kaufzwang bei Besichtigung der Waren besteht bei uns nicht.

Der grosse Erfolg, der durch die Bewilligung der doppelten Rabatt-Marken hervorgerufen worden ist, gibt uns Veranlassung, noch weitere Opfer zu bringen und die Ausgabe der

Doppelten Rabatt-Marken noch Sonntag, Montag, Dienstag

fortzusetzen. Diese willkommene Gelegenheit zum schnellen und leichten Sparen bei den Einkäufen des Weihnachtsbedarfs soll das uns beehrende Publikum veranlassen, die Weihnachtseinkäufe ungeteilt bei uns zu decken, zumal in absehbarer Zeit die Vergünstigung der doppelten Rabattmarken nicht wiederkehren wird. Näh-, Strick-, Stick- und Häkelgarne sowie die zum Räumungsverkauf gestellten Artikel sind von jedem Rabatt ausgeschlossen.

Raphael Wittkowski

Magdeburg

Hamburger Engros-Lager, G. m. b. H.

Breiteweg 61

Kartoffeln 10 Pfund 25 Pf.
Zwiebels, Apfel, Bräunle u.
Grubelste, Oberbrücker Fett-
und Bratgänse 65 Pf.
frisch, Gänsefleisch, Gänsefleisch,
Brat-, Krut-, Flomen u. Leber
empfehlen bestm. d. 2243
Gr. Markt-
strasse 12

Burg. 2300
Empfehle meiner weiten Kundsch.
meine schmeckliche Fleisch- u. Wurst-
waren zu billigen Preisen.
Gebacktes Pfand 30 Pf.
Robert Kirchhoff, Robert Kirchhoff
Gr. Brauhausstr. 16
Magdeburger Straße 21.

Zähne u. Plomben
am
Zellgehäuse
erhält man bei
Eubenburg
Halberk. Str. 114
Robert Volk

Atzendorf. 2271
Räumungs-Verkauf!
Verkauf von heute an sämtlich
Artikel in Herren-, Burcheu-
Knaben- u. Kinder-Garderobe,
Winterjoppen und Paletots zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.
Aug. Henne, Schneidermeister.

la. Speisekartoffeln!
Magnum bonum, Reg- u. blafröte
a. Jir. von 2.25 an frei Keller
sowie Futterkartoffeln a. Jir. 1.50
empfehlen A. Rede, Neustadt,
Verlängerte Rogauer Straße.

Bringe mein
Sarg- u. Möbelmagazin
in empfehlende Erinnerung und bitte,
bei Bedarf mich gütigst zu berücksichtigen.
2205
Karl Schulle, Tischlermstr.
Gr. Salze, Elmenerstr. 18

Für Weihnachts-Geschenke empfehle bei nur guten, reellen Qualitäten in größter Auswahl und sehr billig:

<p>Kleiderstoffe und Konfektion</p> <p>Schwarze, weiße, farbige Seidenstoffe für Kleider, Röcke und Hüte Schwarze und farbige reissolene Kleiderstoffe Garnstoffe, Stoffe f. Braut- u. Gesellschaftskleid. Blusenstoffe, Hauskleiderstoffe Kleiderstoffe und Kostüme Reisat, Barthele, Brack Wäsche und Singhams Glanz und geputzte Samt für Kleider, Joden und Anzüge Damen-Kleider und Jacken Wendelstein, Stoff-Capes, Kinder-Jackets.</p> <p>Pelz-Beas und Stolas.</p>	<p>Leibwäsche, Tisch- u. Bettwäsche</p> <p>Damen-Raschenden, Tagenden, Badenden Nachjeden, Beisfelder, Friseurmäntel Barthen-Beisfelder, Nachjeden und Hemden Eisfelder-Balsenianes und Barthen-Untertröde Normal-Hemden u. Hosen, Unterhosen u. Westen Reform-, Wirtschaft- und Landeshürzen Herz. Bezüge in weiß, glatt u. Damast u. samt Setzeng Bettdecken - Heberichsblaken und Rissen Stoffe für weiße u. bunte Bezüge in glatt u. Damast Hemden für Leber, Hemden und Bezüge Hemden, Tischtücher, Servietten, Gebete Küchentücher - weiße reissolene Tischentücher Inlette - Krete - Bettfedern und Dunnen.</p>	<p>Gardinen - Teppiche - Decken</p> <p>Salon- und Stuben-Teppiche Bettvorleger, Erfertepische, Felle Tischdecken in Plüsch, Tuch und Phantasie Schiffelungdecken in Rosette und Phantasie Stehdecken - Bettdecken - Sofadecken Reisedecken - Schlafdecken - Pferdedecken Tüll- und Spachtel-Bettdecken Hebergardinen u. Portieren in Plüsch u. Tuch Weiße und creme Gardinen Schlafdecken-Gardinen und Hebergardinen Esteres in Tüll, Spachtel und Erbstüll Kouleons, glatt, gestickt und Damast Schleierzüge in Plüsch, Mokette und Phantasie</p>	<p>Für Herren:</p> <p>Anzug- und Paletostoffe Weiße und farbige Wäsche Knaben-Gebiets Normalhemden und -Hosen Wollhosen und Strickhosen Sweater f. Herren u. Knaben Manschetten und Servietten Buntseidene Tischentücher Weiße und bunte seidene Tischentücher Seidene Casenaz, weiß u. bunt Reisedecken - Schlafdecken Regenschirme.</p>
--	---	---	--

Gelegenheitskauf-Geschäft **A. Karger** Gelegenheitskauf-Geschäft
8 Gr. Marktstr. 8 8 Gr. Marktstr. 8

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 280.

Magdeburg, Sonntag den 29. November 1908.

19. Jahrgang.

Tod durch elektrischen Gleichstrom, anerkannt als Betriebsunfall.

Das Arbeitersekretariat Magdeburg hat eine interessante und wichtige Entscheidung in einer Hinterbliebenenrentensache erzielt, die hier kurz geschildert werden soll: Im Betrieb der Firma Otto Gruson zu Magdeburg wurden Schweißarbeiten mit Hilfe des elektrischen Stromes hergestellt. Die gewöhnliche Stromstärke betrug 65 Volt, eine Stärke, die bei Verwendung von Gleichstrom als ziemlich ungefährlich galt; zumal dann, wenn die nötigen Sicherheitsvorrichtungen getroffen waren. Am 7. September 1906 erhielt nun der Schweißer H. aus Osterweddingen bei Arbeiten im genannten Betrieb einen elektrischen Schlag, dessen Folgen sich in sofortigem starkem Unwohlsein und in Arbeitsunfähigkeit äußerten. Der Verletzte blieb wohl im Betrieb, er konnte aber zunächst gar nicht, später nur beschränkt arbeiten. Nach Verlauf von 2 Tagen mußte er sich in ärztliche Behandlung begeben und starb am 15. des gleichen Monats, also 8 Tage nach dem Unfall.

Die erhobenen Rentenansprüche für die Witwe und die Kinder des Verstorbenen lehnte die Sektion 2 der K. Eisen- und Stahl-Vereinsgenossenschaft ab. Die Vereinsgenossenschaft bestritt das Vorliegen einer schädigenden Einwirkung durch elektrischen Strom; die Ursache der Krankheit und des Todes wurde in einem, nicht durch Unfall bedingten, infektiösen Krankheitsverlauf gesucht. Das Arbeitersekretariat nahm die Verurteilung auf und vertrat die Sache vor dem Schiedsgericht für Arbeiterversicherung. Durch Aussage verschiedener Zeugen sollte der Beweis dafür erbracht werden, daß es sich tatsächlich um die Einwirkung eines starken elektrischen Schlags handelte und daß dieser die Todesursache bildete. Der Vorgang beim Unfall wurde ganz verschieden geschildert. Die beklagte Vereinsgenossenschaft stützte sich darauf, daß der Verletzte wohl einen ganz ungefährlichen Schlag mit einer Brechstange erlitten habe, aber niemals einen elektrischen Schlag. Selbst aber, wenn ein elektrischer Schlag bewiesen würde, dann würde die geringe Stromstärke niemals die Ursache zu einer Erkrankung, viel weniger zu einer Lösung gewesen sein.

Durch die Zeugenaussagen stellte das Arbeitersekretariat nun folgendes fest: Der Verletzte war damit beschäftigt, ein undicht gewordenes Säurefaß mittels einer Brechstange vom Boden loszumachen, damit es entfernt werden könne. Im Betriebsraum stand eine Anzahl solcher Säurefässer, welche zur Regulierung des Stromwiderstandes Verwendung fanden. Während die Vereinsgenossenschaft nun behauptete, H. habe bei dieser Arbeit lediglich einen Schlag mit der Brechstange an den Kopf erlitten, behauptete der Arbeitersekretär, daß H. einen elektrischen Schlag erlitten haben müsse, da er in den elektrischen Strom in seiner vollen Stärke eingeschaltet wurde. Durch das Auslaufen der Säure aus dem undichten Faß sei eine Verbindung des elektrischen Stromes mit dem Standplatz des Verletzten und der Stromleitung selbst hervorgerufen worden, wodurch die Einschaltung des Verletzten in den vollen Strom erfolgt war.

Die ärztlichen Sachverständigen, und zwar die Herren Vuttenberg, Wolfrom, Soebel und Professor Nickerl verneinten alle die todtbringende Einwirkung eines elektrischen Stromes. Die Ursache der Erkrankung und des Todes wurde gefunden in Lungenstichfluß, Lungenentzündung, Herzkrankheit usw. Die ärztlichen Gutachten gingen zwar weit auseinander, waren aber alle darin einig, daß wenn selbst ein elektrischer Schlag erwiesen sei, dieser bei der geringen Stärke von 65 Volt keine Gefahr verursachen konnte. Im Gegensatz zu diesen Sachverständigen nahm Prof. Orth (Berlin) an, daß zweifellos eine Einwirkung elektrischen Stromes vorliege und diese auch die Todesursache bilde.

Auf Antrag des Arbeitersekretärs fand nun zunächst ein Lokaltermin im Betriebsgebäude statt. Zu diesem Termin wurden zwei sachverständige Ingenieure zugezogen. Bei Stattfinden des Lokaltermins konnte sofort konstatiert werden, daß die Betriebsanlage vollständig abgeändert war. Glücklicherweise war der Fabrikinspektor ebenfalls beim Lokaltermin anwesend. Er war in der Lage, durch genaue Zeichnungen den

vorherigen Stand der Einrichtungen klarzulegen. Auf Veranlassung der Fabrikinspektion war nämlich die Betriebsanordnung abgeändert worden. Durch die Ingenieure wurde nun festgestellt, daß der Verletzte nicht mit einer Stromstärke von 65, sondern mit 119 Volt in Berührung kam. Die von den Ingenieuren dann erstatteten Gutachten kamen zum Schlusse, daß der Verletzte durch elektrischen Strom getötet worden sei. Recht interessant waren die Feststellungen des Herrn Ober-Ingenieurs Rom, welcher die Wirkungen von Gleichstrom in Stärke und Menge auf den Körper feststellte. Nach diesen Feststellungen zerlegt der Gleichstrom innere Organe und verursacht den Tod nicht sofort, sondern nach einiger Zeit. Diese Ansicht stimmte mit der des Herrn Professor Orth durchaus überein.

Es wurde nun noch eine ganze Reihe von Zeugen vernommen; die Aussagen waren für die Hinterbliebenen alle günstig. Die Vereinsgenossenschaft hatte aber inzwischen erneute Gutachten von den Ärzten Vuttenberg, Wolfrom und Professor Nickerl eingeholt, die auf Grund der neuen Tatsachen zur Ablehnung des Vorliegens einer Lösung durch elektrischen Strom gelangten. Das Schiedsgericht zog ein neues Gutachten von Professor Stimping zu Jena bei. Dieses Gutachten war ungünstig ausgefallen, es hatte nur die Möglichkeit der Verschlimmerung eines bestehenden Leidens durch die Einwirkung des elektrischen Stromes angenommen. Das Schiedsgericht wies dann die Verurteilung ab.

Unterstützt von dem Zentral-Arbeitersekretariat zu Berlin wurde durch das Magdeburger Sekretariat eine umfangreiche Rekursklage beim Reichsversicherungsamt betrieben. Der Rekurs hatte Erfolg. Die Witwe und deren Kinder werden nun endlich die Rente bekommen. In 2000 Mark werden nachgezahlt sein, die jährliche Rente beträgt 800—900 Mark.

Mag nun auch ein Herzleiden des H. in geringem Grade vorhanden gewesen sein, so wurde dies durch den Unfall sicher derart ungünstig beeinflusst, daß der Tod eintreten mußte. Sicherer ist die Annahme, daß der elektrische Strom die ausschließliche Ursache der Krankheit und des Todes war. Die Gefährlichkeit nicht sehr starker Gleichströme ist auch durch Herrn Professor Jellinek zu Wien nachgewiesen worden, welcher mit einem Strom von 110 Volt ein Pferd nach 1 Minute 20 Sekunden tötete. Die Entscheidung des Reichsversicherungsamts ist daher auch von großer Wichtigkeit, weil hier zum erstenmal ein elektrischer Schlag von verhältnismäßig geringer Stromstärke als Todesursache anerkannt wird.

Aus dem geschilderten Falle kann man ersehen, welche riesige Arbeit oft eine einzige Prozesssache macht; der Aktenband zählt allein 190 Schriftseiten. Es war ein schöner Erfolg des Magdeburger Arbeitersekretariats, der sich andern schönen Erfolgen würdig zur Seite stellen kann. K. M.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Die Verschmelzung des Portefeuilerverbandes mit dem Sattlerverband ist beendet. Eine Urabstimmung der Mitglieder des Portefeuilerverbandes ergab folgendes Resultat: 80 Prozent haben an der Abstimmung teilgenommen, davon stimmten 66 Prozent dafür, die andern dagegen. Am 13. April 1909 findet in Köln der gemeinsame Verbandstag beider Verbände statt, vorher am 12. April 1909 die 7. ordentliche Generalversammlung der Sattler und der 3. außerordentliche Verbandstag der Portefeuilerverbände. Wenn auf beiden Tagungen die Verschmelzung gutgeheißen wird, haben beide Verbände vom 1. Juli 1909 ab gemeinsame Geschäftsführung. Die Portefeuilerverbände früher zum Buchbinderverband, machten sich dann selbständig und gehen nun mit den Sattlern zusammen.

Kleine Chronik.

Die Engel in den Badehöfen. Die Mutter einer höheren Tochter in Jena zieht das folgende Vorwissen an das Licht der Öffentlichkeit: Eines Morgens, erzählt sie, betritt der Oberlehrer einer höheren Mädchenschule das Schulzimmer einer untern Klasse, aus dem lautes Lachen und Stimmengewirr schallt. Blühschnell verschwinden Bücher unter die Tische und erschrocken sehen die Kleinen nach dem allgemein beliebten Oberlehrer, als hätten sie ein böses Gewissen; sie

hatten nicht ihn, sondern ihren Religionslehrer E. erwartet. Auf die Frage des Oberlehrers nach dem Grunde der soeben vernommenen allgemeinen Heiterkeit, erfolgt keine Antwort. Er sieht, wie die Kinder erröten und das Lachen zu unterdrücken suchen. — „Will mir denn niemand von Euch meine Frage beantworten?“ — „Keine Antwort, nur erneute Heiterkeit.“ „Nun, Anni D.; Du wirst es mir gewiß erzählen, wenn ich es doch gern wissen mag?“ — „Nein, das kann ich nicht, Herr Oberlehrer.“ — „Ja, ist es denn so etwas Geheimnis? Etwas Schlimmes ist es gewiß nicht, denn dann würdet Ihr doch nicht so gelacht, sondern geweint haben; sag es mir nur, ich möchte es doch gern wissen!“ — „Ach, bitte, nein! Ich kann es wirklich nicht erzählen, es ist doch gar zu komisch und Herr E. ist dann gewiß böse, daß wir so gelacht haben, wenn er es erfährt.“ — „Ja, Anni, was hat Herr E. denn mit Euerem Lachen zu tun? Erzähle es sofort!“ — Anstatt weiterer mündlicher Auskunft reicht die Kleine dem Oberlehrer ihr Buch, aus dem sie für den Religionsunterricht Weisheit schöpfen soll. „Die kleinen Engel“, sagt Anni, erschrocken über die nochmalige energische Aufforderung, „haben Badehöfen anbehalten!“ Und was sah der Lehrer? Die auf den Bignetten befindlichen Kleinen nackten Gestalten waren als demoralisierend von dem Herrn Religionslehrer erachtet worden; er hatte um die Fürsorge für das Seelenheil der Kleinen familiäre Bücher eingesammelt, die Kleinen nackten Figuren durch kreuzweise feine Striche vollständig mit einer Art Badehose bekleidet! Im ersten Moment konnte der Oberlehrer kaum ein lautes Aufschreien unterdrücken, dann aber gewann ein andres Gefühl die Oberhand. —

Drei weitere Opfer von Raddob.

In der Nacht zum Freitag sind im katholischen Krankenhaus zu Hamn noch drei der auf der Fähr Raddob verunglückten Bergleute gestorben. Damit sind von den anfänglich Verletzten insgesamt acht ihren Verletzungen erlegen. —

Bergmanns Tod.

Auf der fiskalischen Fähr Walsrode wurden einer Meldung aus Gladbeck zufolge die Bergleute Sudmann und Panenitz durch herabfallendes Gestein erschlagen und sofort getötet. —

Im Streit erlöchen.

In Erle bei Gelsenkirchen wurde der 26-jährige Bergarbeiter Sotolits von dem Bergmann Guitav Koginski erschoten. Sotolits unterhielt sich mit mehreren Freunden über die Bageln, als Koginski mit einem Begleiter und einem Mädchen hinzutrat und sich ins Gespräch mischte. Darauf kam es zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf Koginski plötzlich ein Messer zog und es dem S. zweimal ins Herz stieß. Sotolits sank sofort tot zu Boden. Der Mörder wurde verhaftet. —

Selbstmord im Gerichtssaal.

Ein vom Straubinger Schwurgericht wegen Meineids zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilter Bauer hat sich nach der Urteilsverkündung im Gerichtssaal mit dem Messer einen tödlichen Stich in den Hals beigebracht. —

Vereins-Kalender.

- Verband der Kupferschmiede. Sonnabend den 28. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Vorstands- und Kommissions-Sitzung bei G. Böhme.
- Bund der Arbeiter-Musikvereine Deutschlands. Erster Sudenburger Musikklub Konfordia hält regelmäßig jeden Sonnabend abend von 8 bis 11 Uhr seine Übungsstunde in der „Herbster Bierhalle“, Schönburger Straße 28, ab. 650
- Turnerschaft Magdeburg (A.-T.). Mittwoch den 2. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, bei Ullrich: Sitzung des erweiterten Vorstandes.
- Arbeiter-Athletenbund, Ortsgruppe Magdeburg. Am Sonntag den 29. November, nachmittags 2 Uhr, Versammlung bei Meier, Heinrichstraße 2. 656
- Billardklub Langball. Am Sonnabend den 28. November, abends 9 Uhr beginnend. Generalsammlung bei A. Buchlow, Lutherstraße 24. 280
- Leubsdorf. Männer-Gesangverein und Damenchor treffen sich am Sonntag den 29. November, nachmittags 4 Uhr, bei Käfer. 660
- Fermerleben. Arbeiter-Radfahrerverein. Am Sonntag den 29. November, nachmittags 3 Uhr, Mitgliederversammlung bei Emil Stiller. 657
- Groß-Otterleben. Männer-Turnverein Jahn (A.-T.). Sonntag den 29. d. M., nachm. 3 Uhr, Versammlung bei der Bwe. Straußf.
- Westerhüsen. Arbeiter-Radfahrerverein Wanderlust. Sonnabend den 28. November Mitglieder-Versammlung. 661
- Wolmirstedt. Familienverein. Heute abend Versammlung bei Kurze. 662
- Schönebeck. Arb.-Gesangverein Freie Sängler. Sonntag den 29. d. M., nachm. 2 Uhr, Versammlung im „Wiener Restaurant“, Ködigerstr.
- Burg. Sozialdemokratischer Verein (Frauen-Abteilung). Jeden Dienstag nach dem 1. des Monats Versammlung. 714
- Niederleben. Volksverein. Montag den 30. November Versammlung. Der Vorstand. 569



Herbst- und Winter-
Paletots
für Herren 12.50 Mk.
für Jünglinge 9.50 Mk.
für Knaben 3.00 Mk.

Jackett- und Gehrock-
Anzüge
für Herren 12-56 Mk.
für Jünglinge 9-32 Mk.
für Knaben 2.50-16.50

Winter-Loden-
Joppen
für Herren 5.50-22.50
für Jünglinge 3.75-9.50
für Knaben 2.35-5.50

Georg Schneider

Magdeburg-Buckau

Schönebecker Str. 35/36, Ecke Thiemstr.

Größtes Spezialgeschäft moderner Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung — fertig und nach Maß —

4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 280.

Magdeburg, Sonntag den 29. November 1908.

19. Jahrgang.

Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Die Anstalt hat soeben ihren 18. Geschäftsbericht für das Jahr 1907, ebenso den 1. Geschäftsbericht über die Heilstätte der Versicherungsanstalt bei Schielo im Ostharz herausgegeben. Aus dem ersten Bericht geht hervor, daß an Stelle des verstorbenen Vorsitzenden, Landeshauptmann Bartels, der jetzige Landeshauptmann, Hr. v. Wilimowski, getreten ist. Außerdem gehören dem Vorstande noch vier Landesräte, sowie ein Arbeitgeber und ein Arbeitnehmer an. Als Hilfsarbeiter des Vorstandes kommen noch zwei Professoren in Betracht. Als ärztliche Beiräte fungieren wie bisher die Herren Regierungs- und Medizinalrat Dr. Wodtke und Kreisarzt Medizinalrat Dr. Schneider in Merseburg. Das Bureaupersonal bestand aus 131 Personen, als Kontrollbeamte fungieren 35. Im Berichtsjahr haben acht Sitzungen des Gesamtvorstandes stattgefunden, in welchen insgesamt 140 Beratungsgegenstände erledigt worden sind (gegen sechs Sitzungen mit 62 Beratungsgegenständen im Jahre 1906). Die Zahl der Geschäftsgänge betrug im Jahre 1907 152 617 oder 504 pro Arbeitstag, die Zahl der Ausgänge belief sich auf 197 618 oder 648 pro Tag.

In Renten wurden im Berichtsjahr neu bewilligt: 816 Altersrenten, 5991 Invalidenrenten und 289 Krankenrenten. Dagegen kamen in Wegfall: 1339 Altersrenten, 3986 Invalidenrenten und 594 Krankenrenten. Beitragserstattungen fanden statt: 8815 Fälle an weibliche Personen, die in den Ehestand getreten sind, 27 an Personen, die durch einen Unfall dauernd erwerbsunfähig im Sinne des Invalidenversicherungsgesetzes geworden und denen nach § 15 Absatz 2 des Gesetzes für die Zeit des Bezugs der Unfallrente ein Anspruch auf Invalidenrente nicht zusteht, und 1803 Erstattungen im Todesfall an die Hinterbliebenen. An ungetauschten Quittungskarten gingen im Jahre 1907 ein 755 220. Anträge auf Anerkennung der fortdauernden Gültigkeit der in der gesetzlichen 2-jährigen Frist zum Umtausch nicht vorgelegten Quittungskarten wurden vom 1. Juli 1907 bis dahin 1908 insgesamt 14 647 gestellt. Davon betrafen 6511 solche Fälle, in denen die Gültigkeit verloren gegangen war, während die Versicherten ihrer Militärpflicht genühten. Zur Vermeidung der Ungültigkeit muß eine Quittungskarte vor Ablauf von 2 Jahren entweder zur Verlängerung oder zum Umtausch vorgelegt werden. Innerhalb dieser 2 Jahre müssen mindestens 20 Marken verwendet worden sein. Selbstversicherte haben 40 Marken während der genannten 2 Jahre zu verwenden.

Ueber die im Jahre 1907 von fremden Versicherungsanstalten hierher überwiesenen und die von hier aus an andere Versicherungsanstalten abgegebenen Quittungskarten ergibt eine Zusammenstellung der Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt, daß die Abwanderung von jugendlichen Versicherten in die Bezirke anderer Anstalten im Be-

richtsjahr größer gewesen ist, als die Zuwanderung in unserm Anstaltsbezirk. 10 654 Versicherte, die bei Ausstellung ihrer ersten Quittungskarte in unserm Bezirk arbeiteten, befanden sich bei Aufrechnung der Karte im Bezirk einer anderen Versicherungsanstalt, während der umgekehrte Fall nur bei 8011 Versicherten eintrat. Die Abwanderung hatte hauptsächlich die großen Städte (Berlin, Hansestädte) und die Industriebezirke des Westens (Rheinprovinz, Westfalen, Hannover, Sassen-Massau) und das Königreich Sachsen zum Ziel, während die Zuwanderung vorwiegend aus den östlichen Provinzen, Ost- und Westpreußen, Posen und Schlesien stattfand.

Die Kontrolle der Markenverwendung ist in gleicher Weise durchgeführt worden wie in den Vorjahren. Im allgemeinen sollen die Beiträge regelmäßig verwendet werden, nur wird immer noch über die Mangelhaftigkeit der Beitragsverwendung für die unständigen Arbeiter Klage geführt. Von der Befugnis, gegen säumige Arbeitgeber in geeigneten Fällen statt sofortiger Bestrafung zunächst eine Verwarnung zu erlassen, ist im Berichtsjahr in 625 Fällen Gebrauch gemacht worden. An Geldstrafen wurden im Jahre 1907 verhängt 1405, im ersten Halbjahre 1908 660. Der Gesamtbetrag der im Berichtsjahr verhängten Geldstrafen belief sich auf 7527 Mark. Der Mindest- und Höchstbetrag der Strafen schwankte zwischen 1 Mark und 150 Mark, ihr Durchschnittsbetrag belief sich auf 5,36 Mark.

Was nun die Höhe der einzelnen Renten anbetrifft, so ergibt sich aus dem Bericht, daß sich die Rente für einen Altersrentner am Jahresabschluß 1907 auf durchschnittlich 145,77 Mark, für einen Invalidenrentner auf 145,93 Mark und für einen Krankenrentner auf 153,48 Mark belief. Nach Berufsarten gruppiert verteilen sich die Renteneinkümpfer wie folgt: 42,99 Prozent auf die Land- und Forstwirtschaft usw., 35,95 Prozent auf die Industrie einschließlich Bergbau und Baugewerbe, 2,94 Prozent auf Handel und Verkehr einschließlich Gast- und Schankwirtschaft, 9,40 Prozent auf häusliche Dienstleistungen und Lohnarbeit wechselnder Art, 5,24 Prozent auf Gemeinde-, Kirchen- u. Dienst, auch sogenannte freie Berufsarten, und 3,48 Prozent auf die in der Haushaltung ihrer Herrschaft lebende Dienende für häusliche — nicht gewerbliche — Zwecke. Das durchschnittliche Lebensalter stellte sich 1907 bei den Altersrentnern auf 70,14, bei den Invalidenrentnern auf 57,14, bei den Krankenrentnern auf 43,37 Jahre.

Nachrevisionen der Rentenempfänger haben im Berichtsjahr nicht stattgefunden. Dagegen wird beabsichtigt, in denjenigen Bezirken, in denen die Zahl der Invaliden- und Krankenrentenempfänger den Durchschnitt auffällig übertrifft, diese allgemeinen Revisionen wieder anzunehmen. Dies ist bereits im laufenden Jahre 1908 in dem Kreise Köthen und einem Teile des Kreises Wolmirstedt geschehen. Von diesen allgemeinen Re-

visionen, die durch den zuständigen Kreisarzt unter Mitwirkung der durch die Besitzer verstärkten internen Verwaltungsbehörde und eines Vertreters der Anstalt ausgeführt werden, sind die über 60 Jahre alten Renteneinkümpfer ausgeschlossen. Das Ergebnis der Revision im Kreise Köthen ist folgendes: Es wurden untersucht: 254 Renteneinkümpfer. Die Rente wurde entzogen in 36 Fällen, Berufungen wurden gegen den Entziehungsbescheid 15 eingelegt, davon wurden 2 Berufungen zurückgewiesen, während die Endentscheidung noch nicht erfolgt ist in 13 Fällen. Gegen die schiedsgerichtliche Entscheidung wurde in einem Falle Revision eingelegt, unangefochten blieben 21 Entziehungsbescheide.

Was das Streitverfahren nun weiter anbetrifft, so wurden im vorigen Jahre Berufungen eingelegt: a) gegen den ablehnenden Bescheid der Versicherungsanstalt 499, b) gegen den festsetzenden Bescheid 94, c) gegen den die Rente wieder entziehenden Bescheid 161. Unerledigt aus den Vorjahren wurden 149 Berufungen übernommen. Davon wurde von den Schiedsgerichten der ablehnende Bescheid der Versicherungsanstalt aufrechterhalten in 340, abgeändert in 141 Fällen. Der festsetzende Bescheid wurde aufrechterhalten in 41, abgeändert in 53 Fällen. Der entziehende Bescheid wurde aufrechterhalten in 106, abgeändert in 38 Fällen. Durch Ableben der Versicherten oder Zurücknahme wurde die Berufung erledigt in 29 und unerledigt blieben 155 Fälle. Revisionen an das Reichsversicherungsamt wurden 1907 eingelegt: a) vom Versicherten 141, b) vom Vorstand der Versicherungsanstalt 18, unerledigt aus dem Vorjahr wurden übernommen 113. Davon wurde der ablehnende Bescheid der Versicherungsanstalt aufrechterhalten in 87, abgeändert in 4 Fällen, der festsetzende Bescheid wurde aufrechterhalten in 16, abgeändert in 1 Falle. Der entziehende Bescheid wurde aufrechterhalten in 32, abgeändert in 2 Fällen. Zur nachmaligen Entscheidung zurückverwiesen wurden 45, durch Ableben des Versicherten oder Zurücknahme erledigt 4 Fälle. Unerledigt verblieben 81 Fälle. Gaben die Versicherten schon vor den Schiedsgerichten schlecht abgeschnitten, so war ihr Erfolg in Berlin vor dem Reichsversicherungsamt aber gleich Null. Das sind trübe Aussichten für die Versicherten, namentlich aber für diejenigen, denen eine Nachrevision noch bevorsteht.

Für das Heilverfahren sind im Jahre 1907 insgesamt 408 070,49 Mark gegen 346 149,25 Mark im Jahre vorher ausgegeben worden. Anträge auf Uebernahme des Heilverfahrens wurden 2442 gestellt, davon wurden 144 Anträge übernommen und für 1263 Personen wurde das Heilverfahren im Jahre 1907 durchgeführt. Die Heilbehandlung dauerte im Durchschnitt 71 Tage, die Kosten stellten sich durchschnittlich pro Person auf 365,81 Mark oder pro Tag auf 5,14 Mark. Im ersten Halbjahre 1908 wurden 1542 Anträge auf Uebernahme des Heilverfahrens gestellt, übernommen wurde das Heilverfahren für 715 Per-

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Wenn der Vorhang fällt.

Aus der Komödie des Lebens.

Roman von Jonas Lie.

(2. Fortsetzung.)

„Du hast recht — wie immer,“ sagte der Doktor. „Ich bin ein schlechter Spielkamerad — ein rechter Brummhär. Aber es wird schon alles gut — Du sollst sehen... Wir haben angenehme Altesgesellschaft — unsern berühmten Violinisten Böjge Savsland. Es ist ordentlich heimlich, ihn hier zu treffen, nicht wahr?“

Und der Doktor nahm die Schlüssel und folgte seiner Frau die Kajütentreppe hinab.

Die Propeller schlugen fort und fort mit leisem Kluttern gegen den hölzernen Rumpf des Schiffes, während die Wärschinnen unter unaufhörlichem Stampfen ihre Tausende von Pferdekräften entfalteten. Wie ein Pflug durchschneidet der scharfe Eisensteden die Wogen, und das Kielwasser zog einen breiten, wildstrudelnden Strom, der sich weit hinten im unstillen Dämmerchein schäumend verlor.

Im Halbdunkel des Oberlichts in der zweiten Klasse trafen sich zwei Landsleute. Obwohl in der Heimat ihre Lebenswege und Glücksumstände ganz verschiedene waren, begegneten sie sich hier in interessiertem Wiedererkennen.

„— ein seltsames Gefühl, Wangenstein! Amerika vor sich — Europa hinter sich — wie auf einer Insel zwischen zwei Welten. Der Mensch wird ein ganz anderer, was? Und da taucht plötzlich ein alter, verlornener Kamerad auf —“

„Nun, Mathias, und Du gedenkst also unser liebes Vaterland sozusagen Stückweise in Photographien drüben in Amerika zu verkaufen?“ klang es ziemlich herablassend zurück.

„Gewiß — weshalb nicht? Die Reise kam mir übrigens ganz plötzlich über den Kopf! Aber ich denke, drüben werden sich manche finden, die das alte Norwegen gern in ihren vier Wänden haben wollen — als ein Stückchen Vaterlands Erinnerung. Ich hoffe stark, schon hier an Bord zu verkaufen — bei den Auswanderern im Zwischendeck. Was meinst Du? Ich kann wohl sagen, ich war, wo keines Photographen Fuß vor mir hingekommen ist — eine ganz neu durchgeführte Szenerie der nordischen Natur — von

den Höhen der Fjelle bis zu den Tiefen der Fjords — lauter ganz originelle Sachen. Ich bin nun eben auch mal drauf verfallen, in Vaterlandsliebe zu spekulieren — siehst Du!“

„Im — auf diese Weise Gestein und tote Natur zu exportieren — na ja — es mag ja ganz schön sein. Mein Gesicht wäre es mehr, wenn Du die Bilder von Menschen aufgenommen hättest — von unserm lebendigen Volksleben selbst, das in seinen hervorragenden und großen Männern gipfelt. Ein solcher Mann überragt den Galdhöppig!“

Der Sprecher reckte sich, so daß seine Figur und ganze Erscheinung in dem halbaufgeknöpften Jackett besser zur Geltung kam. Mit einer gewohnheitsmäßigen leichten Bewegung warf er den Kopf zurück. Der weiche Filzhut saß gefällig auf den dichtgelockten, schwarzen Haaren; zwei dunkle, kleine, scharf beobachtende Augen leuchteten aus einem blassen, ovalen Gesicht, dessen ideale Anlage durch die schwere Mundpartie etwas gestört wurde.

Ein spöttischer Ausdruck huschte schnell über die vom Leben stark mitgenommenen Rüge des Photographen, die etwas an ein Porträt erinnerten, bei dem die Farben verblaßt sind.

„Ja —“ sagte er — „wenn doch einer die Erfindung machen möchte, das Innere der Menschen mit Magnesiumlicht zu beleuchten. Bis dahin müssen wir uns eben mit den Phantasiabildern begnügen, die uns die ehrlichen Augen der Leute liefern!“

„Ach was —“ entgegnete der andre. „Diese boshaften Witze, weißt Du, die hab ich nie ausstehen können. So herumzulaufen und seine Mitmenschen sozusagen wie lauter verstedte Höhlen anzuschauen, in denen allerhand ekelhaftes Gewürm herumkriecht, das — das führt zu —“

„— zu einem verpöckelten Leben, willst Du wohl sagen?“

„Ich kann Dir nicht widersprechen!“ sagte Wangenstein ziemlich scharf.

„— einem Leben voll Sauferei und Selbstverachtung und lauter Verkommenheit — um die Dinge beim rechten Namen zu nennen —“ fuhr der Photograph fort. „Nun ja — ich will ehrlich zugeben, daß die Tatsachen sehr beredt für Dich sprechen. Wie oft hat meine zerknirschteste Person sich in eine Seitengasse geschlichen, um Deinen gerechten Blicken auszuweichen!“

*) Anmerk. d. Uebers.: Ein Gipfel der Totumfjelde, 2650 Meter über dem Meer.

„Du — dieser Ton! Als ob Deine Worte lauter Stiche wären!“

„Ich erkenne gern an, daß ich an einem unglückseligen Gang leide, Löcher in hohle Wäsen zu stechen. Und das hat mir viele Feinde gemacht.“

„Ja, ich erkenne dies Wesen, das sich zu nichts Höherem aufschwingen kann, wohl!“ murmelte der andre.

„Es ist aber nicht auf Dich gemünzt, Wangenstein. Ich fühle mich immer als ein solch ungläubiger Hund bei Deinen Vorlesungen! Wenn Du wüßtest, wie ich Dich beneide habe, und wohin es mich geführt hat, als ich erkannte, daß ich ein angeschossener Seehund war — und untertauchte.“

„Untertauchte?“

„Ja — untertauchte — in eine Kneipe, um meine Wunden zu lecken — zu reflektieren, verzeihst Du — mit allen Konsequenzen in Gestalt von Bier und Schnaps und Gewissensbissen.“

„Schade um Dich, alter Kamerad!“ jagte der andre plötzlich warm. „Du hättest es zu etwas bringen können — mit Deinen beiden ausgezeichneten Examina —“

„Aber mit dem dritten wollte es eben nicht gehen — siehst Du. Nie hab ich etwas zu Ende gebracht. Das ist nun mal eine Spezialität von mir. Und jetzt ist's zu spät. Uebrigens bin ich nun ein anderer als der, den Du so vermagt durch die Gassen schleichen läßt. Seit Beginn des Jahres ist kein andres Getränk als Wasser und Milch und dünntes Bier in meine sündhafte Kehle gekommen, und ich darf wohl sagen, daß ich wenigstens darin bald zu den normalen Menschen rechnen werde. Es war nicht so einfach zu Anfang — ganz und gar nicht — einen Kamelmagen zu bekämpfen, der die Getränke liter- und eimerweise verschlang. Wenn man seinem Organismus einmal eine Torheit angewöhnt hat, hat man den Satan im Blut. Aber dann versiel ich auf die Idee, die Photographie, die ich mir selbst beigebracht hatte, dazu zu benutzen, in abgelegene Gegenden zu reisen, wo ich dem Satan nur Milch und eiskaltes Wasser bieten konnte. — und Schnee, der in der entzündeten Gurgel schmolz. Das hat in mir den Mann aufgerüttelt und gekräftigt. Und in Amerika — siehst Du, wo man dann fortwährend nur von Eiswasser lebt — — ah — solch ein Glas Wasser, wenn das Licht sich darin spiegelt —“

(Fortsetzung folgt.)

lonen. — Im Anschluß hieran wollen wir aus dem Geschäftsbericht der Lungenheilanstalt Schie-lo noch anführen, daß von Eröffnung der Anstalt am 3. Oktober 1905, bis 30. Juni 1909 insgesamt 1432 Personen dort Aufnahme gefunden haben, davon blieben am 30. Juni 1908 als Verstand 138, so daß 1294 zur Entlassung kamen. Von diesen wurden entlassen als erwerbsfähig 1144, als erwerbsunfähig 145, gestorben sind 5. Die Gesamtzahl der Verpflegungstage betrug 103 113, davon kamen im Durchschnitt auf den einzelnen erwerbsfähig Entlassenen 86 Tage, den erwerbsunfähig Entlassenen 34, den Gestorbenen 52. Zum Schluß geht aus dem Bericht der Heilanstalt noch hervor, daß es kein Mittel gibt, den vorgezeichneten Tuberkulösen dauernd zu bessern. Die Aussichten auf Erfolg seien um so günstiger, je früher der Kranke in Be-

handlung komme. Bei der Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit ist der Hauptwert auf die Prophylaxe zu legen. — Diesen Wink mögen die Krankenkassen beachten und danach handeln. Aus dem Bericht der Landesversicherungsanstalt ist nun weiter zu entnehmen, daß der Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten 25 Mark, dem Verein für Errichtung von Trinkerheilstätten in der Provinz Sachsen 100 Mark, dem Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke 50 Mark Jahresbeitrag überwiesen wurden. — Für 65 Gemeindegemeister wurden je 150 Mark ausgegeben, außerdem wurden 35 vaterländische Frauenvereine, Kreisvereine vom roten Kreuz u. dgl. unterstützt. — Den Balderholungs-

stätten bei Halle, Halberstadt, Magdeburg und Dessau sind pro Kopf und Pflegetag der dort untergebrachten Personen 20 Pfg. bewilligt worden und betrug die dafür aufgewendete Summe insgesamt 4191,80 Mark. — Für den Bau von Arbeiterwohnungen wurden 5 435 420 Mark ausgegeben. Davon entfielen auf Darlehen an Genossenschaften usw. 4 211 730 Mark, an Arbeitgeber 410 900 Mark, an Versicherte 812 790 Mark. Die Einnahmen aus dem Erlös von Marken betrugen im Berichtsjahr 7 762 141,76 Mark. Der Durchschnittswert jeder verkauften Marke stellte sich daher auf 23,28 Pfg. — Das Vermögen der Anstalt stellte sich am Jahresschluß auf 74 541 320,93 Mark, gegen 70 074 531,39 Mark, somit eine Vermögenszunahme von circa 4½ Millionen Mark. —

Das Publikum kann verlangen,

daß sein tägliches Familiengetränk absolut unschädlich, bekömmlich und wohlgeschmeckend sei. — Alle diese Eigenschaften besitzt

Kathreiners Malzkaffee,

der zudem noch den Vorteil großer Billigkeit hat. Machen Sie einen Versuch!

Aber achten Sie darauf, daß Kathreiners Malzkaffee nur echt ist in geschlossenen Paketen mit dem Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp und der Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken“.

1171

Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik
Huldreich Schmidt
Breiteweg 68
Fernsprecher 3397.
Strumpfwaren . . .
Trikotagen
Strickgarne . . .
nur bewährte Qualitäten.
Regulär gestrickte
Knaben-Anzüge.

Littauers
Nähmaschinen aller Systeme, auch ohne Anzahlung wöchentlich 1 Mk. Abzahlung.
Bei Barzahlung hoher Rabatt.
Hocharm. Langschiff 50 Mark.
Reparaturen billigt. 1908 für Nachw. v. Maschinen zahlte Prov.
Breiteweg 272. Fernsprecher Nr. 4758.

Wenn Sie rechnen können,
werden Sie mit Begeisterung feststellen, welche ungeahnte Ersparnis Sie durch die **Selbstbereitung von Kognak, Rum, Likören usw.** mit „Original-Reichel-Essenz“ erzielen, sobald Sie sich erst einmal durch einen Versuch von der Einfachheit der Sache überzeugt haben. Nichts wird Sie wieder vom Gebrauch abbringen können. Die Qualität ist eine unerwartete und die Feinheit des Geschmacks und Fülle des Aromas setzen selbst den Kenner in Erstaunen. Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt; man verlange und nehme ausschließlich nur die bewährte Marke „Reichel“ von **Otto Reichel**, Berlin SO, Eisenbahnstraße 4. Verlangen Sie **sofort** das wertvolle, reich illustrierte Buch „Die Destillierung im Haushalte“ mit Hunderten erprobten Rezepten nebst vielen Illustrationen **kostenfrei**.

Sofas, Garnituren und Chaiselongues billig
Berliner Straße 8, 1 Treppe.
Damenuhr aut gehend, Mt. 10 Dreilengstr. 10, p.

Billige Stiefel
nur Altes Brücktor 2.

Echte Schweizer Uhren
kauf. Sie zu erstaunlich billigen Preisen bei geringer Anzahlung und wöchentlichen Abzahlungen von 1 Mk. an auf Teilzahlung.
Bei sofortiger Barzahlung gebe ich noch **10 Proz. Rabatt.**
3 Jahre Garantie. Kein Schaden.
Schweiz. Uhren-Comptoir
Ritterstraße 1b, 1. Etage.
Dreilengstraße 10, part.

Anzüge u. Paletots
für Herren und Knaben werden in tadelloser Ausführung unter Garantie als meine Spezialität angefertigt, wenn der Kunde den Stoff zugibt.
Herren-Anzug von 16 Mt. an.
Magdeburger Expres-Schneiderei
Oskar Strake, Wst., Kradstr. 29.
Zweiggeschäft: Berlinerstr. 16/17
Jeden Dienstag **Schlachten u. fr. Würst**
Emilie Lampert, B., Feldstr. 7

Niederlagen in Magdeburg u. Umg. in allen besseren Drogerien kenntlich durch meine Schilder.

Rohschlächterei P. Schwarz
Eudenburg, Halberstädter Straße 76a (Endstation der Straßenbahn)
ff. Fleisch- und Wurstwaren
Sauer- und Schmorbraten, Knoblauchwürst und Klöße zu jeder Tageszeit warm. 1955

Baumgärtners Millionen-Halle!!
Buttergasse 4 Eckladen dicht am Markt
Heute und folgende Tage kommen große Posten

Leihhaus
d. **Gustav Oelssner**
Weinstraße 5a, 1 Treppe
Fernsprecher 3577
befeih Gegenstände all. Art

Schuhwaren
zu extra billigen Preisen zum Verkauf. Herren-, Damen- und Kinderstiefel in allen Sorten und Größen, bis zu den elegantesten. Kinderschulstiefel, nur prima Ware, Socken, Pantoff., Hausschuhe, Schafstiefel und dergleichen.
Ferner: Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Ringe, West-Uhren und 3 hochfeine, gold. Herren-Savonnet-Uhren spottbillig.
Verkauf von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. 204
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Neue und gebrauchte Fahrräder, Nähmaschinen, Jackett-Anzüge und Ueberzieher, gold. u. silb. Taschenuhren, Regulateure, gold. Ringe, Uhrketten, Spezialität Gold-Schmucksteine, 33 und 18/100 Teile Feingold mit 10jähr. Garantiefchein, sowie sonst. Schmuck- und Silbersachen, Zigarren und verschiedene andre Gegenstände sehr billig zu verkaufen.
Firma **Gustav Oelssner**
Weinstraße 5a, 1.
N.B. Auf jede neue Uhr schriftliche Garantie. 1882

Herren- u. Knaben-Konfektion
eigner Anfertigung empfiehlt 1726
Winter-Joppen **G. Gehse** **Winter-Paletots**
14 Johannsfahrtstrasse 14.
Aeltestes und renommiertestes Spezialgeschäft in **Arbeits-Garderoben!**
Elektr. Zuschneiderei! **Knaben-Anzüge!** Alle Berufskleidung!

Bücherkatalog
illustriert, über nütz. u. interess. Bücher frei. Schreiben Sie im eigenen Interesse sofort an das Mediz. Versandhaus H. Scheffler Magdeburg, Rogätzer Straße 79.

Pflanzenmus
das Fund zu 15, 20 u. 25 P.
Fabrik Leipziger Str. 14. 1170

Warum???
erobern sich die 1975
Kleine Sachsen-Zigaretten
die ganze Welt der Feinschmecker?
Weil reine Handarbeit und keine Maschinenarbeit
An Geschmack und Aroma unübertroffen
10 Stück 20 Pfg. 10 Stück 30 Pfg.

Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse
zwingen den größten Teil der Hausfrauen, mit dem Artikel „Butter“ möglichst hauswirtschaflich zu Werke zu gehen, so daß der Butterkonsum erheblich zurückgegangen ist. — Auch auf dem Lande, wo das Einschlagen begonnen hat, beschränkt sich der Butterverbrauch auf das allergeringste. — Die Molkereien liefern daher jetzt doppelte Quantitäten, die wir etwas billiger abrechnen, und wollen wir diesen Vorteil unsern wertigen Kunden zukommen lassen. — Wir offerieren nun bis auf weiteres unsere
2298
allerfeinste Molkerei-Tafelbutter mit **137** Pfg. p. Pfd. und **5 Prozent** Rabattsparmarken
und bitten um freundliche Beachtung dieser billigen Offerte.
A. H. Völker | **Vincent Warzonski**
Jakobstraße Nr. 5 und Filialen | Schönebeckstraße 14 und Filialen
L. Baumgarten, Annastraße 22.

Puppen
jeder Preislage, gekleidet und ungekleidet
Zelluloid- und Gellent-Puppen
Bälge, Köpfe, Kleider, Schuhe
Strümpfe, Hüte u. 2091
Puppenwagen
in größter Auswahl empfiehlt als ältestes Spezialgeschäft
L. Schünemann
Gegründet 1862 Puppenfabrik Gegründet 1862
Wilhelmstraße Nr. 3
Reparaturen erbitte möglichst vormittags.

5. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 280.

Magdeburg, Sonntag den 29. November 1908.

19. Jahrgang.

Die Überwinterung der Zimmerpflanzen.

Aus der Praxis — für die Praxis.

Wie die ganze Natur, so halten auch die Zimmerpflanzen ihren Winterschlaf. Die Vegetation ruht, daher muß nur sparsam und vorsichtig gegossen werden. Während des ganzen Winters benutze man nur Wasser, das mindestens die Temperatur des Wohnraums hat. Im den Staub hinauszuhalten, wäscht man häufig mit einem in laues Wasser getauchten Schwamm und besprengt täglich mit einem Verstäuber. Um wertvollere Blattpflanzen auch in der Nacht vor Staubfall zu schützen, mache man ein Gestell aus leichten Stäben und breite über dasselbe, den betreffenden Pflanzen zur Deckung, feuchte Gaze aus. Während im Oktober das Wetter noch oft so mild und freundlich war, daß man die Fenster offen halten konnte, wird man im November die Pflanzen schon vor der kalten Luft und namentlich vor Zugluft bewahren müssen.

Zweckentsprechend ist es, die Topfgewächse nach Eintritt der herblichen Ruheperiode in ein „temperiertes“ Zimmer zu bringen, das eine Temperatur von 4 bis 8 Grad Reaumur hat. Das Zimmer soll eine recht sonnige Lage haben und mit möglichst hohen Fenstern versehen sein, die durch Laden gegen den Frost abgesperrt werden können. Liegt das Zimmer zwischen zwei geheizten Räumen, dann braucht es selbst keinen Ofen. Eine etwa 1 Meter weit vom Fenster postierte sogenannte Blumen-terrace, die leicht und billig herzustellen ist, wird zur Placierung der Dumentöpfe am geeignetsten sein. Hinter dem Gestell (gegen das Zimmer zu) stellt man solche Gewächse auf, die ihre Blätter abgeworfen haben und erst im Frühjahr zu treiben beginnen. Man verpflanze nicht, sie dann nach der Lichtseite abzuräumen zu lassen. Bei wärmerem Wetter kann man lüften, doch dürfen die Pflanzen nicht unmittelbar von der Außenluft getroffen und müssen überhaupt vor unvermittelten Temperaturschwüngen geschützt werden. Das im Unterjahr sich ansammelnde Wasser wird nach dem Begießen entfernt, da die Wurzeln sonst in der „sauren“ Erde erkranken. Das zum Begießen verwendete Wasser muß mindestens gut abgekühlt, es darf aber auch ein wenig lau sein. In einem solchen temperierten Zimmer schafft man seinen Pflanzen ein Winterquartier, das ihnen das Kalthaus der Gärtnereien im weitestlichen ersetzt.

Im kühlen und temperierten Zimmer wird man während des Winters Azalee, Agapanthus, Azalea, Aracaria, Aucuba Japonica, Chrysanthemum und Erisen, Eucalyptus (australischer Fieberheilkraut), Gonolobus, Jasmin, Kamelien, Lorbeer, Hortensien, Pelargonien, Polyzala, Poinciana, Myrte, Prunel, Orangebäume, Oleander, Persea, Laurus Tinus, Yucca, ferner Aracaria, Bouvardien, Zykamen, Kalla, Cyperus, Zaccarien, Grevillea, Sibania, Kobelia, Nertera, Nectantus, Gynantophyllum, Begonien, Amaranthus, Nectogone (auch Aspidistra genannt, die den blühende Blattpflanze für das Zimmer!), Xanthox, Abutilon, Rodia und Palmen gut fortkommen.

Pflanzen mit immergrünen und weichen Blättern stehen während des Winters in der Nähe des Fensters; hartblättrige, immergrüne Gewächse wie Lorbeer, Phormium, Rhododendron, Ficus, Yucca, Agave und Steinröhren überwintert man gut im frostfreien, trocknen Keller, laubabwerfende Arten wie Hortensien, Fuchsin, Poinciana und andre können während des Winters ganz dunkel gestellt werden. Auch alle diese Pflanzen sind nur mäßig und nach Bedarf zu gießen. Zu nahe dem Fenster stehende Pflanzen zeigen mitunter im Winter die Erscheinung des Welkens. Sie sind von dem durch die Fensterhaken eingedringenen Frost getroffen worden, auf den namentlich die Wurzeln, von denen wieder die Gesundheit der ganzen Pflanze abhängt, reagieren. Man schützt seine Pflanze gegen die Frostwirkung, indem man die Töpfe nicht unmittelbar aufs Fensterbrett stellt. Kleinere Töpfe kann man auch in größere stellen, die mit Moos ausgefüllt sind. Ranken schützen die Zimmerpflanzen vor Raufwürmern, indem sie jeden Stiel in einen Bogen Papier (selbst Zeitungspapier) einwickeln, das als schlechter Wärmeleiter denselben Effekt ausübt, den wir mit dem um den hölzernen Brunnen gewickelten Strohhalm zu erreichen suchen.

Im geheizten Zimmer sind die trockene Luft und der Staub namentlich für die Blattpflanzen und unter diesen für die Palmen und für die Dracenen besonders gefährlich. Man achte darauf, daß die Topfböden nicht völlig austrocknen und der sich auf den Blättern ansetzende Staub durch einen Wischsalz oder mit einem weichen Schwamm oder durch Spritzen entfernt wird. Zwischen kann man die Pflanzen zweimal im Tage spritzen, und nie vergesse man, eine flache Schale mit Wasser auf dem geheizten Ofen stehen zu lassen, damit die Zimmerluft konstant einen größeren Feuchtigkeitsgehalt bekommt. Hat man übersehen, daß die Wurzeln eingetrocknet sind — was besonders bei Palmen, Erisen und Azaleen kritisch ist —, so kann man noch versuchen, sie zu retten, indem man sie bis zum Topfrande in temperiertes Wasser stellt und erst nach einer Stunde oder selbst nach einem halben Tage herausnimmt. Gleichzeitig spritze man die Pflanzen von oben. Wo Hilfe noch möglich ist, hat man sie durch dieses einfache Verfahren erreicht, ohne lange und vergebliche Experimente machen zu müssen. Die Frau des Schreiners dieser Zeilen gibt ihren Zimmerpflanzen im Winter jede Woche ein „Bad“. Die Pflanzen, meist Palmen und Aspidistra, werden mit ihren Töpfen in eine flache Wanne mit

reinem, lauem Wasser so hineingestellt, daß das Wasser selbst über der Erdoberfläche etwa 1 bis 2 Zentimeter hoch stehenbleibt. Die Gewächse bleiben etwa eine Stunde in dieser ihnen sichtlich wohlthuenden Behandlung.

Wenn Pflanzen von der Kälte überrascht wurden, ist das Beste, was man tun kann, sie langsam auftauen zu lassen. Topfpflanzen bringt man, wenn man sie in dem Räume, wo sie sich befinden, nicht vor Kälte schützen kann, vorsichtig in einen dunklen kühlen Raum, zum Beispiel in einen Keller, wo es nicht friert. Myrten, Oleander, Pelargonien usw. können so den ganzen Winter verbringen, um dann im Frühjahr wieder fröhlich auszuschlüpfen. Bei den im Zimmer befindlichen Pflanzen, namentlich den Palmen und andern Arten mit großen Blättern, ist es zu beachten, daß sie im Winter nicht zu warm gehalten werden dürfen. Ein mäßig temperiertes Zimmer ist für sie das Passendste. Auf jeden Fall muß man sie vor plötzlichen Temperaturänderungen beschützen. Nichts ist gefährlicher für eine Zimmerpflanze, als wenn sich im Winter auch nur für einige Minuten dem direkten Froste ausgesetzt wird. Man stelle also die Pflanzen beim Aufräumen, beziehungsweise beim Leeren der Fenster immer von denselben weg. Wenn in kalten Nächten zu befürchten ist, daß die dem Fenster nahestehenden Pflanzen von der Kälte geschädigt werden, so kann schon der über jede Pflanze umgewickelte Bogen Papier gute Schuttdienste tun. Ein andres Mittel besteht darin, Keller, flache Schalen oder Tassen mit Wasser zwischen den Pflanzen zu verteilen, wenn man das Eindringen des Frostes in das Zimmer fürchtet. Das Wasser muß in den Gefäßen auf der Oberfläche erhalten, bevor die Pflanzen erkranken, da das Wasser seine Wärme abgeben muß, ehe es erstarbt; dadurch wird die Temperatur der die Pflanzen umgebenden Luft erwärmt oder doch auf einem erträglichen Niveau erhalten.

Wie alles in der Welt, muß auch die häusliche Pflanzenpflege gelernt werden. Aber es gehört kein unphändliches Studium dazu. Es genügt, einige Winke zu beachten, die sich aus der Praxis für die Praxis ergeben haben.

Bermischte Nachrichten.

* **Gesundheit erzeugende Krankheiten.** Man begegnet nicht selten der Ansicht, daß manche ernsthafte Erkrankungen, wie Windstoltern oder typhöse Fieber, nach ihrer Hebung bei dem Patienten einen wesentlich gebesserten Gesundheitszustand zurücklassen. Bis zu einem gewissen Grade scheint die Erwählung dieser Behauptung recht zu geben, denn manche Leiden immunisieren den Patienten gegen eine Wiederkehr, und manche Störungen, die das Allgemeinbefinden in nicht allzu hohem Maße angreifen, erzeugen nach ihrem Verschwinden ein Gefühl erhöhten Wohlbefindens durch den Kontrast gegen das frühere Befinden. Ganz besonders deutlich tritt dies bei der Seefrankheit hervor. Underschieds gibt es viele Leute, die eigentlich nur dann gut leben, wenn sie krank sind, und nicht selten werden ernsthafte organische Affektionen durch den allgemeinen Vorwitz der Enthaltung von unangenehmen Lebensgewohnheiten ausgeglichen. Es ist gar nicht unmöglich, daß ein durch das Erwerbsebenen nervös übermüdetes Mensch durch die Anhe, die er während einer Krankheit findet, sich erholt. Jeder praktische Arzt kennt Fälle solcher Art. Ferner ist noch zu bedenken, daß gewisse Krankheiten antagonistisch wirken. So ist zum Beispiel ein Herzklappenfehler bis zu einem gewissen Grade ein Vorbeugungsmittel gegen Augentuberkulose. Allerdings ist aber, wie wir jetzt im Journal der Amerikanischen Medizinischen Vereinigung betont wird, in energischer Weise gegen solche Behauptungen Front zu machen, wie sie häufig in der amerikanischen Tagespresse hervorgetrieben sind, wonach typhöse Erkrankungen eine Hebung des allgemeinen Gesundheitszustandes mit sich bringen sollten. Auch bei den Windstoltern bewirkt der Umstand, daß sie nur höchst selten in ernsten Formen zur Beobachtung gelangen, daß man alles mögliche darüber schreiben kann, ohne daß es gelangt, einen schwachen Gegenstand zu führen. Nur wenige Ärzte wissen aus eigener Erfahrung etwas über die Folgen derartiger Erkrankungen. Unmöglich der Zuweisung hat man allerdings Gelegenheiten, die unangenehmen Folgen der Erkrankung zu beobachten, und nicht selten sind die Zusammenhänge so schwere, daß man kam an eine Besserung denken kann. Ganz sicher aber ist es eine irrige Vorstellung, daß typhöse Erkrankungen, die nicht tödlich verlaufen, dem Organismus heilsam sind. Auch der Übergang, daß eine chronische Bronchitis bei älteren Leuten günstig wirkt, ist eine ganz unrichtige Sache. Man wird wohl wenig Leute finden, die eine heftige Erkältung als nur werden anwenden wollen. All diese Dinge sind nichts als pseudohygienischer Uninn, und das Festhalten an ihnen ist ohne weiteres auf das Gebiet des Aberglaubens zu verweisen. Man kann allerdings vielleicht in anderem Sinne die krankheitsmännliche selbst als etwas Gesundheitsverbesserndes bezeichnen, denn die äußeren Erscheinungen einer Krankheit sind im allgemeinen die Ausprägung eines Prozesses, den die Natur selbständig leitet, um Veränderungen im Organismus wieder auszugleichen. Sofern also eine Krankheit von selbst gutartig verläuft, kann man sie immerhin als einen Gesundheitsfaktor anrechnen.

* **Ein Motorschlitten.** Der französische „Aviatiker“ Ardeacon hat vor einiger Zeit Versuche mit einem durch Luftschraube angetriebenen Motorzweirad angestellt, um die günstigste Form einer für Flugapparate bestimmten Luftschraube zu ermitteln. Mehr noch als bei einem auf glatter Strecke dahinfliegenden Zweirad glaubt der Amerikaner G. S. Curti sich den Verhältnissen eines Luftfahrzeugs zu nähern, wenn er einen Schlitten auf glatter Eisbahn gleiten läßt. Er hat, wie „Scientific American“ berichtet, einen Schlitten, dessen Bauart etwa der des bekannten Segelschlittens entspricht, mit einem vierzylinderigen Curti-Motor von 15 Pferdekraften und rund 50 Kilogramm Gewicht und mit einer Luftschraube von etwa 1,6 Metern Durchmesser angeschlossen und hat bei diesem Fahrzeug bei 1000 Umdrehungen des Motors in der Minute eine Kraftwirkung der Luftschraube (Kraft, mit der durch die Schraube das Fahrzeug vorwärts getrieben wird) von 27,2 Kilogramm festgestellt. Bei voller Leistung des Motors, bei 1300 Umdrehungen und einer Geschwindigkeit des Motorschlittens von über 150 Kilometern in der Stunde, dürfte die Kraftwirkung der Schraube 34 bis 35 Kilogramm betragen. Diese neue Methode der Prüfung von Luftschrauben soll sich so gut bewähren, daß man in Aussicht genommen hat, in Zukunft Flugapparate vor dem ersten Fluge dadurch in bezug auf die Wirkung der Propellerschraube auszuwählen, daß man sie auf einem Schlitten setzt und über eine Eisfläche gleiten läßt.

Viehmarkt.

Magdeburg 29. November. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auktion: 67 Rinder, 104 Kälber, 65 Schafziege usw., 1088 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): D h j e u: a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes, bis zu 7 Jahren ——— Mk., b) junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte ——— Mk., c) mäßig genährte junge und ältere 32—33 Mk., d) gering genährte jungen Alters ——— Mk., Bullen: a) vollfleischige, ausgewählte, bis zu 5 Jahren ——— Mk., b) vollfleischige, jüngere 34—36 Mk., c) mäßig genährte jüngere und ältere 30—32 Mk., d) gering genährte jüngere und ältere 27—29 Mk. Kalben und Kühe: a) vollfleischige, ausgewählte Kalben höchsten Schlachtwertes ——— Mk., b) vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 30—33 Mk., c) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 27—29 Mk., d) mäßig genährte Kühe und Kalben 23—25 Mk., e) gering genährte Kühe und Kalben 19—21 Mk. Kälber: a) jeinige Mast- (Vollmischmast) und beste Saugfäler ——— Mk., b) mittlere Mast- und gute Saugfäler 33—46 Mk., c) geringere Saugfäler 27—34 Mk., d) ältere, gering genährte (Fleischer) ——— Mk. Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 34—36 Mk., b) ältere Mastlamm 31—32 Mk., c) mäßig genährte Hammel und Schafe ——— Mk. Schweine (mit 20 Prozent Tara): a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 63 Mk., b) fleischige 64—67 Mk., c) gering entwickelte 60—63 Mk., d) Sauen 54—63 Mk. Verkauf und Tendenz: Mittelmäßig. Ueberhand: 29 Rinder, — Kälber, 26 Schafe, 50 Schweine.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.	
Fier, Eger und Moldau.	
Ort	Tag
Zungbuslau	25. Nov. + 0.08
Fürth	— 0.02
Widweiss	— 0.17
Prag	—
Innsbruck und Saale.	
Erfurt	26. Nov. + 1.00
Weißenfels	— 0.10
Frankfurt	+ 1.72
Halle	+ 1.32
Berlin	+ 0.92
Calbe Oberpegel	+ 1.46
Calbe Unterpegel	+ 0.22
Main.	
Deffau, Mühlentbr.	26. Nov. — 0.14
27. Nov.	+ 0.08
Eibe.	
Waldsitz	25. Nov. — 0.90
Brandenburg	— 0.49
Wien	— 0.56
Leipzig	— 0.61
26. Nov.	— 0.42
Dresden	— 1.55
Torgau	— 0.18
Wittenberg	+ 0.69
Hoylau	+ 0.12
Barby	+ 0.34
Schöneberg	+ 0.15
Magdeburg	+ 0.50
27. Nov.	— 0.75
Tangermünde	+ 0.69
26. Nov.	+ 0.49
Wittenberge	— 0.05
Broda-Donitz	+ 0.05
Brandenburg	+ 0.14

Außergewöhnliche Preisermäßigung!

Um unsrer verehrten Kundschaft Veranlassung zu geben, uns möglichst frühzeitig ihre **Weihnachts-Bestellungen** zukommen zu lassen, haben wir uns entschlossen, unsere schon enorm billigen Preise noch mehr zu reduzieren, und zwar geben wir bis auf Weiteres.

12 Visit glanz zu Mk. **1.90**
12 Kabinett „ „ „ **4.90**

12 Visit matt zu Mk. **4.00**
12 Kabinett „ „ „ **8.00**

ganz gleich, ob ganze Figur, Knie- oder Brustbild.

Trotzdem aber erhält jeder Kunde bei Bestellung von 1 Dutzend Matt-Bildern **vollständig umsonst** eine Vergrößerung 30x40 inkl. Karton

Photographisches Atelier

Samson & Co.

Vergrößerungs-Anstalt

Breiteweg 168 — zwischen Alte Ulrich- und Schönebeckstrasse — Breiteweg 168.

1973

Lehmann & Arndt

Neustadt
Lübecker Straße 24
Ede Ritterstraße

Joppen, Knaben-Paletots
alle Fassons, alle Größen, in jeder
Preislage, ohne Konkurrenz, von
4.50 bis 27.00 Mark.

Paletots, Ulster
in den wunderbarsten Farben
von 12 bis 45 Mark

„Elite“

Photographisches Atelier
56 Breiteweg 56

12 Visiten von 1.80 Mk. an
12 Kabinett von 4.80 Mk. an
Jeder Besteller erhält bei 1 Dutzend Bilder 1924
ein Vergrößerungsbild 90/36 gratis!
Aufnahmen von morgens 8 bis abends 7 Uhr bei jeder Witterung.
Die neuen Ausstellungen meiner sämtlichen Schaukasten bitte
zu besichtigen.

Puppen-Klinik

Puppen-Perücken, echt u. unecht u.
Köpfe in allen Preislagen. Erhält-
liche, Schuhe, Strümpfe, Kleider.
Echte Haarperücken von 1.00 Mk. an.
Häpfe, Unterlagen, Haarschmuck.
Große Auswahl. Billige Preise.
R. Grimm, Tischlerbrücke 27/28.



Die besten Verlobungsringe

ohne Lötlage sind die besten, gefällig gestempelt. Gravierung gratis.
Goldene Stein- und Schmuckringe zu allen Preisen.
Ring-Maus Otto Beyer, Goldschmiedebücke 6.
Zur Weihnachtszeit: Uhren, Ketten, Ohrringe, Broschen, Knöpfe.
Gebe auf alle Waren 5 Prozent Rabatt in bar.
Bitte ausschneiden! 2081 Bitte ausschneiden!

Einrahmung von Bildern

Reklame-Plakaten usw.
Großes Leisten-Lager! Moderne Rahmen!
Prompte saubere Ausführung! Billigste Engrospreise!
Vereine, Korporationen usw. Extrapreise!

Rahmenfabrik mit elektrischem Betrieb
Eduard Ranwig
Margaretenstrasse 7a.
Fernsprecher 2950.

Feinste Tafel-Margarine

A. A. A.
Reich frisch, direkt aus der Fabrik, gebe ab zum Fabrikpreis
à Pfund nur 65 Pfennig. 1951
G. Gartz, Schöninger Str. 29.

Puppen!

Auch in diesem Jahre habe ich
mehrere 100 einz. Musterstücke Puppen
gekleidet und ungekleidet
Puppenköpfe, Puppenbälge etc.
sehr vorzuziehen eingekauft und gelangen diese Sachen von
heute ab
ca. 30%
unter den sonstigen Preisen zu Sehen.
Fernseher sind große Sachen herbeizuziehen schöner,
neuer Sachen
**Puppen, Puppenköpfe, Puppen-
Perücken, Puppenbälge,
Puppenhüte, -schuhe, -strümpfe**
nimm. nimm.
eingekauft und werden diese zu bezaubernd billigen
Preisen verkauft.
Für Wiederverkäufer sehr vorteil-
hafte Sachen am Lager.
D. Lichtenstein
Jakobstr. 34, Ecke Glaubeckstr.

219. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse 17. Ziehungstag 27. November 1908. Samstag.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. S. L. f. S.) (Nachdruck verboten.)

222 352 69 406 70 828 797 899 902 43 1079 321 451 (1000) 617 854 915 2010	10041 199 448 624 701 37 67 11186 246 78 487 605 901 19 12057 292 285
140 966 665 839 3020 110 95 519 67 (500) 745 984 4136 237 39 (500) 311 26 35	84 825 42 (1000) 660 868 3182 (500) 214 449 500 9 902 4107 224 402 83 92 (500)
641 63 779 827 (3000) 920 5152 70 391 433 83 672 78 603 780 88 906 (500) 12	518 (3000) 607 746 6034 38 72 368 431 56 (500) 627 (500) 90 6017 128 69 211
(3000) 6167 628 745 68 807 7070 268 420 (3000) 623 88 (1000) 752 55 77 806 46	383 493 859 928 7079 (3000) 142 (3000) 435 55 629 813 904 8088 121 51 253 73
8174 244 70 88 94 395 611 (500) 58 90 818 (500) 37 9304 630 651 52 940	(500) 333 61 453 610 24 694 887 967 9136
10577 11034 103 291 769 837 972 65 (1000) 12002 326 89 (3000) 419 876	10041 199 448 624 701 37 67 11186 246 78 487 605 901 19 12057 292 285
13043 102 98 214 349 515 615 740 881 14260 486 573 (500) 718 984 95 15087	(1000) 450 567 617 (500) 21 849 953 99 12182 220 (5000) 431 653 84 737 14022
177 269 320 643 (3000) 716 26 16132 833 954 58 67 (1000) 17005 34 229 97 (1000)	65 15301 421 31 536 821 947 16009 40 170 216 53 435 88 (500) 703 817 925 17006
330 474 729 (3000) 39 636 15077 105 278 405 72 629 (3000) 670 719 90 967	92 185 246 205 413 679 (1000) 628 809 (5000) 902 26 18480 608 68 639 738 (500) 80
19003 12 178 208 529 63 772 88 901	821 18902 141 353 623 (1000) 63 (500) 863
20038 107 452 (500) 648 603 (1000) 756 911 21023 (500) 528 50 69 429 (3000)	10004 157 208 384 666 771 884 98 21270 (1000) 76 (500) 349 (3000) 63 88 625
83 659 22431 852 23138 (500) 258 (1000) 385 425 570 517 731 24087 442	664 780 (500) 874 22300 287 876 443 548 722 64 82 812 962 23007 102 336
616 25 30 25099 320 474 708 30 64 66 681 955 26123 84 222 64 98 606 618	78 423 823 781 804 39 61 903 24231 627 87 (1000) 610 57 790 25025 40 121 76
61 78 778 851 73 27192 377 606 987 888 923 56 (500) 28030 55 152 63 498 501	222 276 82 947 (1000) 26847 27180 305 468 940 (500) 40 81 28177 370 81 408
(500) 619 23 55 625 33 (5000) 29074 453	694 777 (5000) 859 29234 404 (3000) 670 608
30140 790 816 76 31055 57 231 (1000) 342 427 505 782 32057 140 640 784	30089 205 481 629 43 64 (1000) 765 21208 392 444 501 721 27 95 876 80
843 33013 46 (1000) 143 437 (500) 599 634 859 950 34041 (1000) 43 (1000) 76	32100 53 408 20 528 37 60 805 79 919 33287 472 729 83 34163 361 70
707 43 35020 93 173 82 406 83 644 55 38035 181 (1000) 397 426 687 79 649	638 672 (500) 738 924 54 33129 309 671 763 973 33108 470 955 37219 622
854 (500) 50 37100 (500) 85 205 (500) 61 (500) 244 410 691 38286 (500) 964 483	47 83 608 66 38057 67 307 566 94 645 932 39487 617 797 982 (500)
506 948 39038 44 79 87 127 309 11 615 608 (1000) 78 851 954	40184 63 383 426 71 818 94 909 41052 160 (1000) 251 80 300 446 547 (500)
46034 87 173 89 595 497 610 42 41116 58 374 627 778 824 397 42027 144	79 653 (3000) 928 85 42225 49 304 (600) 489 656 43163 671 643 95 44133
350 954 43073 145 69 95 (3000) 243 387 655 993 74 (500) 79 44318 (5000) 484	284 481 655 67 725 46111 49 479 512 765 811 46388 135 232 426 85 806
530 676 924 45039 114 462 748 906 (500) 46099 181 258 455 650 47189 289	681 712 24 (600) 86 890 (500) 47011 218 119 (500) 65 398 13 53 689 99 811 23
332 93 (1000) 631 865 (500) 932 48167 355 411 555 75 660 655 922 49109 47 (500)	867 (1000) 48187 232 46 52 394 463 (1000) 653 645 45 731 49031 82 192 272 84
246 384 707 976	907 783 827 943 52
50021 64 66 229 509 609 (1000) 741 51128 72 255 358 576 99 828 918 52037	50026 282 378 797 893 81186 49 539 685 52668 634 44 705 801 918 83365
128 35 (500) 39 48 330 481 529 (1000) 807 65 53087 (1000) 92 121 211 13 698	555 54208 341 412 584 764 65 808 (1000) 75 86 (500) 634 55673 132 33 694
710 (500) 830 54147 631 923 (500) 59 (3000) 56017 (500) 23 99 (500) 152 53	676 695 983 81 (500) 94 60306 520 716 58 820 57049 650 760 58055 260
422 62 572 824 997 66704 837 57108 (3000) 418 720 957 (1000) 63011 168	(1000) 333 409 43 565 631 (1000) 65 88 852 71 59338 544 654 87 (500) 789
(1000) 442 68 93 (500) 625 700 85 818 43 89153 56 223 389 (500) 78 70 939 (500)	60196 356 624 (500) 963 72 61070 120 85 407 49 (1000) 604 72 766 684
88 (3000) 811 642 53 62454 64002378 238 306 550 (500) 643 59 703 65227	62128 456 774 844 98 63039 65 411 906 84074 229 37 333 (1000) 68 560
366 456 (1000) 57 664 670 746 50 504 78 915 68187 489 538 626 92 998 87036	639 77 890 926 65327 93 828 778 85 895 909 16 68245 323 43 65 98 (3000) 682
43 62 64 65 234 355 681 923 69 68149 294 99 334 438 61 513 656 (2000) 768	93 9560 67022 (500) 52 70 (500) 217 (500) 510 17 (3000) 21 64 600 20 755 964
76 972 (1000) 84 69123 52 (1000) 82 210 859 84 783 911 87	68475 (3000) 569 679 98 882 89021 114 356 847750 76 968 66
70211 620 77 662 742 71324 557 919 23 72076 895 652 700 (500) 928	70827 85 799 (500) 71036 148 55 408 47 583 725 70 83 809 927 72389 401
73072 85 183 235 430 568 948 74056 154 215 (3000) 83 336 59 407 84 624	(3000) 670 861 (500) 915 46 67 73033 (1000) 154 212 24 37 47 (500) 70 237 (500)
801 44 54 75210 26 361 608 33 944 85 69 76172 219 450 5001 702 77152 (500)	69 76 (1000) 83 452 682 823 74290 301 24 (3000) 87 91 601 75043 78 376 681
270 308 469 734 54 82 835 78073 241 335 (500) 69 76 415 50 (1000) 64 522 99 665	671 750 85 95 819 63 (1000) 76892 656 67 95 815 48 954 93 77147 (500) 63
79340 45 454 533 (1000) 65 741 (500) 856	208 421 543 98 (1000) 701 13 843 945 78411 63 98 700 (500) 18 61 995 (1000)
80161 223 74 95 295 436 618 660 68 81285 343 524 31 81 954 (1000) 82089	79296 367 (3000) 637 83 702
227 32 567 91 904 83045 103 565 45 771 23 859 943 67 84030 119 (500) 65 133	80022 65 (500) 180 271 657 88 81118 63 98 292 402 (500) 48 745 690 (500)
85 76 272 333 (1000) 717 33 927 86043 233 88120 395 370 80 450 834 87123	92033 80 178 426 712 (3000) 966 83188 237 430 645 631 (500) 137 76 822 84018
238 87 468 579 (1000) 665 789 (1000) 88184 200 61 352 541 607 38 914 89183	64 168 489 (500) 695 (1000) 879 90 95 95 85202 137 287 747 81 855 86111 280
225 27 39 668 918 68	577 422 764 807 67037 (3000) 60 191 95 207 31 (1000) 578 688 94 60 81 (1000)
90187 222 33 667 665 (500) 873 81185 536 (500) 821 88 680 92075 285 477	94 94 90563 402 41 638 829 (3000) 89110 945 505 604 (1000) 6 757 (500) 909
91 93190 237 932 78 94252 37 322 62 (500) 445 72 540 620 (1000) 28 784	90055 (500) 131 412 72 92 671 843 951 83 91008 138 478 600 651 72 823
95016 118 42 224 844 882 794 96229 519 721 (1000) 67 97124 (3000) 257 97 500	90218 1076 563 89 911 93026 95 801 148 792 (500) 970 94069 107
639 90122 (500) 204 71 800 57 621 63 9125 31524 511 21 35 778 831 61	209 325 493 (500) 651 95203 89 348 (500) 63 412 98078 178 280 446 672 710
100132 450 621 (500) 846 560 101139 210 60 83 65 777 457 833 64 102164	843 97259 83 432 636 95 710 (500) 48 98112 19 84 (3000) 339 455 76 826 688
(3000) 293 614 (3000) 65 857 925 103173 468 (500) 549 713 523 (1000) 33 (500)	839 99053 374 413 544 838
104135 81 (500) 612 44 669 105052 315 23 (500) 85 365 432 92 600 15 62 629	100143 (500) 282 349 78 601 658 (94 101069 317 46 906 88 102018 96
40 789 69 697 679 106211 363 412 623 37 878 74 107655 104 374 922 417	369 723 103146 60 81 291 689 628 62 56 104010 61 66 645 105000 30 480
23 (3000) 25 (3000) 665 711 69 957 108053 353 413 655 809 109056 312 578 649	(1000) 824 62 98 106073 417 (500) 617 81 (500) 595 874 107237 48 352 953
110044 92 (500) 122 273 305 17 91 708 70 855 95 998 111026 288 453 69	108085 255 838 950 109016 180 343 67 671 19
(3000) 508 75 (500) 112039 174 278 755 831 112298 130 (500) 44 80 489 562 609 34	110010 374 (1000) 625 656 69 790 937 11075 (1000) 222 434 54 (1000) 688 968
889 114163 242 76 666 (500) 622 919 115276 (500) 95 555 530 (500) 47 982	112005 48 239 (3000) 379 583 96 610 872 955 81 113132 221 368 95 526 769 896
116025 53 (500) 375 436 88 647 73 73 838 914 72 (500) 62 117044 215 65 436	956 114191 285 498 689 810 12 984 115218 35 68 337 45 (3000) 609 67 774
21 65 542 642 57 932 118189 93 266 453 815 119118 555 612 702 340 54 995	688 116146 (1000) 751 (500) 96 998 117321 (500) 416 726 (1000) 839 118239 70
120034 206 94 898 522 767 934 75 121220 44 778 94 (200000) 944	371 680 619 748 835 119019 177
50 122678 123266 349 (3000) 61 419 633 625 124388 533 62 904 74 92 125112	120323 620 617 742 68 121255 366 87 450 68 122185 289 410 48 625 63 68
93 252 78 556 (500) 965 928 90 128039 43 81 951 443 69 744 127285 (500) 329	600 217 721 (600) 802 902 123181 (500) 254 306 499 65 645 84 839 (3000) 47
536 70 91 261 1280940 43 322 89 749 862 957 129289 411 644 714 61 (500)	(500) 124234 63 (500) 483 690 (500) 622 766 841 125067 202 20 90 330 431
130158 201 13 (500) 320 94 462 63 597 640 684 131111 237 878 708 927	571 1603 (70) 82 126307 72 619 (500) (1000) 733 83 875 903 87 127099 399
13277 71 67 17901 45 217 221 474 712 15 73 17425 (500) 215 623 616 803	422 789 658 126200 80 369 428 39 616 614 737 902 (300) 40 129051 290 (500)
34 175450 74 364 443 650 73 971 178491 97 (3000) 535 295 50 995 (500) 177038	619 708 840
136335 53 67 314 26 43 467 748 803 925 137035 159 46 239 327 701 301 599 747	130001 387 648 726 (500) 91 7 819 924 130105 230 89 333 663 132100 43
(1000) 138055 (3000) 734 628 139232 487 753	314 644 725 853 (1000) 133049 68 62 442 76 527 31 46 64 698 134033 39 471
140434 (1000) 623 971 141055 72 (500) 81 132 515 628 55 637 718 65 611	(500) 341 425 693 704 821 (3000) 909 89 135088 140 274 364 400 672 835 814
930 142117 63 76 669 772 143329 673 638 815 70 144550 101 24 (500) 28	185 135681 223 89 389 476 659 (500) 98 718 137294 400 20 75 617 49 133024
35 453 623 51 73 66 767 966 145331 691 795 803 (1000) 146611 216 427 890	80 371 765 (1000) 143159 383 461 697 627 736 929 54 (500) 144004 (3000) 114
978 147254 734 (1000) 61 807 834 148285 148621 (1000) 468 11 69 606	505 279 503 792

BRILLANT sehr leistungsfähig **BRILLANT**
 FABRIK-MARKE ist die Weltfirma FABRIK-MARKE

Gebrüder Rauh Gräfrath

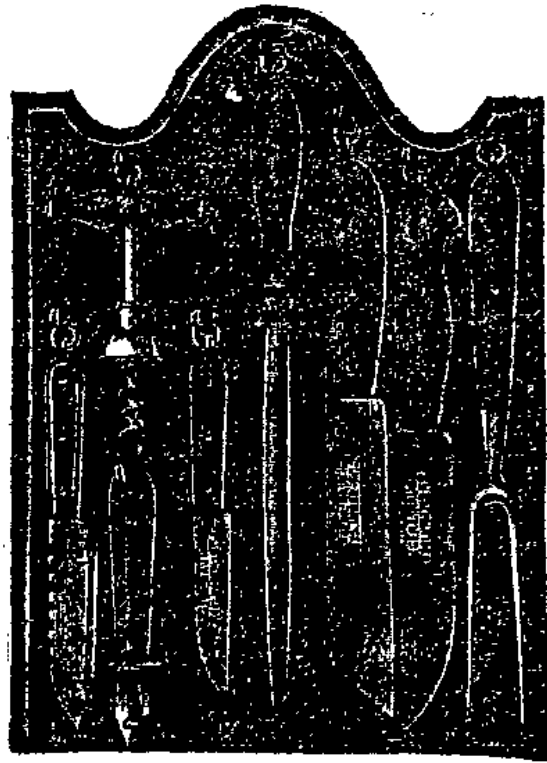
bei Solingen

Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges. — Versand direkt an Private.
 Alleinige Fabrikanten der berühmten Solinger Stahlwaren „Marke Brillant“.

Nachstehende Gegenstände versenden wir **30 Tage zur Probe!** Jedes Stück wird einzeln abgegeben.

Praktische Neuheit!
Küchen-Garnituren
 schöne Zierde für jede Küche.

Willkommene Gelegenheitsgeschenke für ordnungsliebende Hausfrauen.
 Die Gegenstände hängen immer sauber und scharf am richtigen Platze.
 Kein Umherliegen in den Schubladen. Kein Verletzen der Schneiden. Kein lästiges Suchen mehr.
 Messer und Werkzeuge aus nur Prima Qualität, unter Garantie, dass jedes Stück seinem Zweck entspricht.



Abbild. von Nr. 3985 in ca. 1/5 Grösse.

Nr. 3983. Küchenbrett aus sauber gearbeitetem Buchenholz, 35 cm hoch und 20 cm breit, mit 7 Werkzeugen in Prima Qualität: 1 Brotmesser, 1 Büchsenöffner, 1 Backrädchen, 1 Wetzstahl, 1 Gemüsemesser, 1 Bügelkorkzieher und 1 verstellbares Küchenmesser, als Sparschäler, Buntschäler, Schnibbelmesser und Fischabschupper zu gebrauchen.
Preis komplett nur 3.20 Mk. (Porto extra.)

Nr. 3985. Küchenbrett aus sauber gearbeitetem Eichenholz, 40 cm hoch und 26 cm breit, mit 8 Werkzeugen in Prima Qualität und feinerer Ausführung: 1 verstellbares Küchenmesser, als Sparschäler, Buntschäler, Schnibbelmesser und Fischabschupper zu gebrauchen, 1 Glockenkorkzieher, 1 Büchsenöffner, 1 Gemüsemesser, 1 Wetzstahl, 1 Brotmesser, 1 Küchenschlachtschaber und 1 Fleischgabel.
Preis komplett nur 5.80 Mk. (Porto extra.)

5 Jahre Garantie!

Feinste Rasiermesser in Prima Qualität

für jeden Bart passend, aus bestem englischem Silberstahl geschmiedet, fein hohl geschliffen, scharf und gebrauchsfertig abgezogen.

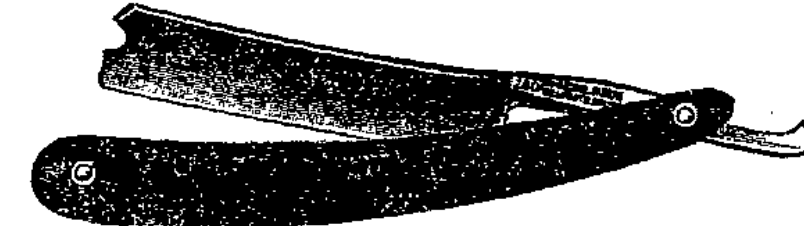


Abbildung ca. 1/2 natürlicher Grösse.

Nr. 200 Halbhohl geschliffen pro Stück nur 1.50 Mk. frko.
Nr. 201 Mittelhohl geschliffen pro Stück nur 2.00 Mk. frko.
Nr. 202 Ganz hohl geschliffen pro Stück nur 2.50 Mk. frko.
Nr. 225 Sicherheits-Rasiermesser „Brillant“ mit Schutzvorrichtung für Ungeübte (Verletzung ausgeschlossen), in Gold-Druck-Etui pro Stück nur 2.50 Mk. frko.

Für nur 15 Pfg. erhält jeder seinen eignen Namen in hochfein verzierter Goldschrift in eine Messerklinge graviert.

Das Nachschleifen, Abziehen und Aufpolieren alter Rasiermesser, auch solcher, die nicht von uns gekauft sind, wird billigst berechnet.

Große Auswahl von Rasiermessern und Rasierapparaten in jeder Preislage, alle Rasierutensilien wie Nöpfe, Pinsel, Streichriemen, Seife, Abziehsteine usw. usw.

Komplette Rasiergarnituren in Holzkästchen schon von 3 Mk. an. Haarschneidemaschinen von 3.50 Mk. an. Sämtliche Stahlwaren liefern wir auf Wunsch ohne Mehrberechnung magnetisch.

So schreibt Herr A. Wiechmann unangefordert: „Da ich schon für über 300 Mk. an Waren von Ihnen bezogen habe, fühle ich mich veranlasst, meine Anerkennung sowie die vollste Zufriedenheit auszusprechen. Es ist jedenfalls keine andre Firma imstande, Ihnen bei den mässigen Preisen sowie vorzüglichen Waren Konkurrenz zu bieten. Wenn ich wieder eine Bestellung habe, werde ich mich sofort an Sie wenden.“
 (gez.) A. Wiechmann.



Versand unter Nachnahme oder gegen Vorauszahl. des Betrags.

Garantieschein:
 Nichtgefallende Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen Betrag zurück

Umsonst und portofrei

ohne Kaufzwang, versenden wir auf Wunsch an jedermann unsern grossen illustrierten

Weihnachts-Prachtkatalog

ca. 8000 Gegenstände enthaltend, und zwar: Beste Solinger Stahlwaren aller Art, Rasierutensilien, Haarschermaschinen, Haus- und Küchengeräte, Gartengeräte, Werkzeuge aller Art, Waffen und Jagdartikel, Fahrräder, Fahrradzubehör und Sportartikel, optische Waren, Luxus- und Geschenkartikel, Uhrketten, Gold- und Silberwaren, Uhren, Portemonnaies und andre Lederwaren, Bürstenwaren, Haarschmuck, Seifen und Parfüms, nützliche Bücher, Pfeifen, Zigarren, Musikinstrumente, Kinderspielwaren aller Art, Christbaumständer, Christbaumschmuck und viele andre Artikel in grösster Auswahl.

Der Waltruf unsrer Firma bürgt dafür, daß nur elegante, gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt.

Bei Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

Ueber 6000 lebende Anerkennungs-schreiben bestätigen Güte und Qualität unsrer Waren. 2210

ZUR AUFKLÄRUNG!

ERSTENS:	ZWEITENS:	DRITTENS:
Bitten wir genau auf unsere Marke PALMIN zu achten, da oft andere Fabrikate mit ähnlichen Namen unterschoben werden.	darf gesetzlich nur von uns allein PALMIN hergestellt werden. Andere Fabrikate mit ähnlichen Namen sind Nachahmungen.	trägt jedes Paket auf blauem Grund das Wort PALMIN und den Schriftzug DE Schlinck in roter Schrift als besondere Erkennung.

H. Schlinck & Cie, Mannheim
 Alleinige Produzenten von Palmin.

1440

2 billige Monate
 für Wecker-, Wand- und ff. Zimmeruhren.
 Oktober und November verkaufe ich einen guten Wecker mit übersetztem Werk für 2.25 Mk., einen noch besserer Sorte für nur 2.70 und 3.50 Mk., ferner 2-Glocken-Wecker 4 und 8 Mk. Gute Wanduhren 5 bis 12 Mk. ff. Zimmeruhren (14-Tage-Geh-und-Schlagwerk) von 15 Mk. an. 1987

Fritz Neubert
 Uhrmacher
 Geschäfts-Villa Altmarkt 32/33.

Sudenburg
 37 Halberstädter Str. 37

Theodor Kraft
 Spezialgeschäft für Herren- u. Knaben-Konfektion!

Kinder-Paletots von 3.50 bis 15.00 Mk.
Knaben-Paletots von 8.00 bis 20.00 Mk.
Herren-Paletots von 12.00 bis 45.00 Mk.
Joppen von 2.25 bis 20.00 Mk.
Pelzinen 2035 Elegante
Herren-Wäster in besten Ausführungen und größter Auswahl zu billigsten Preisen
 — Alle Größen vorräthig —
 Anfertigung nach Maß

Dr. Thompson's Seifenpulver

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

das beste Waschmittel.
 1/2 Pkg. 15 Pfg.

2054 **Romane**
 zu verleihen **Tränkeberg 23.**

Möbel
Polsterwaren
 — ganz besonders billig —
 Ganze Anstaltungen, reelle Arbeit, enorm billig
 Komplette Salons, mit und ohne Umbau
 Speisezimmer
 Wohnzimmer
 Schlafzimmer
 moderne Küchen in allen Farben, billig.
F. Glasemann
 Katharinenstrasse 61.

Butter! Butter!

2220 Bis Montag abend gebe ich **10 Prozent Rabatt** auf Butter und bemerke, daß die Qualitäten jetzt sehr gut ausfallen und gut streichfähig sind.

Otto Zoepfer „Butterhandlung“ zu den drei Kronen
 Hauptgeschäft: Magdeburg, Breiteweg 226.
 Zweigggeschäfte: Alter Markt 32, Alte Ulrichstraße 18, Gustav-Adolf-Str. 27, Wilhelmstadt: Gr. Diesdorfer Str. 217.

Bei Matbildern ohne jede Nachzahlung eine Vergrößerung 30x40 cm gratis

Paul Friede
 Atelier für moderne Photographie
 — Vergrößerungsanstalt —
 Grosse Diesdorfer Strasse 32
 Ecke Annastraße. — Haltestelle der Straßenbahn.

1654

Siegfried Cohn

Weberei-Waren 58 Breitweg 58

Jetzt beginnt mein von langer Hand sorgfältigst vorbereiteter

Billiger Weihnachts- Verkauf!

der durch aussergewöhnliche Fabrikations-Restposten unterstützt, eine aufsehenerregend billige Kaufgelegenheit und einen erneuten Beweis meiner nicht zu übertreffenden Leistungsfähigkeit bedeuten wird.

ca. 1600 Stück

Kleiderstoffe

die neusten Erscheinungen in Mode und Farbe, als:

Kostümstoffe	Reinwollene Chevots	Ballstoffe
Blusenstoffe	Glanzreiche Satintuche	
Morgenrockstoffe	Elegante Damentuche	

etc. etc.

Kleid, 6 Meter doppeltbreit, 5.00 bis 30.00 Mark

Ein Posten Sonstiger Verkaufspreis Mk. 2.25

1000 eingetroffener Fabrikations-Restposten
allerneuester entzückender

Kostümstoffe

Blusenstoffe

Kinderkleiderstoffe

von jedem Fachmann als erstklassiges u. vorzüglich haltendes
Fabrikat anerkannt, garantiert nur letzte Neuheiten.

Jetzt durchweg Meter

1 25

Mk.

Mehrere hundert im Schaufenster wie im Parterre-Lokal
ausgestellte einzelne Roben und Blusen, elegant im Karton
verpackt, sind ebenfalls mit Ausverkaufspreisen versehen.

Reinwollene Cheviotroben mit Besatz von ca. 5.00 Mk. an	Reinwollene Satintuchroben mit Besatz von ca. 8.00 Mk. an	Phantasieroben mit Besatz von ca. 5.50 Mk. an	Kaschichte Servierkleider von 2.70 Mk. an	Praktische Wirtschaftskleider Gingham und Blaurod von 2.40 Mk. an	Morgenröcke Belourbarhent, Samt- flanell usw. von 1.85 Mk. an	Hauskleider Warp, Halbtruch usw. von 2.00 Mk. an
Die annoncierten Artikel stellen nur einen Auszug aus einzelnen Abteilungen dar, an jedem Lager ist eine große Auswahl passender <h2 style="font-size: 2em;">Weihnachts-Geschenke</h2> zu den spottbilligen Preisen ausgelegt			Bettwäsche	Tischwäsche	Handtücher	Taschentücher
			Leinen	Herren-Wäsche	Jagdwesten	Normalwäsche
			Schlafdecken	Bettdecken	Tischdecken	Gardinen
			Tüfelschürzen	Kinder-Schürzen	Trügerschürzen	Hausschürzen
			Ärmelschürzen	Servierschürzen	Reformschürzen	Weisse Schürzen
			Damen-Tagkleider	Damen-Nachtkleider	Damen-Nachtjacken	Damen-Beinkleider

Alfred Reinhold
Breitweg 71/72.
Fernsprecher 3845.
Meine Spezialabteilung von
Phonographen und
Phonographen-Walzen
2311
bietet die denkbar größte Aus-
wahl an hiesigen Plätzen.
Edison-Phonographen



in allen
Modell-
Drig.-
Preisen
Lager:
3499
Phonographen von 3 Mt.
75 Bfg. an. Ein **Phonograph**
mit zehn Edison-Goldgusswalzen
13 Mt. 50 Bfg. Durch eine
patentierete Keurung ist das Ab-
rutschen der Nadeln auch bei
den billigsten Phonographen
unmöglich. **Trichter** in
allen Größen sowie alle Zu-
gehörteile. — **Edison-Gold-**
gusswalzen jetzt nur 1 Mt.
— **November - Aufnahmen** —
sind eingetroffen. **Hartguss-**
walzen jetzt 50 Bfg.
Großes Lager von
Grammophonen
und **Grammophon-Auto-**
maten, die besten der Welt.
Schallplatten, dazu
passend (Neuheiten), zu Original-
fabrikpreisen, doppelteigig. Prima-
ware, von 2 Mark an.
Gelegenheitskauf!
Ein großer Vorrat Prima
Schallplatten, 25 1/2 cm, 1 Mt.
Reparaturen prompt u. billig.

Zum Kyffhäuser
Wenige meine gut geheizten Zimmer
in empfehlende Erinnerung. 2408
Angenehmer Familien-Verkehr!
Freundl. ladet ein Fr. Lorbeer.

Walhalla-Theater
Gastspiel
Blatzheim!!
Nur noch 2 Tage
Ein fideler Bauer!
und das glänzende
11. November-Programm!
Anfang der Vorstellung 8 Uhr

Zur Erholung, Lemsdorf.
Jeden Sonnabend: 982
Preis-Willardspiel.
Sonntag: Preis-Stat. ff. Preise.
Freundlich ladet ein E. Prautsch.

Kaiser-Panorama
Breitweg 134, 1.
Woche vom 29. November bis
5. Dezember 1908.
Interessante Momente vom Inter-
national. Gordon-Bennett-Wettfliegen
zu Berlin 1908.
Tief unter der Erde.
Eine Wanderung durch das inter-
essante Gebiet der schwarzen Dia-
manten, der Bechen Rheinpreußen in
Rörs und Homberg.

Eldorado
Gr. Junterstraße 12.
Heute von 11 bis 2 Uhr
Matinee.
Nachmittags und abends:
Großer internationaler
Damen-Ringkampf
Es ringen:
Miss Montanka, Nordamerika
gegen
Miss Smith, Neuseeland
Miss Johnson, Südwestafrika
gegen
Herta Schneider, Berlin
Miss Hefner, Wien
gegen
Emma Voss, Altona

Großer Möbel-
Verkauf
2082
Jakob Mook
am Rathhaus.
Sofa-Bezüge
Um einen großen Teil meiner
Plüschlagers
und des großen
Polsterwaren-Lagers
in den elegantesten Farben
und Mustern, sowie meines
Plüsch-, Tuch- und
Seiden-Garnitures.
zu räumen,
bestaube ich
130, 155, 175, 199—275 Mt.
Wüchsmans 40—50 Mt.
Wüchsmans 55—75 Mt.
Wüchsmans 60—75 Mt.
Wüchsmans 60—100 Mt.
Wüchsmans 110—200 Mt.
Zusammen mit Kissen
Zusammen 45, 55—138 Mt.
Wüchsmans 6—25 Mt.
Jakob Mook
am Rathhaus,
am Ganze
Wohnungs-Einrichtungen
Großartige Schlafkammer-
Einrichtungen
Küchen-Einrichtungen
in allen modernen Farben
70, 90, 100 bis 500 Mt.
Strohbaum und Glas
für 125, 140, 150—300 Mt.
Schreibische 40, 60, 75—165 Mt.
Sierische 90, 105—115 Mt.
Beritische 35, 50—110 Mt.
Grosse Speisetische
Zug 65, 75, 85—110 Mt.
Zug 22, 30, 40—65 Mt.
Bettstellen
Gerbierische 9—30 Mt.
12, 15, 18, 21, 24—75 Mt.
22, 24, 26, 30—40 Mt.
Jakob Mook
Magdeburg
nur
am Rathhaus

ZENTRAL
THEATER.
Heute Sonntag, nachmitt.
3 1/2 Uhr
Gr. Kinder- u. Familien-
Vorstellung
bei kleinen Preisen und
vollständ. Abendprogramm
u. a.
Leonhard Gaultiers
Dressurakt
In einem Spielwarenladen
Piccad Co. Einbrecher von
Neuyork
Robert Steidl
u. f. m. t. Weistadt-Attraktionen
Abends 8 Uhr
Vorletztes Auftreten sämtl.
Kunstkräfte.
Morgen Montag
Benefiz-, Ehren- und
Abschieds-Abend
Robert
Steidl
mit ganz neuen Schlagern!
Gleichzeitig letztes Auf-
treten sämtlicher Künstler.

Zentral-
Theater-Restaurant
Vormittags 11—1 Uhr:
Grosses
Frühstücken-Konzert
bei gänzlich freiem Eintritt.
Beginn:
Nachm. 5 Uhr.

1974
Tonbild-Theater
Breitweg 23
— Ecke Berliner Straße —
Neues, glänzendes Programm
Tonbilder
Samson und Dalila
„Sieh, mein Herz erschließt sich“
Der Vogelbändler
„Wie mei Ahn' 20 Jahr“
Maxi Funkelstein
Humoristischer Vortrag
Lebende Bilder
Die Legende von der
:: heiligen Elisabeth ::
(Das Rosenwunder)
Mutterlos
Erregendes Drama, gespielt
von ersten Kräften des Kopen-
hagener Hoftheaters
Eine Walfischjagd an der
Küste von Irland
Ein Walzertraum
Nick Carter
Dritter Teil: Die Falschmünzer
Nach Schind im Warenhaus
Vorstellungen täglich ununter-
brochen von 3 bis 11 Uhr

Kaufe
Patente oder patentfähige **Ideen**
irgendwelcher Art. Offerten unter B. 996. 998

Barums Menagerie
Lüneburger Straße 16—18
gibt
2 große Vorstellungen
täglich nachm. 4 1/2 u. abds. 8 1/2 Uhr, mit Fütterung.
Auftreten sämtlicher Attraktionen.
Der Restaurationsbetrieb liegt in den bewährten Händen des
Herrn G. Dornemann. 2287
Die Direktoren.
Sonn- und Feiertags 3 Vorstellungen!
Nachmittags 4, 6 und abends 8 1/2 Uhr.

Sonnabend und Sonntag
Großes Preis-Billard-Spielen.
Ergebnis ladet ein **K. Hannemann**, Obenfelder Straße 42.

Heute
Groß. Preis-Stat.
Anfang abends 6 Uhr.
Ergebnis ladet ein 2308
Adolf Meyer
Neuhaldensleber Straße 25.
Salbke Gasthof
zur Eiche
Heute Sonntag
TANZ
Es ladet freundlich ein 1853
Aug. Bartels.

Jägerhof Grünwalde.
Heute Sonntag
Grosser Tanz.
Um recht zahlreichen Besuch bitten
1852 **Paul Haase.**

Schönebeck
Gasthaus z. Bürgerhaus
Heute Sonntag
Tanzkränzchen!
Freundlich ladet ein
1851 **Max Haack.**
Telephon 543.

Schönebeck.
Stadtpark
Jeden Sonntag
Tanz.
Vormittags: Frühstücken-Konzert
Es ladet freundlich ein
1850 **W. Nabel.**

Burg 1847 Burg
Grand Salon
Heute Sonntag von 3 1/2 Uhr an
TANZ.
Ergebnis ladet ein E. Katurbe

Benedenbed
Gasthof weisser Schwan
Jeden Sonntag
Tanz
sowie jeden Sonnabend u. Sonntag
Humoristische Vorträge
Nur erstklassige Kräfte.
Ergebnis ladet ein 2258
Frau Witwe Hoppe.

Fürstenhof-Theater.
Dr.: Müller-Lipart. Gg. Prälatenstr.
2 große Vorstell. 4 u. 8 Uhr.
Neuer Spielplan.
Zum erstenmal:
Der Blumenstrauß
Operette v. Käyer.
Märchen,
Zwische Schumann, ge-
nannt die 17-jährige
Puppe. 1002
Die Falschmünzer
Lode Dunkel, zwei
Pispen, unbeschreibl.
Vacherjola, und der vollstän-
dige neue Spezialitäten-Spielplan,
wohl das reichhaltigste Programm,
was geboten werden kann.
Nachm.: Gew. 20 Pf., Kinder 10 Pf.
Abends bekannte Preise. Montag
dieselbe Vorstell. Vorzugl. gel.

Steinerner Tisch
Znj.: **Gustav Karsties**
Freikonzert
des Ersten oberbayr. Gesangs-,
Instrumental- u. Schuhplattler-
Ensembles
Alpengruss.
— Anfang 5 Uhr —
Sonntags Matinee
11 bis 2 Uhr. 1858
Nachmittags 4 Uhr.

Soeben neu erschienen:
Nick Carter 1942
Die Falschmünzer!
Größte Sensation!
Bis auf weiteres erscheint in jeder
Woche ein neues Bild des welt-
berühmten Detektivs Nick Carter im
Kaiser-Theater.

ZIRKUS
Bürgerliches
Schauspielhaus
Bei ganz kleinen Preisen
Gr. Familien-Vorstellung
DER MEINEIDBAUER
Vollstück in 3 Akten von
L. Angenruder. 520
8 Uhr:
Magdeburgs gr. Saisonstücker!
GELBSTERN Fidele
Größter Lacherfolg!
Löwenherz: Artur Großmann.

Kur- und Badeanstalt
Magdeburg-Buckau (E. G. m. b. H.)
Sonntag, 6. Dezember, abends
6 Uhr, im Saale der Anstalt
2. ordentliche
Generalversammlung.
Tagesordnung: 1. Berichterung des
Protokolls der vorigen Versamm-
lung. 2. Provisorischer Geschäfts-
bericht für 1908. 3. Wahl der
laut Statut auszuführenden Vor-
stands- und Aufsichtsratsmit-
glieder. 4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Gr.-Oittersleben
Strumpfs Festsaal.
Franz Thieles
Kinematograph.
Sonnabend den 28. November,
abends 8 Uhr:
Große Vorstellung
mit neuem Programm.
Sonntag den 29. November:
2 Vorstellungen
4 Uhr nachm. u. 8 Uhr abds.
In beiden Vorstellungen neue
Bilder.
An beiden Tagen von 10 bis
11 Uhr abends:
Extra-Vorstellung nur für
Personen über 18 Jahren.

Stephanshallen
1857 Dir. Rich. Froberg
Abends 8 Uhr
Variété-Vorstellung
Streng begrenztes Programm
für Familien-Publikum

Stadt-Theater.
Sonntag den 29. November
nachm. 3 Uhr, zu kleinen Preisen
Der Raub der Sabinerinnen.
Abends
Hänsel und Gretel (Oper).
Hierauf
Vier Jahreszeiten (Ballett).
Montag den 30. November
Moskau.
Städtisches Schauspiel in 3 Akten.

Wilhelm-Theater
Sonntag den 29. November 1908
nachmittags 3 1/2 Uhr
Der fidele Bauer.
Abends 7 1/2 Uhr
Die Dollarprinzessin.
Montag den 30. November 1908
Die Dollarprinzessin.
Mittwoch den 2. Dezember 1908
Zum erstenmal!
Peter und Paul im Scharaffen-
land.
Weihnachtsmärchen in 6 Bildern.
Musik von Franz Lehár.

Städtisches Orchester.
Fürstenhof
Mittwoch, 2. Dezember 1908
abends 8 Uhr 1901

Konzert
Leitung: Kgl. Musikdirektor
Joseph Krug-Waldsee.
Eintrittskarten
Plätze: Vorverk. Abendkasse
Loge 85 Pf. 80 Pf.
Saalkisch 55 „ 65
Balkontisch 55 „ 65
Nichtaum. 30 „ 40
Vorverkauf nur in der Heinrichs-
hofenschen Musikalienhandlung
von 8 bis 1 1/2 und 4 bis 7 Uhr.
Was bietet Magdeburg?
Theater.
Stadt-Theater.
Wilhelm-Theater.
Bürgerliches Schauspielhaus.
Spezialitäten-Theater.
Zentraltheater.
Walhalla-Theater.
Stephanshallen.
Fürstenhof-Theater.
Eldorado.

Schenswürdigkeiten.
Kaiser-Friedrich-Museum. Ge-
öffnet unentgeltlich an Sonn-
und Festtagen von 11 bis 2 Uhr,
ebenfalls unentgeltlich am Dien-
stag, Donnerstag und Sonnabend
von 11 bis 3 Uhr, gegen 50 Pf.
am Mittwoch und Freitag zur
gleichen Zeit. — Am Montag
(Reinigungstag) gegen Zahlung
von 1 Mt. geöffnet. Geöffnet
ist das Museum am Karfreitag
und Vortag.
Ständige Ausstellung des Kunst-
vereins täglich zu den gleichen
Zeiten geöffnet wie das Kaiser-
Friedrich-Museum. Eintritt für
Mitglieder unentgeltlich, für Nicht-
mitglieder 25 Pf.
Stadtbibliothek. An den Wochen-
tagen geöffnet von 10 bis 2 Uhr.
Städtische Bücherei und Leseh-
halle, Köpckestraße, geöffnet
wochentags von 11—2 Uhr vor-
mittags und 8—10 Uhr abends.
Sonntags von 11—1 Uhr. Bücher-
Ausgabe: Wochentags von 12 bis
1/2 2 Uhr vormittags und abends
6—9 Uhr, Sonntags von 1/2 12
bis 1 Uhr.
Volks-Bibliothek in Buckau,
Karlstraße 3. Sonntags 11 bis
12 Uhr vorm., Mittwochs 6 bis
8 Uhr abends.

Bücherei Wilhelmstadt, Ever-
straße 13, geöffnet wochentags
von 11—2 Uhr vorm. und 6 bis
10 Uhr abends, Sonntags von
11—1 Uhr vorm. Bücher-Aus-
gabe wochentags von 12 bis
1/2 2 Uhr vorm. und 6—9 Uhr
abends, Sonntags von 1/2 12
bis 1 Uhr vorm.
Grusowische Gewächs-Gärten,
Eintritt Montags 50 Bfg., sonst
30 Bfg., Sonntags nachmittags
10 Bfg., Mittwoch von 8—11
Uhr vormittags und 1—3 Uhr
nachmittags, sowie an jedem
ersten Sonntag im Monat frei.
Geöffnet von 9 Uhr vormittags
bis zum Eintritt der Dunkelheit.
Schlachten-Panorama, am
Kaiser-Wilhelm-Platz.
Kaiser-Panorama, Breiteweg
Nr. 134.
Tonbild-Theater, Breiteweg 23.

Keine Zerstörung der Wäsche



Kein Angreifen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels

Persil

Zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**

auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Detail Schwibbogen 7.

En gros Albrechtstr. 4.

Riebels Spitzkugeln

sehen oben in Qualität und sind im Geschmack unerreicht.

Honigkuchen

empfehlen wir nur beste Fabrikate in: Hollischen Honig und Gewürzkuchen, Pratermoppen, La. Pariser Pflasterkuchen, Nachener Feintten, Hildesheimer Pumpernickel, Spekulatius, Pfirsicht, Liegnitzer Bomben, biden Braunschweiger, Griechischen, Mandel- und Pfefferkuchen usw.

Garantiert rein Honig und Mehl:

Gröninger Honigkuchen, Rahmenstücke, Kandiokuchen, Polkand, Zuckerkuchen.

Spezialität: **Sanitätshonigkuchen** ärztlich empfohlen.

Größte Auswahl feinsten Lebkuchen in Paketen und Dosen „Thermer Katharinen“, von Gustav Weese, Thern.

Baumbehang

in Scham, Tisch, Fenster, Gondeln, Schotolade, Kasse, Marzipan, Kastronbehang usw. 1/2 Pfund schon von 9 Pf. an.

Marzipan-Torten, Herzen, Früchte, Gemüse usw. Makronen täglich frisch!

Beste Fabrikate von feinsten Konfektoren und Schokoladen.

Riebel & Lindner

Schwibbogen 7 gegenüber der 85er am Alten Markt. Fernsprecher 1214. Fabrik u. Kantor Albrechtstr. 4. Fernsprecher 1214.

Militärhüte, Schafstiefel und Kadaverstiefel billig bei Heinrich Baedeker, Katharinenstr. 5

Ein hochmodernes 1883 eichenenes Wohnzimmer billig Berliner Straße 8, 1 Tr.

Deutsch. Metallarbeiterverb.

Verwaltung Magdeburg. Nachruf.

Am 26. d. Mts. starb unser Mitglied, der Dreher **Wilhelm Schäfer**

32 Jahre alt, an Augenentzündung. Wenige Tage vor seinem Tode konnte er noch einmal die Rücklichtlosigkeit erfahren, mit der heute die Arbeiter sich behandelt wird, als ihm als schwerkranken Manne seine Entlassungspapiere vom Grusonwerk ins Haus geschickt wurden. Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Montag mittags 12 Uhr von der Kapelle des Sudauer Friedhofs aus statt.

Die Verwaltung.

Todes-Anzeige.

Freitag früh 8 1/2 Uhr verschied sanft nach schwerem kurzem Leiden mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Sohn, Bruder, Onkel und Schwager, der frühere Restaurateur **Fritz Fischer**

im 32. Lebensjahre. Dies zeigt mit der Bitte um hilfes Beileid tiefbetrübt an **Die trauernde Witwe nebst Kindern u. Hinterbliebenen**

Die Beerdigung findet Montag früh 9 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Etwaige Kranzspenden bitte Bismarckstraße 2, Hof 2, abgeben zu wollen. 100

Todesnachricht. Freitag früh 3 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Arbeiter **Friedrich Gorges**

im 62. Lebensjahre. W. Budau, 28. Nov. 1908. Die trauernden Hinterbliebenen.

Witwe Friederike Gorges geb. Raebel, 997

Die Beerdigung findet am Montag, 30. Novbr., mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle des Sudauer Friedhofs aus statt.

Am Donnerstag den 26. November, abends 8 Uhr, verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser Liebling **Kurt Keller**

im 3. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten **Wilhelm Keller u. Frau nebst Kindern** Knochenhauerufer 24.

Die Beerdigung findet Montag den 30. Nov., vorm. 10 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Lotteriekub Frischauf Buckau

Nachruf. Am 26. November, nachm 3 Uhr, starb unerwartet unser Mitglied **Wilhelm Schäfer**

im Alter von 33 Jahren. Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet Montag den 30. November, mittags 12 Uhr, von der Kapelle des Sudauer Friedhofs aus statt. Der Vorstand.

Standesamt.

Magdeburg-Alstadt, 27. Novbr. Aufgebote: Arbeiter Friedrich Wittenberg mit Emma Key, Schneider Albert Köhler hier mit Helene Herms in Goffow. Lehrer Martin Köhler mit Marie Fehle.

Geburten: Ernst, S. des Architekten Ernst Klauke. Ruth, T. des Kaufmanns Hermann Dieck. Helga, T. des Diplom-Ingenieurs, Igl. Oberlehrers Arthur Dahme. Charlotte, T. des Bildh. Friedr. Müller.

Todesfälle: Maurer-Invalide August Schrader, 42 J. 6 M. 6 T. Arbeiter Max Wilhelm, 36 J. 6 M. 24 T. Eisenbrecher Wilhelm Schäfer, 32 J. 9 M. 7 T. Gertrud, T. des Schneidemeisters Hermann Rinne, 11 J. 4 T. Kurt, S. des Schuhmachers Wilhelm Keller, 2 J. 3 M. 22 T. Erich, S. des Kupfersch. Karl Binde, 2 J. 7 M. 12 T. Paul, S.

Sudenburg, 27. November. Todesfälle: Otto, S. des Arbeiters Heinrich Rademacher, 5 M. 2 T. Arbeiter Friedrich Gorges, 61 J. 6 M. 15 T. Doris geb. Werburg, Ehefrau des Lokomotivführers Gustav Heinecke, 51 J. 6 M. 18 T.

Buckau, 27. November. Geburten: Willi, S. des Kesselheizers Wilhelm Grape. Ursula, T. des Drehers Hermann Triegel. Erwin, S. des Schlossers Adolf Deutloff.

Neustadt, 27. November. Aufgebote: Antjeher Franz Hugo Behle mit Emilie Berta Koll. Eheverbindung: Bäckermeister Will Hansen mit Wwe. Grey, Berta geb. Stephan.

Geburten: Herbert, S. des Maurerpoliers Friedrich Ravensdorf. Jeorgard Berta Hedwig, unehelich. Paul, T. des Zimmermanns Walter Penke. Elisabeth, T. des Arbeiters Alb. Spendrin. Erwin, S. des Schriftführers Paul Südek.



Trauer

- Schwarze Damenhüte
- Schwarze Seidenstoffe
- Schwarze Kleiderstoffe
- Schwarze Blusen
- Schwarze Kostümröcke
- Schwarze Schleier
- Schwarze Handschuhe

Grösste Auswahl! Sehr billige Preise!

H. LUBLIN

Fabrikation von Musikwerken, Drehorgeln, Automaten, **Sprechmaschinen**. Leistungsfähiges Reparaturgeschäft, gr. Ausw. in Schallplatten, neue u. alte Weihnachts-Schallplatten, bill. Preise. **Raapsche Orgelbauanstalt** 2102 Franziskanerstraße 1

Zähne 2 Mk. an. Auf Wunsch Teilzahlung u. Woche 1 Mk. Abgabe schonendste Behandlung. Blumen von 1 Mk. an. **Alex Friedländers Zahn-Atelier** Kaiser-Wilhelm-Platz 11.

Original-Viktoria-Nähmaschinen aus der Fabrik H. Handlos & Co., Magdeburg-Neustadt, sind erstklassige Fabrikate. Alleinverkauf für Magdeburg und Umgegend. **Willy Zäge, Magdeburg, Altmarkt 13.** Erzeugnisse. — Reparatur-Werkstatt. 1936

Blendend weisse Wäsche erhält man stets mit **echter Perleberger** **Elfenbeinseife**. Alleinige Fabrikanten: **Gebr. Schütz, Dampfseifenfabrik, Perleberg.** In Magdeburg und Vororten in jedem besseren Kolonialwaren- und Drogeriegeschäft zu haben. Generalvertreter: **F. A. Holmweiser, Magdeburg-Friedrichstadt.**

Fermersleben. Schweizer Taschen-Uhren! kann man am besten und billigsten beim Uhrmacher **Christian Meyer** Wismarstr. Uhren- u. Goldwarenhandlg.

Günstige Gelegenheit. Wegen Geschäftsveränderung werden die Bestände an Violinen, Gitarren, Mandolinen, Zithern, Saiten, Sarrasmitas, deutsche u. böhm. Rad., Mandolinarmonikas u. pr. instrum. Fert. geg. Barg. verk. **Max Baldeweg = Magdeburg** Blauschiffstraße 3, fern Laden



Prachtkinderwagen Decker für 1200 bis 1500 Mark, auch in kleineren Preisen, auch für Kinderwagen. 10 Preis. Geben Sie Ihre Adresse an: **Jul. Liefbar in Gröna 125**

Small West-L. Hühner. in nur Prime Qualität, jener Schmeer- und Sauerbraten. **Gustav Hennings** Markt 11. Mit einem Schick. Fernspr. 3549. **S. Hübnerstr. Straße 91** 1935 Frühstücker.

Isidor Gabbe 9-10 Breiweg 9-10

Verkaufsräume 1 Treppe
Gegenüber der Leiterstr.

Seit Jahren anerkannt beste und billigste Einkaufsquelle.

Mein großer Weihnachtsverkauf

Beginnt Montag den 30. d. M. und bietet infolge Ankaufs großer Restbestände bei ersten Fabrikanten in allen Abteilungen meines Riesen-Warenlagers ganz bedeutende Vorteile. Um vor der Inventur-Aufnahme das Lager zu verkleinern, gelangen u. a. zu tatsächlich konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf:

Tausende einzelne Roben, verschiedenartige Fabrikate, schwarze und farbige Damenkleiderstoffe
sonstiger Preis 7.50 jetzt 4.20 sonst 9.00 jetzt 6.00 sonst 12.60 jetzt 9.00 sonst 15.00 jetzt 12.00.

Große Restbestände Haus- und Straßenkleider
jezt pro Meter à 42 48 75 Pf.

Große Restbestände Cheviotstoffe in Riesen-Farbenfort.,
jezt pro Meter 63 75 80 bis 1.50.

Große Restbestände Amazonentuche Satin, Chevron,
Diagonal, Krepp-
stoffe sowie enorme Sortiment Damentleiderstoffe in Phantasie-
geweben, sämtlich nur erstklassige Fabrikate, werden
räumungshalber zu tatsächlich aufsehenerregend billigen
Preisen verkauft.

Zur Ausstattung nie wiederkehrende Gelegenheit:

Enorme Auswahl weiße Bettwäsche, weiße Bettstühle, bedruckt
larierte Bettzeuge, federdicke Zulette, Tischtücher, Handtücher,
Bettdecken usw. werden ganz bedeutend unter normalen
Preisen abgegeben.

Enorme Auswahl, weit unter regulären Preisen
Haus- und Tändelschürzen, Tuch- und Moiré-Unterröcke,
Ballschals, Spachtelstoffe und gestickte Tulle.

Für Wiederverkäufer große Gelegenheitsposten in Baumwollwaren, Druckstoffen u. Damenkleiderstoffen.

Muster können nicht verabsolgt werden.

Sendungen nach außerhalb von 15 Mark an franko.

Als Weihnachtsgeschenk

erhält jeder Käufer bei mir

gratis

- 1 Schaufelstuhl, 1 Freischwinger,
- 2 prachtvolle Bilder, 1 Nähstich,
- 2 Palmständer, 1 Klavierstuhl,
- 1 Stager, 1 Schreibstuhl, hoch-
fein, Ranzelbrett, Liebergoldener usw.,
wenn derselbe bei mir Möbel im
Gesamtwerte von 250 Mark an kauft.
Als besonders preiswert empfehle:
1 vollst. Satinschlafstube 175 Mark,
1 hell naturpolierte Schlafstube,
kompl. 150 Mark, 1 kompl. Küche
75 Mark, 1 vollst. Stube, Kammer
und Küche nur 250 Mark. Außerdem
hochfeiner, eleganter Salon, nußbaum
od. mahagoni, für 350 Mark, extra-
feine Blüschjosef in allen Farben,
mit und ohne Umbau, 45 Mark.
Ansch. ohne Kaufzwang. 2250

Friedrich Lorenz

Peterstr. 17, part., I. u. 2. St.

Zur Herbstpflanzung

alle Sort. Obstbäume, Sträucher,
Kiefern, desgleichen Topfpflanzen,
Kräuter, Sträuhe usw. zu den
billigsten Preisen 2284
Herm. Meyer, Gärtner,
Verläng. Braunschweiger Str.

Weihnachts- Pianos

Kauft man stets sehr
billig und vorteilhaft
zu 300, 370, 390, 400, 450,
500, 550, 600-1100 Mk.,
preisgekrönte, solide, gebrauchte und
neue Fabrikate zu den günstigsten
Zahlungsbedingungen bei

Emil Trautmann

1717 Planoforte-Magazin
Alter Markt 23.
Fernsprecher 4924.

Westerhüsen

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von
Westerhüsen und Umgegend zur gefl.
Nachricht, daß ich mit dem heutigen
Tage einen 998
Kasier-, Frisir- u. Haarschneide-Salon
eröffnet habe. In dem ich prompt
u. saubere Bedienung zusichere, zeichne
Hochachtungsvoll

Richard Freitag, Feldstr. 15

Vogelzüchter! Feinste sächs. Mü-
llers Id. nur 22 Pf., Glanz Id. nur
15 Pf., bei G. Schubert, Drog., Sudenb.

Schirmklinik

Bezüge von 1.50 Mk. an
Unterrock . . . 0.60
Spitze . . . 0.40
Stange . . . 0.35

Goldschmiedebrücke 3/4.

Burg, Gr. Brahmstraße 1.

Bringe meine
Belohnung in empfehl.
Erinnerung.
W. Lillpob.

Herren jeden Berufes

kaufen Jetzt

I. Etage,
in demselben Hause
Breitweg 147,
Ecke Georgenplatz,
wegen mietefreier Geschäfts-
räume durch geeignete
Laden-Vermietung
zu
**ausserordentlich
billigen Preisen**
unter vielen andern

Schwarze Gehrock- u. Rock-Anzüge
à 28, 37, 46 und 54 Mk.

Schwarze Jackett-Anzüge
à 22, 29, 35, 43, 50 Mk.

Jackett-Alltags-Anzüge
à 12.50, 17, 22, 30-50 Mk.

Winter-Paletots
à 12, 19, 25, 35, 45, 57 Mk.

Wetter-Pelerinen
à 9, 12, 17, 21, 29-40 Mk.

Joppen, Hosen, Westen, Schlafröcke
etc., alles in
feinsten Ausführung und reichhaltigster Auswahl

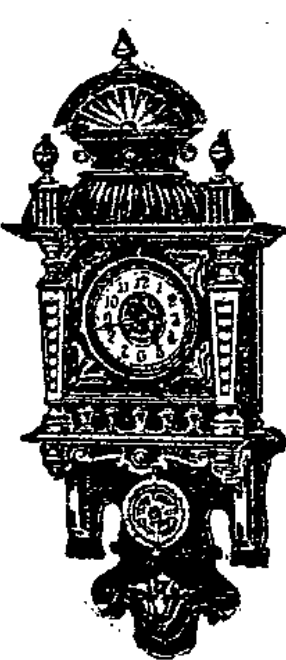
Julius Lange

Magdeburg, Breitweg 147. 2309

Extra-Preise für Uhren u. Nähmaschinen

bis Weihnachten!

Auf sämtliche Uhren weitgehende Garantie



ca. 90
Zimmer-Uhren

in vollendet schöner Aus-
führung, nur 10.75 Mk.
gute Werke u. an

Taschen-Uhren

in Nickel, Stahl und Silber,
beste Werke,
für Damen und Herren

Goldene Damen-Uhren

reizende Gehäuse, vorz. Wert,
ganz besonders billig.

Ein kleiner Vorken

Goldene Herren-Savonette-Uhren

gute Unterwerke, 585 gestempelt

weit unter Preis

Damen-Uhrketten

in prachtvoller Ausmusterung

Herren-Uhrketten

in reichlicher Auswahl

Trauringe, Schmüringe, Armänder, Kollers,
Broschen, Ohrringe.

Operngläser enorm billig.

Ein Vorken

Nähmaschinen

bestes deutsches Fabrikat, 5 Jahre Garantie

I Extra-Preis 45 Mk. II Extra-Preis 65 Mk.

Adolph Michaelis

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe

Ratswageplatz 1, Ecke Apfelstraße

Eingang nur durch den Laden.

Empfehle meine preiswerte
Damen- u. Kinderwäsche, Herren-Barchenthemden, Arbeitsblusen
sowie meine bekannt
preiswerten hochmodernen Schürzen.

2313 Empfehle ferner meine feinsten
frisch gerösteten Kaffees in dem feinsten Aroma in
allen Preislagen.

Burg Wilhelm Felsche Burg

Magdeburger Chaussee 45

Fermerleben.

Treffe Dienstag mit einem großen Transport
viertel- und halbjähriger Schweine im Gasthof
zum deutschen Kaiser zum Verkauf ein. Mittwoch
in Westerhüsen im Gasthof zum goldenen
Ring. **Gottlieb Müller, Bösdorf.**

Gold. Damenuhr, mit lang. Kette, sehr eleg., Mk. 20
50 Jahr, sucht b. bescheid. Ansprüchen
Dreieckstraße 10, p.
unter 19 V an die Exp. d. Bl.

Pfand-Versteigerung
Dienstag, 8. Dezember 1908,
nachmittags von 2 Uhr an, sollen
in meinem Geschäftslokale, Wein-
straße 5a, I., die in den
Monaten Januar und Februar 1908
verpfändeten bzw. erneuerten und
verkauften werden.

sub Nr. 19463-21019
meines Handbuchs verzeichneten
Gegenstände durch den vereideten
Auktionator Herrn Biefenthal
öffentlich meistbietend versteigert
werden, wenn solche bis dahin nicht
eingelöst bzw. erneuert worden sind.

Franz Koch
in Firma Gustav Oelsner,
2314 Fernsprecher 3577.

200 Sorten Harmonikas



Wolf & Comp.,
Klingenthal, Nr. 86,
Telefon 11, alle Musikinstrumente.

Unwiderruflich
am 2. Dezember, abends 8 Uhr,

geht der

Eiberfelder Riesen-

Emaill-Verkauf

in Richardts Festsälen, Apfelstraße 9,
2310 zu Ende.

Von heute ab werden sämtliche Geschirre,
um das Lager zu räumen, zu nie wiederkehrenden
Preisen verkauft, u. a.:

- Wasserkessel 20 Pf., Kaffeekannen 20 Pf.,
- Schmortöpfe 30 Pf., Waschkammern Schöck 5 Pf.,
- Kohlenkannen 5 Pf., Kleiderbügel 2 Pf.,
- Waschkessel (groß) 1.70 Mk.,
- Futtertopf für Schweine (groß) 1.50 Mk.

Sämtliche andern Geschirre spottbillig

Große Vorken Dattel von 5 Pfennig an.
Große Vorken Kartoffeldämpfer, wieder neu
eingetroffen, spottbillig.

Daher kann ich jeder Hausfrau empfehlen, bis

Mittwoch den 2. Dezember, abends 8 Uhr,

den
Eiberfelder Riesen-Emaill-Verkauf
nochmals zu besuchen.

Fritz Klees aus Eiberfeld.

Warenhaus Gebr. Barasch

Sonnabend, Sonntag, Montag, Dienstag

Räumungs-Preise für Putz u. Putzartikel

Garnierte Damen-Hüte

nur diesjährige Neuheiten, kommen zu 4 Einheitspreisen zum Verkauf.

Wert bis 29.00 Serie I jetzt **12.50** | Serie II jetzt **7.50** | Serie III jetzt **3.75** | Serie IV jetzt **95 Pf.** Wert bis 29.00

Damen-Hutformen

Wert bis 6.75 Serie I jetzt **2.75** | Serie II jetzt **1.75** | Serie III jetzt **10 Pf.** Wert bis 6.75

Sporthut „Otero“ groß, mit breiter Bandgarnitur jetzt **1.25**
Sporthut „Otero“ groß, mit breiter Samtgarnitur jetzt **2.95**

Taffetband reine Seide, ca. 11 cm breit, in großem Farbensortiment Meter **35 15 Pf.**
Hutflügel und Phantasiefedern weit unter Preis.

Pelzwaren

Pelz-Koller	Kanin, mit Kopf und Schweifen . . .	65 Pf.
Pelz-Stola	Kanin, ca. 140 cm lang mit Schweifen .	1.95
Pelz-Stola	Kanin, ca. 250 cm lang, mit 4 Schweifen	2.95
Pelz-Stola	Kanin, ca. 175 cm lang, mit 4 Schweifen	3.75
Pelz-Stola	Kanin rasé, breite Krageform, Atlasfutter, ca. 205 cm lang, mit 4 Schweifen . . .	6.95
Pelz-Stola	Kanin rasé, ca. 215 cm lang, m. 4 Schweif. und Rejasmenten garniert	9.50
Pelz-Stola	Kanin rasé, ca. 230 cm lang, breite Krageform, mit 4 Schweif. u. Rejasmenten garn.	12.75
Pelz-Stola	Nutria-Kanin, mit Schweifen und Fjoten	2.95
Pelz-Stola	Echt Nutria, mit Fehlschweifen	4.95
Pelz-Stola	Echt Nutria, mit Schweifen und Köpfen garniert	7.50

Pelz-Stola	Grisfuchs, ca. 160 cm lang, mit Schweifen und Fjoten	14.50
Pelz-Stola	Austral-Opussum, ca. 170 cm lang, mit 4 Schweifen	14.50
Pelz-Stola	Echt Skunks, ca. 200 cm lang, mit 4 Schweifen	26.50
Pelz-Stola	Skunks, Bisam, ca. 170 cm lang, mit 4 Schweifen	19.50
Pelz-Stola	Echt Chines. Steinmarder, eleg. Bearbeitung, mit Köpfen, Schweifen und Fjoten	48.50 34.50 24.50 16.50

Pelz-Stola	Mufflon, ca. 155 cm lang, mit Schweifen	6.50
Pelz-Stola	Mufflon, Natur, ca. 175 cm lang, mit Schweifen	7.50
Pelz-Stola	Mufflon, Natur, ca. 210 cm lang, mit 4 Schweifen	12.50
Pelz-Stola	Echt Tibet, schwarz, ca. 200 cm lang, mit 4 Schweifen	6.50
Pelz-Stola	Echt Tibet, schwarz, breiter Krage, Prima Qualität, mit 4 Schweifen . . .	12.50
Pelz-Stola	Echt Tibet, schwarz breiter Krage, Ia. Qual. ca. 225 cm lang, mit 4 Schweifen . . .	19.50
Pelz-Stola	Echt Tibet, weiß, ca. 135 cm lang, mit 4 Schweifen	4.95
Pelz-Stola	Echt Tibet, weiß, ca. 150 cm lang, mit 4 Schweifen	7.95
Pelz-Stola	Echt Tibet, weiß, ca. 170 cm lang, mit 4 Schweifen	9.75
Pelz-Stola	Echt Tibet, weiß, breiter Krage, ca. 185 cm lang, mit 4 Schweifen . . .	12.50

Letzte Neuheit! **Imitierte Weißfuchs-Garnitur** **18.50**
 Stola, Taschennuff, zum Aufklappen, mit Kopf u. Schweifen, eleg. mit Seide abgefüttert

Mädchen-Garnitur Stola und Nuff, weiß Krümmert **1.25**
Mädchen-Garnitur Stola und Nuff, Glaplich i. versch. Farb. **1.45**

Backfisch-Garnitur
 Mufflon-Hase, Stola und moderner Taschennuff . . **5.85**

Mädchen-Garnitur Stola u. moderner Taschennuff, i. versch. Farb. **2.45**
Mädchen-Garnitur Stola und Nuff, echt Tibet, weiß **4.95**

Regenschirme

Marke „Athlet“, 1000 Tage Garantie gegen Verschleiss in den Lagen.

Damen-Schirme	Prima Halbseide	4.25	Herren-Schirme	Prima Halbseide	4.50
Damen-Schirme	reine Seide	5.95	Herren-Schirme	reine Seide	6.50
Damen-Schirme	mit farbiger Bordüre in großer Anzahlung	2.65	Damen-Schirme	Halbseide, mit farbiger Bordüre	4.25

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Ein Posten Ziegenfelle	Größe 80×165 cm, nur soweit Vorrat	5.50
Ein Posten Teppiche	nur soweit Vorrat	3.50 5.90 11.75 19.50 25.50

Die Geschenkartikel sind in unsern Schaufenstern ausgestellt!

Wir schenken

so lange der Vorrat reicht

Diverse Milchtöpfe nach Wahl
Zwei Flaschen „Essig und Öl“
Eine Kartoffelschale mit Deckel

bei einem Einkauf von **1.00 M.**

bei einem Einkauf von **3.00 M.**

sonst. Verkaufspreis ca. 95 Pf. bis 1.25 M. bei einem Einkauf von **5.00 M.**

Ein Satz Milchtöpfe

Ein Waschsर्वice

Ein Waschsर्वice

6 Stück, moderne Fassons, sonstiger Verkaufspreis ca. 1.95 bis 2.50 M.

Steifig, komplett, sonstiger Verkaufspreis ca. 7.50 M.

Steifig, komplett, sonstiger Verkaufspreis ca. 9.00 M.

bei einem Einkauf von **10.00 M.**

bei einem Einkauf von **20.00 M.**

bei einem Einkauf von **30.00 M.**

Unsre streng festen, bekannt billigen Preise bleiben bestehen.

Bazar-Magdeburg

Jakobs- u. Peterstraßen-Ecke

Sudenburg, Galberstädter Str. 118 a. Buckau, Thiemstr. 1. Wilhelmstadt, Gr. Diesdorfer Str. 29. Neustadt (3. Brille), Lübecker Str. 119 u. 20.

Wir bitten um Besichtigung unsrer Schaufenster!

Keine kalten Füße mehr

wenn Sie Steinfeldts Filztiefel, Filzschuhe oder Filzpantoffel tragen.

Edmund Steinfeldt

Alte Ulrichstr. :: Magdeburg :: Jakobstr. 38
erstes Haus vom Breitweg. Ecke Rotekrebsstraße.

Ein großer Posten 1883
Bettstellen
mit guten Matratzen billig
Berliner Straße 8, 1 Tr.

Gartenparzellen
mit schönen Obstbäumen u. verpachtet
Gärtner H. Schulze
am neuen Sudenburg, Friedhof.

Eine dunkle 1883
Wohnungs-Einrichtung
Stube, Kam., Küche, für 200 M.
Berliner Straße 8, 1 Tr.

Kaufe 2041
Kanarienhähne
a 3.00 M., mittlere sowie
bessere Vögel nach Orana.
J. Tischler, Annabr. 25.

Schulartitel empfiehlt die Buchhandlg. Volksstimme

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Koths Zahnwasser** a Flacon 60 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt od. a. dem Munde riecht. **Joh. George Koths Nachf. H. Ritters, Berlin.** In Magdeburg in allen Drogen- u. Parfümeriehandl. Verl.: 30% Nitob., 4% Pfefferm.-Del.

Pfand-Versteigerung.
Am Donnerstag den 3. Dezember d. J., nachm. von 2 Uhr an, sollen in meinem Geschäftslokale **M. Henstadi, Umfassungstr. 41** alle die in den Monaten Januar, Februar und März 1908 bei mir verpfändeten

!! Majutor !!
Schnell-Dampfwaschmaschine der Zukunft, wäscht in 15 Minuten tadellos sauber. Probewaschen kostenlos. 75 Prozent Ersparnis.
Dathe & Sturm
Kühnstr. 15 (Eing. Rörnerplatz) 1978 Fernsprecher 631.

sub Nr. 37962 bis 39960 meines Pfandbuchs verzeichnet und bis dahin nicht eingelöst oder erneuert, mithin verfallenen Gegenstände, als Bekleidungsstücke, Betten, Wäsche, Uhren usw., durch den vereidigten Auktionator Herrn **Siegenthal** öffentlich meistbietend versteigert werden.
2034 **Karl Müller.**

Auffallend vorteilhaft. Extra-Angebot

Mehrere Gelegenheitsposten in

Herren- u. Knaben-Anzügen, Winterpaletots, Damenkonfektion, Pelzstolas, Wäsche etc.

hatte ich Gelegenheit, weit unter dem Wert zu ersteigen. Die Waren kommen von heute ab

zu nie gekannt billigen Preisen

zum Verkauf, wodurch dem berechtigten Publikum Veranlassung gegeben ist, besonders den **Weihnachtsbedarf** außerordentlich vorteilhaft bei mir zu beden.

Hier einige Beispiele für die große Preiswürdigkeit:

Winter-Paletots und Ulster
in modernsten Stoffen und Fassons, tadellos gefertigt
9 10.75 12.50 15 18 21 24.50 M.

Winter-Loden-Joppen
in vorzüglichen Qualitäten
von 4.60 M. an

Herren-Anzüge
in modernsten Mustern, tadellos gefertigt,
von 9.50 M. an

Herren-Anzüge
in wunderschöner modernster Ausmusterung, erstklassige Stoffe,
21 bis 25 M.

Knaben-Anzüge
in blau und grau Kamogarn,
von 4.25 M. an. Wert etwa 6.25 M.

Wetter-Pelerinen
wasserdicht, für Herren und Knaben, je nach Qualität
fabelhaft billig.

Schwarze Damen-Jacken
in besten Qualitäten.

Englische Damen-Paletots
nur letzte Neuheiten, vom einfachsten bis zu den elegantesten.
Astrachan- und Samt-Jacken
in schiden Formen.

Kostüm- u. Faltenröcke
darunter reitwollene Schatten- und Chevreonröcke von 12.50 M. an

Pelze Pelz-Stolas, Pelz-Kollers, Pelz-Kragen
in den verschiedensten Fellarten.

Damen-Hemden reich garniert von 60 Pf. an
Wirtschafts-, Tüdel- u. Teeschürzen
in eleganter Ausführung, von 50 Pf. an
Bettbezüge Decke mit 2 Kissenbezügen von 2.75 M. an.

Adolph Michaelis

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe

Ratswaageplatz 1, Ecke Apfelstraße.

Eingang nur durch den Laden.

Weihnachts- und andre Gedichte

für Knaben und Mädchen von B. Strzelewicz
Preis 25 Pfennig

empfehlen
Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.

Einige sehr preiswerte Pelz-Kolliers

habe ich nur noch bis Ende dieses Monats in Kommission und verkaufe dieselben bis dahin zu jedem annehmbaren Preise.

Damen- u. Kinderhüte
soweit noch vorrätig, ganz außerordentlich billig.

Selma Typky Schmidtstraße 47.

A. Typky

Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 40a.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaren

in größter Auswahl, reell und preiswert, zu den billigsten Bedingungen. — Auch auf Teilzahlung.

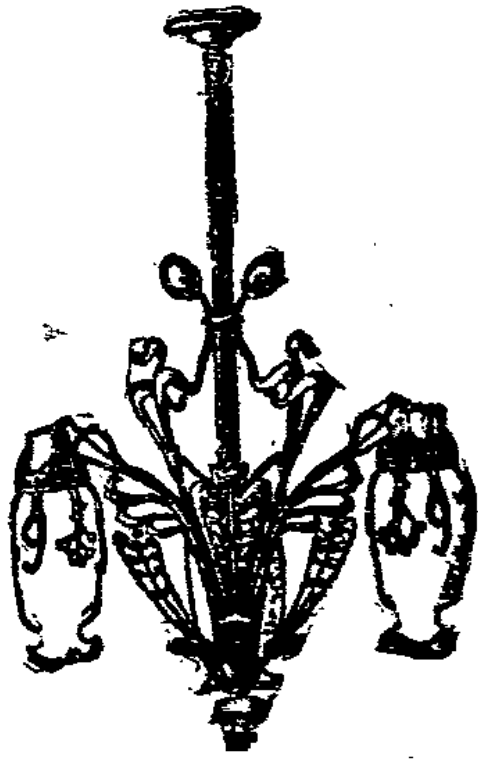
Grosses Lager fertiger Särge in allen Größen. 1898

Louis Behne

Breiteweg Nr. 16

Inhaber Walter Held

Breiteweg Nr. 16



Beleuchtungs-Körper

für Gas, Elektrisch und Petroleum
— in riesiger Auswahl —

Hänge-Gaslicht mit besten Gratin-
Rörpern gibt bei
ca. 40 Prozent Gasersparnis ein blendend weißes Licht.

Kristall-Kronen

Hochaparte neue Muster bis 350.00 Mark.

Schreibtischlampen — Tischlampen

Klavierlampen — Ripplampen

Elektrische Figuren

Osramlampen u. Glühstrümpfe

Gas-Selbstzünder

Elektrische Taschenlampen

mit langer Brenndauer.

Photographie-Albums

längliches Format, für alle modernen Bildgrößen eingerichtet
3.00 4.50 5.00 6.00 7.50 9.00 12.00 16.00
bis 75.00

Handschuhkasten **Arbeitskasten** **Schmuckkasten**

in feinen Lederarten und Imitationen.

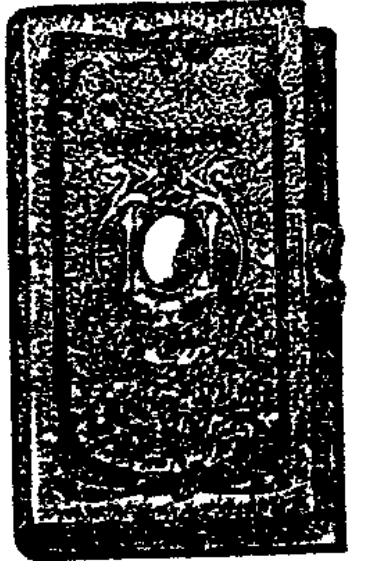
Portemonnaies

in billiger bis feiner Ausführung.

Zigarren- u. Zigaretten-Etuis, Brieftaschen etc.

Echt Silber-Toilettegarnturen

Komplett im Einzel sowie jedes Stück einzeln zur allmählichen Komplettierung erhältlich.
Silber-Nähgarnturen Silber-Fingerhüte Scheren Reisekoffer Reisetaschen Stöcke Schirme



Hochaparte Neuheiten in Damengürteln, Schliessern, Hutnadeln, Taschen

Breiteweg
Nr. 7-8

Walter Held

Breiteweg
Nr. 7-8

Waschgarnituren

in nur bestem Steingut, keine minderwertige Ware, in fein decoriert, komplett
2.10 3.00 3.35 4.00 4.80 5.00 6.00 7.00 8.00 9.00
10.50 bis 66.50 M.

Waschständer leichte Ware, fein lackiert, 60 Stk. 1.00 1.35 M.

Waschtische 3.00 3.75 5.25 6.75 12.50 13.50
19.00 bis 200.00 M.

Bürstenwaren

Zimmerbesen 0.67 0.95 1.25 1.45 1.75 2.00
2.50 bis 3.65 M.

Handfeger 0.48 0.60 0.77 0.90 1.10 1.35 1.60
bis 1.70 M.

Scheuerbürsten 20 25 30 35 40 45 55 Stk.



Illustrierte Kataloge
über
Haus- und Küchengeräte
sind gratis zu Diensten

Kohlenkasten

Pultform, schön decoriert, in kräftiger Ware 2.75 3.50 4.75 5.25
5.50 7.50 8.75 10.25 12.00 13.50 14.00 M.

Ofenvorsetzer 2.75 3.00 3.75 4.25 4.75 5.75 M.

Ofenschirme mit moderner Malerei 4.75 5.25 9.75 11.00
14.50 16.00 19.50 43.00 M.

Glaswaren

Wassergläser rein weißes Glas 7 8 10 12 30 60 Stk.

Biergläser rein weißes Glas 10 12 14 16 20 25 30 Stk.
bis 2.50 M.

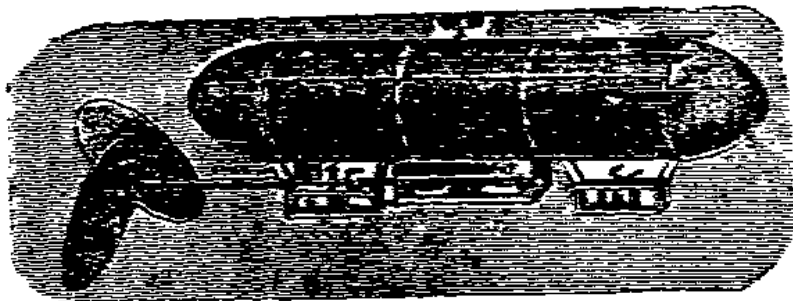
Glasteller rein weißes Glas 5 7 8 10 13 16 20 35 Stk.
bis 20.00 M.

Komplett eingerichtete Küchen in allen Ausführungen und Preislagen

Magdeburg
Ecke Steinstrasse

Wilhelm Held

Magdeburg
Ecke Steinstrasse



Zeppelins Luftschiff

Schönes Weihnachtsgeschenk
Stück 10 Stk.

mit Uhrwerk 0.45 0.85 1.00
1.25 2.50 bis 24.75 M.

Aeroplan (Selbstflieger) nach
verschied. Systemen,
0.80 1.00 M.

Puppenstuben in Holz und mit Einrichtung 1.00 1.50 2.50 3.00 3.50 4.50
5.00 6.00 6.50 8.00 bis 37.00 M.

Puppenmöbel für Stuben und Küchen 1.00 1.20 2.00 3.00 3.50 4.50
5.50 6.50 bis 22.50 M.

Puppen für Puppenstuben in allen Darstellungen 10 15 20 25 30 45
50 65 95 Stk. bis 2.75 M.

Puppen-Koffer in Holz 0.60 0.90 1.25 1.90 2.75 3.00 bis 4.75 M.
gestrichelt 1.00 1.15 2.00 2.75 3.60 4.50 bis 32.00 M.

Laterna magica mit Bildern

0.60 1.00 1.30 1.60 1.90 2.25 3.00 bis 25.00 M.

Rodelschlitten

schönster Wintersport
in vorzüglicher, dauerhafter Ware und ver-
schiedensten Systemen

5.40 7.25 7.50 8.00 13.50 32.25 M.

Kinderschlitten

in Eisen mit Holzfüß, fein
lackiert, 2.25 2.85
3.55 7.50 12.00 14.10 20.40 M.

Fliegender Holländer

für Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren,
Fahrzeug zum Selbstfahren mit Ruderbewegungen, vorzüglich kräftigend für Lunge und Muskeln
24.00 32.00 M., mit Gummirädern 38.00 M.

Humpty Dumpty Zirkus

jeder Teil einzeln zu haben.

Kaufläden, Speicher

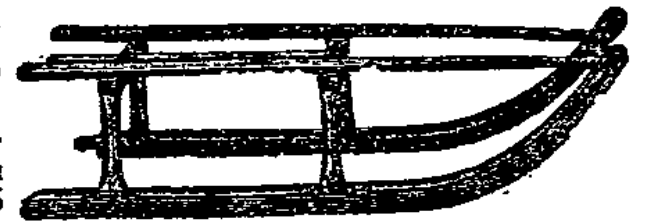
0.60 1.00 1.50 2.00 2.70 3.00
3.50 5.00 7.00 9.25 bis 160.00 M.

Handwerkskasten

0.50 0.90 1.00 1.50 2.25 3.75
5.75 7.00 7.75 bis 65.00 M.

Dampfmaschinen

1.00 1.30 1.80 2.25 3.00 bis 112.00 M.



Eisenbahnen

mit Dampf, Handwerk, mit
und ohne Schienen
50, 60, 75 Stk. 1.00, 1.50,
2.00, 2.50, 3.00, 3.75, 4.00,
4.50, 5.00, 5.25 bis 115.00 M.



Ergänzungstelle

als:
Bahnhöfe, Brücken, Wärtzer-
häuser, Lokomotivschuppen,
Laternen, Signalhaken,
Glocken u. viele andre Sachen.

(Lebhaftes Brabot) Ein Redner führte unter großer Heiterkeit und für michem Beispiel aus: Wir wollen kein ehemaliges Unteroffizierregiment in der Stadtverordneten-Versammlung haben! Bureaustützen sind gerade genug da! Der Vorsitzende ist Reserveoffizier, die Stadtverordneten der 1. und 2. Klasse sind auch Reserveoffiziere, in die 3. Klasse kommen ehemalige Unteroffiziere, denen 12 Jahre Kadavergehorsam eingebracht worden ist, die den Magistrat als Vorgesetzten betrachten und gewohnt sind, frammzugustehen, Hände an die Hosennäht, Augen gerade aus. Dann könne ja der Parade-marsch da oben losgehen! „Wir danken und lassen uns durch das Winken mit dem roten Lappen, mit dem roten oder schwarzen Gespenst nicht mehr tödnen“, sagte ein anderer Redner.

Von dem Neuen Wahlverband sprachen die Vorstandsmitglieder Müller und Schönfeld in einer Weise, die erkennen ließ, wie den Herren Beamten der Kammer geschwollen ist infolge ihres Sieges über den Bürgerverein. Sie baten nicht, sondern sie verlangten, beschönigten die Unterlegenen gewissermaßen, riefen ihnen, sich eventuell einen andern Vorsitzenden zu wählen usw., so daß sie lebhaften Widerspruch und berechtigten Unwillen auslösten. Große Heiterkeit löste Herr Müller aus, als er sagte: Die Beamten hätten den Bürgerverein eventuell doch auch unterstützt. (Aufe: Müßten Sie ja! Ihr werdet ja kommandieren!)

Die Herren Vöer, Dürre, Görncmann, Wolff und Meinede treten für die Wahl der Beamten als das kleinere Übel ein. Herr Meinede erklärt, seit 30 Jahren im öffentlichen Leben zu stehen, seit 20 Jahren sähe er im Vorstand des Bürgervereins und habe seit der Zeit auch „ein sehr dickes Fell“. Sein Grundsatz sei: „Das sichts mich nicht weiter an. So viel als ich kann vertragen, können die Herren mit gar nicht sagen.“

Für den Vorstandsantrag stimmte nur ein kleiner Teil der Versammlung, dagegen stimmten aber infolge eines Mißverständnisses noch weniger, so daß der Vorstandsantrag auf Unterföhlung der Beamten angenommen worden ist. Trotz des Widerspruchs aus der Versammlung und dem Verlangen nach nochmaliger Abstimmung blieb Herr Meinede fest. Das Abstimmungsergebnis war auch nach unsrer Meinung bei der Stimmung der Versammlung ein Kuriosum. Aber die Nachher werden Gott ob ihres „Sieges“ danken.

Ein Redner gab seiner Neugierde dahin Ausdruck, ob der Polizeipräsident mit seinen Beamten für Herrn Troberg stimmen werde, oder ob es diesem Kandidaten so gehen wird wie seinerzeit Herrn Dürre, der von Polizeibeamten (unter Präsidenten Kessler) und dem Magistrat keine Hilfe erhielt, weil er mit der Polizei einen Konflikt hatte.

Man darf nun gespannt sein, wie die Wahl ausfallen wird. Es scheint, als ob doch nicht alle Freunde des Bürgervereins blindlings der Parole des Vorstands folgen werden.

— Es ist erreicht! Herr Tischlermeister Brüggemann wird nun doch unserm Stadtparlament erhalten bleiben. Der Vorstand des Städtischen Vereins hat nämlich beschlossen, zum Ersatz des aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Baumeisters Schöbe den bisherigen Stadtverordneten Brüggemann den Wählern der zweiten Abteilung vorzuschlagen.

— Sie fürchten die Wahrheit! Der Stadtverordnete Friedeberg und fünf Genossen hatten folgende Anträge an den Magistrat gerichtet:

„In der Verwaltung des Sudenburger Krankenhauses muß es zu bebauerlichen Verhältnissen zwischen Oberarzt und Portier gekommen sein, über die im Publikum die verschiedensten Gerüchte verbreitet werden. Ist der Magistrat bereit, über die Voruntersuchung Auskunft zu geben?“

Die Anträge sind auf Tagesordnung der letzten nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordneten, kam aber nicht zur Verhandlung weil die Fragesteller sie aus Zweckmäßigkeitsgründen zurückgezogen haben!

— Das Ergebnis der Stadtverordneten-Wahlen, soweit sie abgeschlossen sind, wird von dem Magistrat mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß gegen das Wahlverfahren von jedem stimmfähigen Bürger innerhalb 2 Wochen Einspruch erhoben werden kann. — Aus statistischen Gründen wäre es empfehlenswert, wenn der Magistrat nicht nur die Namen der Gewählten, sondern auch das Stimmenergebnis veröffentlichte würde. Vielleicht holt er es noch nach, wenn das Stichwahlergebnis in der nächsten Vorliegt.

— Anwesenheit am Sonntag vor Weihnachten. In den Kreisen der Handelsangehörigen hat es vielfach Vernehmen erregt, daß nach einer Bekanntmachung des Polizeipräsidenten an den letzten drei Sonntagen vor Weihnachten die Geschäfte, Lehrlinge und Arbeiter in den festlichen Verkaufsstellen in diesem Jahre neun Stunden, statt wie früher sieben Stunden, beschäftigt werden dürfen. Da über die Berechtigung der Forderung vielfach Zweifel erhoben worden sind, teilen wir die darauf Bezug nehmenden Bestimmungen der Gewerbeordnung mit. Im § 105 b Absatz 2 der Gewerbeordnung heißt es:

Für die letzten vier Wochen vor Weihnachten sowie für einzelne Sonn- und Festtage, an welchen örtliche Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr erforderlich machen, kann die Polizeibehörde eine Vermehrung der Stunden, während welcher die Beschäftigung stattfinden darf, bis auf zehn Stunden zulassen.

Eine am Freitag den 27. November d. J. abgehaltene Versammlung der Hausdiener Magdeburgs beschäftigte sich bereits mit der neuen Verfügung des Polizeipräsidenten und beschloß gegen die Verlängerung der ohnehin schon übermäßig langen Arbeitszeit bei den zuständigen Instanzen Protest zu erheben, da ein Bedürfnis für diese Verlängerung absolut nicht vorliegt.

— Vier Märchenabende für Kinder hat der Bildungsausschuß vorgezogen. Sie finden statt am 11. Dezember in der „Thalia“, am 14. in der „Herbster Bierhalle“, am 15. in der „Krone“ und am 17. im „Sachsenhof“; damit ist allen Stadtteilen soweit als möglich Rechnung getragen. Mit diesen Märchenabenden schließt das Programm des Bildungsausschusses für 1908 ab. Im neuen Jahre ist für den 14. Januar im „Luisenpark“ ein Konzert von Frau Margarete Wollste unter Mitwirkung anderer guter Künstler vorgezogen. Dasselbe Programm wird am nächsten Tage in der „Herbster Bierhalle“ geboten werden. Ueber „Ernst Hädel als Forscher und Mensch“ wird im Januar oder Februar Herr Kahl aus Stuttgart einen Vortrag halten. Der Vortragskursus des Genossen Kühle über Nationalökonomie wird am 7. Januar im „Sachsenhof“ beginnen und an den folgenden Sonntagen, am 14., 21., 28. Januar und am 4., 11., 18., 25. Februar fortgesetzt werden. Im März soll dann ein Vortragszyklus von Landauer über Literaturgeschichte folgen, der fünf Abende umfassen wird.

Arbeiter! Gewerkschaftsmitglieder!

Denkt an die Opfer der Krise! Leistet wirksame Hilfe bei der

Arbeitslosenzählung!

Arbeiter, welche keine besondere Einladung erhielten, melden sich im Zähllokal ihres Stadtbezirks.

Der Vorstand des Gewerkschaftskartells.

— Wie die klaren Bestimmungen des Gesetzes umgangen werden, zeigt wieder einmal das Verhalten des Vorsitzenden der hiesigen Ortskrankenkasse für die in Spirit, Rum, Wöör, Essig, Wöftrich- und Konditoreiwarenfabriken beschäftigten Personen. Seit dem Jahre 1904 hat die Kasse laut der vorliegenden Jahresberichte über 500 Mitglieder. Der § 37 Abs. 2 des Krankenversicherungsgesetzes schreibt vor, daß bei Kassen über 500 Mitgliedern Vertreter wählen zur Generalversammlung stattfinden müssen. Wie es kommen kann, daß die Aufsichtsbehörde bei den Kassenrevisionen nicht auf diese Ungefehrlichkeit aufmerksam geworden ist, ist unerfindlich. Herr Vorsitzender Höffelbarth hat sich verdeten, vom hiesigen Arbeitersekretariat Belehrung entgegenzunehmen. Am 5. Dezember werden die Mitglieder der Kasse dem ungefehrlichen Zustand ein Ende machen.

— Unfälle. Dem Schlosser Paul Häfener, Dorstheenerstraße 7 wohnhaft, fiel am Freitag in der Fabrik von Schäffer u. Budenberg eine eiserne Welle auf den linken Fuß, der dabei eine erhebliche Quetschung erlitt. — Der Schlosser Franz Hoffmann, wohnhaft Gartenstr. 1, geriet am Sonnabend vormittag in der Fabrik von Schäffer u. Budenberg mit der rechten Hand in das Getriebe einer Bohrmaschine und büßte dabei den Daumen und Zeigefinger ein. Die beiden Verletzten wurden dem Sudenburger Krankenhaus überwiesen.

— Freireligiöse Gemeinde. Zum Besten einer Weihnachtsgesellschaft für hilfsbedürftige Gemeindeglieder findet am Sonntag den 29. November, abends 6½ Uhr, im Gemeindehaus, Marktstraße 1, ein Konzert statt. Eine recht rege Beteiligung ist im Interesse des guten Zweckes sehr erwünscht.

— Städtische Konzerte. Das Mittwoch den 2. Dezember stattfindende Filarthorchester enthält in seinem zweiten Programmteil den Namen Peter Tschaikowsky. Der erste Satz der „Sinfonie pathétique“, die „Nachtigallensinfonie“ sowie das beliebte „Italienische Kapriccio“ werden ein treffendes Bild von dem eigenen Schaffen des genialen Russen bieten. Das Konzert eröffnet die lebensprägende Ouvertüre zur „Verkaufte Braut“ von Smetana und als Novität des Abends kommen „Thema und Variationen“ für großes Orchester von Max Doppler zu Gehör. Der Komponist dieses Werkes entstammt der in der Musikwelt bekannten Familie Doppler, deren Namen Hofkapellmeister in Wien, Budapest und Stuttgart trugen. Max Doppler lebt in Stuttgart als königlicher Musikdirektor und Professor; er hat sich in deutschen Konzerten bereits durch verschiedene Kompositionen vortrefflich eingeföhrt. Den solistischen Teil des Konzerts wird der erste Trompeter des städtischen Orchesters, Herr Bruno Schäfer, übernehmen. Der dritte Teil ist der mehr leichte Muße gewidmet.

— Aus den Theaterbureaus wird uns berichtet: Stadttheater. Zur Sonntagausführung „Hänsel und Gretel“ sei nachgetragen, daß in der Partie des Gretel Fräulein Ulri Mathes vom Stadttheater in Halle auf Engagement gastiert. Demnächst wird Bizets Oper „Carmen“ in Szene gehen. — Spielplan vom 29. November bis 6. Dezember: Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Der Raub der Sabinerinnen; abends 7½ Uhr: Hänsel und Gretel (Oper); hierauf: Die vier Jahreszeiten (Ballett). — Montag: Moskau. — Dienstag: Der Eid. — Mittwoch: Rechts herum. — Donnerstag: Abbé Mouret. — Freitag: Madame Butterfly. — Söb von Verlichingen. — Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Renaissance; abends: Der Freischütz. Wilhelm-Theater. Wochen-Spielplan. Sonntag nachmittags: Der fidele Bauer; abends: Die Dollarprinzessin. — Montag: Die Dollarprinzessin. — Dienstag: Der fidele Bauer. — Mittwoch nachmittags 4 Uhr, zum erstenmal: Peter und Paul im Scharaffensland; abends: Die Dollarprinzessin. — Donnerstag: Die lustige Witwe. — Freitag: Der fidele Bauer. — Sonnabend nachmittags: Peter und Paul im Scharaffensland; abends: Die Dollarprinzessin. — Sonntag nachmittags: Die lustige Witwe; abends, zum erstenmal: Die Töchter Jackson u. Co. Operette in drei Akten von Moriz Edouneau, Musik von J. Clérec.

Firkus. (Bürgerliches Schauspielhaus.) Am Sonntag nachmittags 3½ Uhr gelangt das ergreifende Volksstück Der Weineidbauer von Ungenruber bei nur ganz kleinen Preisen zur Aufföhung. Abends 8 Uhr geht zum achten Male die Novität Gelbfieber in Szene. Das Stück wird noch bis Mittwoch auf dem Spielplan bleiben. — Wochen-Spielplan: Sonntag nachmittags: Der Weineidbauer; abends: Gelbfieber. Montag, Dienstag, Mittwoch: Gelbfieber. Mittwoch nachmittags: Rumpelstilzchen, Märchen. Donnerstag, Freitag: Keen oder Genie und Leidenschaft. Sonnabend: Maria Stuart.

Centraltheater. Am Sonntag werden zwei Vorstellungen an den üblichen Zeiten und Preisen gegeben. Montag findet dann das Benefiz für Robert Steidl und zugleich sein letztes Auftreten wie auch dasjenige sämtlicher übrigen Künstler statt. Robert Steidl hat für seinen Ehrenabend eine Reihe hier noch nicht gelungener Vorträge zusammengestellt.

Fürstenthof-Theater. In unserm beliebten Varietö- und Volkstheater geht von heute ab eine hübsche Operette „Der Blumenkranz“ in Szene. Außerdem findet ein vollständiger Programmwechsel statt, so daß ein neuer Spezialitätenpielplan und die Kurleske „Die Falschmünzer“ am selben Abend zur Aufföhung gelangen.

Kaiser-Panorama, Breiter Weg 134, I. Für die Woche vom 29. November bis 5. Dezember bleibt die Serie: Tief unter der Erde, eine Wanderung durch das interessanteste Gebiet der schwarzen Diamanten, der Felsen Rheinpreußen in Mörz und Homberg, noch ausgestellt. Wer sich ein Bild von dem Leben und Schaffen eines Bergmanns und den Gefahren seines Berufs machen will, verläume nicht, dem Institut einen Besuch zu machen. Das zweite Diorama bringt interessante Momente vom internationalen Gordon-Bennett-Wettfliegen zu Berlin 1908.

Barums Menagerie gibt am Sonntag drei Vorstellungen, nachmittags 4, 6 und 8½ Uhr. Die Fütterung der Tiere ist um 4 und abends 9 Uhr. Wir haben bereits vor einigen Tagen darauf hingewiesen, daß der Besuch zu empfehlen ist.

Letzte Nachrichten.

SPB. Berlin, 28. November. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Im Reichstag wurde die Beratung über den Finanzreformentwurf fortgeführt. Erzberger übte scharfe Kritik an der Vorlage und verlangte, daß der Reichstag sein Budgetrecht scharfer ausübe. Wilam habe die Finanzen des Reichs in tadellosem Zustand übernommen, 8 Jahre haben genügt, die heutige Mißwirtschaft zu schaffen. Wilam empfehle Sparsamkeit, wo nichts zu haben sei. Mit den Staatsgelbern sei eine wahre Verschwendung getrieben. Das jegige „Sparen“ am Militäretat heiße die Ausgaben nur hinausschieben.

SPB. Dresden, 28. November. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Der Zweiten Kammer sind die Berichte der Wahlrechtsdeputation zugegangen. Die Mehrheit empfiehlt Ablehnung des ursprünglichen Regierungsentwurfs und Annahme der sogenannten Ewentalvorlage. Die Minderheit empfiehlt an Stelle des Ewentalentwurfs ein abgestuftes Pluralwahlrecht, während die Abgeordneten Goldstein (Soz.) und Bär (frei), die Einführung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts fordern.

SPB. Frankfurt a. M., 28. November. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Der Berliner Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“, Stein, der Vertrauensmann Wilams, hat erfahren, daß es die Absicht der bürgerlichen Parteien sei, aus politischen und psychologischen Gründen den Kaiser bei den Verhandlungen über die Anträge auf Ministerverantwortlichkeit aus dem Spiele zu lassen. Sollten sich die Sozialdemokraten diesem Uebereinkommen nicht anschließen, würde dies zu Konflikten mit der bürgerlichen Mehrheit und mit dem Präsidenten führen. — Wange machen gilt nicht!

Hd. Hanau, 28. November. Das Schwurgericht verurteilte den 32jährigen Friedrich Ebender, der am 25. August den Gendarmen Schenk erschossen hat, wegen Mordes zum Tode. Die Geschworenen haben jedoch beschlossen, ein Gnadengesuch an den Kaiser zu richten.

Hd. Billingen, 28. November. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Gestern abend fuhr ein Güterzug über das Signal hinaus, die Lokomotive stürzte die Böschung hinab. Der Lokomotivführer und der Zugmeister wurden getötet.

Hd. Prag, 28. November. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Bei der Feier des sechzigjährigen Bestehens einer deutschen studentischen Liedertafel kam es auf dem Graben zu großen Tumulten und Exzessen. Als um 10 Uhr der Festzug den Graben passierte, wurde er von einer großen Menge, fast ausschließlich tschechischen Studenten, mit Pfeilen und Sturzen empfangen und die Passage so gesperrt, daß die Wagen kaum weiterfahren konnten. Zehn deutsche Studenten wurden mißhandelt und mit Bleistöden geschlagen. Die Polizei griff sehr spät ein und brachte die Verletzten in das „Deutsche Haus“. Eine vieltausendköpfige Menge sohlte, sang nationale Lieder und stieß Drohungen aus. Mehrere hundert Mann Gendarmerie räumten dann mit blankem Bajonett den Graben.

SPB. Philipshal, 28. November. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Auf Saline Vießlos wurden durch Ausbruch von Kohlenäure 28 Bergleute betäubt, einer ist gestorben.

Wettervorhersage.

Sonntag den 29. November: Zunehmende Bewölkung, zunächst trocken, später Niederschlag; Nachfroß.

2973 **Freireligiöse Gemeinde.**
Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten der Weihnachtsgesellschaft armer Gemeindefinder
Sonntag, 29. Nov., abds. 7 Uhr, i. Gemeindeh., Marktstr. 1.
Der Vorstand des Damen- und Männer-Gesangvereins.

Schönebeck! Schönebeck!
Stadtpark
Große Protest-Versammlung
am Sonnabend den 28. November, abends 8 Uhr.
Thema:
Gegen Absolutismus u. Volksbedrückung

Referent: Adolf Albrecht, Reichstagsabgeordneter.
Partiengenossen und -genossinnen! Agitiert für guten Besuch dieser wichtigen Versammlung! Erhebt Protest gegen den Absolutismus! Erhebt Protest gegen den geplanten Rückzug der Herrschenden! Erhebt Protest gegen die Not und das Elend des Volkes, die die herrschenden Gewalten auf ihrem Gewissen haben!
Auf zur Protest-Versammlung im Stadtpark!
Männer sowohl wie Frauen, alle müssen erscheinen!
Am Freitag

Aschersleben.
Achtung! Kall- und Braun- Achtung!
kohlenarbeiter von Aschersleben, Frose, Nachterstedt, Hoym usw.

Sonntag den 29. d. M., vormittags 11 Uhr
im „Fürstenthof“ zu Aschersleben
Große öffentliche
Bergarbeiter-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Die Schlagwetterexplosion in der Zeche Raddob bei Hamm in Westfalen.
Referent: Kamerad Friedrich Langhorst (Sennburg).
2. Freie Diskussion.

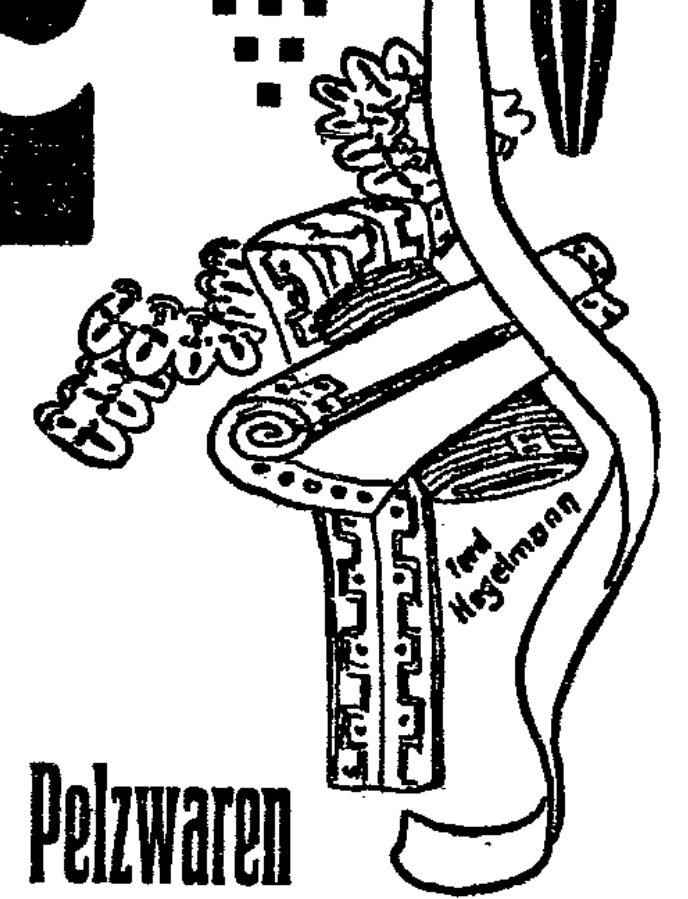
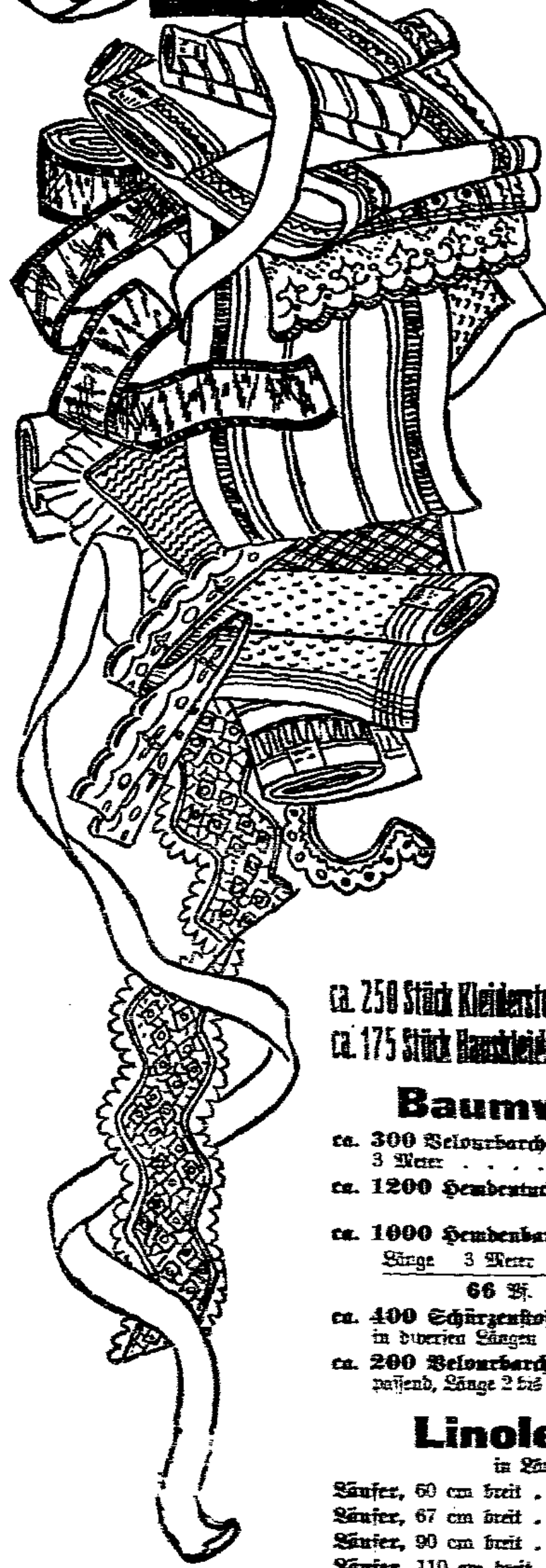
Diese Versammlung **Trauerfeier** für die
soll eine **Bergarbeiter** von der Zeche Raddob sein.
Diese wird von den beiden Arbeitergesangsvereinen in Aschersleben mit der Bedeutung des Tages entsprechenden Liedern eingeleitet werden. Wir erwarten, daß unsre Kameraden durch ihr zahlreiches Erscheinen die Versammlung zu einer würdigen Kundgebung gestalten. Auch die Bergarbeiterfrauen werden hierdurch besonders eingeladen sowie auch die Angehörigen anderer Berufe.
Die Einberufer

HALLE BERLIN

Resttage

Schluß
Dienstag
den
1. Dezember

Große Neuauslagen
von Resten, Restbeständen, Coupons und
Abschnitten in allen Abteilungen zu
bedeutend ermäßigten Preisen



Kurzwaren

- Ein Restposten **Mohärborste** 3 1/2 Pf. (schw. u. farb. Meter)
- Ein Restbestand **Tailienband** 3 Pf. (mit Goldfäden, Meter)
- Ein Restbestand **Druckknöpfe** 3 Pf. (schwarz und weiß, Tgd. 4)
- Ein Restbestand **Druckknöpfe** 8 Pf. (mit Selbsträumen, Tgd.)
- Ein Restbestand **Kragensützen** 12 Pf. (schwarz, weiß, Restpr. St.)
- Ein Restbestand **Stecknadeln** 1 Pf. (in Briefen, auf Papier, Brief)
- Ein Restbestand **Schweißblätter** 12 Pf. (Prima, in Karton, Gummi, 1/2)
- Ein Restposten **Tailienversch.** 6 Pf. (schwarz, weiß, grau, Stück)
- Ein Restposten **Nähseide** 1 Pf. (auf Kreuzstiel, Rolle)
- Ein Restposten **Halbleinwand** 5 Pf. (weiß, alle Breiten, 2 Stück)

Kleiderstoffe

- ca. 250 Stück **Kleiderstoff-Roben** in neuh. Ausfüh. Länge 6 Mtr. Kleid 6.00
- ca. 175 Stück **Haarkleider-Roben** malische Stoffe Länge 6 Mtr. Kleid 4.50

Baumwollwaren

- ca. 300 **Selourbarcentre**, passend für Blusen 3 Meter Rest 1.58 99 Pf.
- ca. 1200 **Hemdenbarcentre** in diversen Längen Rest 45 30 28 Pf.
- ca. 1000 **Hemdenbarcentre**, gestreift Länge 3 Meter 5 Meter 6 Meter 66 Pf. 1.60 1.32
- ca. 400 **Schürzenbarcentre**, in verschiedenen Längen Rest 1.05 52 36 Pf.
- ca. 200 **Selourbarcentre**, gestreift für Röcke passend, Länge 2 bis 3 Meter, Rest 1.35 1.05 70 Pf.

Linoleumreste

- in Längen bis 6 Meter
- Läufer, 60 cm breit Restpreis Meter 53 Pf.
- Läufer, 67 cm breit Restpreis Meter 70 Pf.
- Läufer, 90 cm breit Restpreis Meter 85 Pf.
- Läufer, 110 cm breit Restpreis Meter 1.15
- 200 cm breit Restpreis Meter 1.75

Läuferstoff-Reste	von 3 bis 6 Meter lang	Serie I	II	III
		1.90	2.75	3.90
Großer Restbestand Wachstuch-Reste Rest 40 30 20 10 5 Pf.				

Tapissserie

- Ein Restbestand **Aida-Deckenstoff** kariert 150 cm breit Meter 70 Pf.
- 170 cm breit Meter 1.50
- Ein Restbestand **Aida-Läufer** mit farbiger Kante, doppelt gewebt Rest 1 1/2 Meter Meter 85 55 Pf.
- Ein Restbestand **Pompadoure** mit Stab 25 Pf. (mit Sprungbügel Stück 75 Pf.)
- Ein Restbestand **Madeira-Hemdenpassen** aus Doppelstoff, Brusttasche Stück 30 20 Pf. (aus Doppelstoff, Hüftteil und Kermel Stück 1.10 90 Pf.)
- Ein Restbestand **Madeira-Taschentücher** Restpr. Stück 90 Pf.

Posamenten-Besätze

- Ein großer Restposten **Posamenten-Besätze** bedeutend unter Preis.
- Gummibandreste** 1 Paar Strumpfbünd. reichend, bunt gemustert
- Stickereireste** enorm billig.

1 Post. Handlungsetten, Doppelst., Nr. 22 1/2 Pf.

Strickgarne

- 10 000 Pfund **Strickgarne**, gute Qualität
- Serie I II III IV
- 1/2 Pfund 60 75 Pf. 1.00 1.25

Trikotagen

- Ein Restposten **Macrobenden** schwere Qualität 1.75
- Ein Restposten **Normal-Herrenbenden** extra schwer 2.45
- Ein Restposten **Herren-Normaljacken** 1.15
- Ein Restposten **Damen-Jacken** Normal 1.00
- Ein Restposten **Knaben-Normalbenden** 1.00
- Ein Restposten **Damen-Tailien** Normalstoff 75 Pf.
- Ein Restposten **Kinder-Hüfte** aus Normalstoff Größe 60 70 80 90 100 110 Restpreis 70 80 90 1.00 1.10 1.20

- 1 großer Restposten **Seidenband** (sch. 11 cm br., Restpreis Mtr. 18 Pf.)
- 1 großer Restposten **Seidenband** (sch. 13 cm br., in allen Farb. Restpreis Mtr. 25 Pf.)

Pelzwaren

- Ein Restposten **Kanin-Kollers** Serie I II III IV Restpreis 0.65 1.10 1.50 2.10
- Ein Restbestand **Knaben- und Herrentragen** aus Kanin, mit Futter Serie I II III IV Restpreis 0.85 1.10 2.50 3.25

Korsetts

- Restbestand **Spiralfeder-Korsetts** aus Prima Dresslötter, in modernsten Fassons Serie I II III IV V Restpreis 1.00 1.50 1.85 2.25 2.50
- Frach-Korsetts aus la. grau Dresslötter, Erbst. i. Rot Serie I II III IV V Restpreis 1.75 2.50 2.75 3.00 3.85
- Frach-Korsetts aus la. Jacquardstoffen in div. Farben Serie I II III IV Restpreis 2.25 2.50 3.25 4.75

Wollwaren

- Ein Restbestand **Herrn-Westen**, gestr. Baumwolle 2.25
- Ein Restbestand **Winter-Schärpes** 1.65 1.25 0.90 0.65
- Ein Restbestand **Damen-Kapotten** bedeutend unter Preis.

Herrenartikel

- Ein Restbestand **Hegattes und Diplomaten** für Stehtragen, in modernen Fassons und Prima Qualität Restpreis Stück 25 Pf.
- Ein Restbestand **Hegattes und Diplomaten** für Klapp- und Stehmlagefragen in verschiedenen Fassons Restpreis Stück 20 Pf.
- Ein Restbestand **Plastrons** Restpreis Stück 50 Pf.
- Ein Restposten **Binder**, breit, in aparten Mustern Restpreis Stück 25 Pf.
- Ein Restposten **Kragenschoner**, in apert. Dessins Restpreis 70 45 Pf.
- Ein Restposten **Herrn-Phantastewesten** moderne, dunkel und hell gemusterte Stoffe Serie I II III IV Restpreis 1.95 2.50 3.25 4.50

Ein Restposten **Damen-agen**, m. Stücker und Hohlraum Restpreis Stück 10 Pf.

Schuhwaren

- Ein großer Restposten **Pantoffeln** Serie I II III aus Zute aus Cord aus Fell 25 22 Pf. 65 55 40 30 Pf. 1.00 85 70 50 40 Pf.
- Blüschpantoffel** Serie IV 1.20 95 85 70 Pf.
- Damen-Filzschuhe** Serie I II III IV Restpreis 1.20 1.35 1.85 2.35
- Ca. 600 Stück **Samthand** (sch. 6 8 10 12 20 Stück 32 34 41 50 66 Pf.)
- Schlingband 4 6 20 30 40 Stück 18 20 45 55 65 Pf.